



2025/26

Das Jahrbuch des Grasshopper Club Zürich



Peter Fanconi, GC Zentralpräsident bis März 2026:

Liebe Grasshopper

Wenn wir auf das GC Jahr 2025/26 zurückblicken, dürfen wir dies mit grosser Freude und Dankbarkeit tun. In unseren zwölf Sektionen wurde einmal mehr mit viel Einsatz, Können und Leidenschaft gearbeitet. Die Sportlerinnen und Sportler, Teams, Trainerinnen und Trainer sowie Funktionärinnen und Funktionäre haben dazu beigetragen, dass der Grasshopper Club Zürich auch im vergangenen Jahr sportlich, gesellschaftlich und menschlich stark präsent war. Erfolge zeigen sich in Titeln, Finalqualifikationen, Spitzenplätzen und besonderen Einzelleistungen – wie diesmal z. B. dem sensationellen WM-Titel der Curlerinnen, dem grossartigen Double der Handballerinnen dem ersten erste Meistertitel der Ruderinnen. Ebenso wertvoll sind all jene Entwicklungen, die weniger sichtbar sind und einen Club langfristig tragen: engagierte Nachwuchsarbeit, verlässliche Vereinsstrukturen, ehrenamtlicher Einsatz und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die unseren Club im vergangenen Jahr mitgetragen haben: den Sportlerinnen und Sportlern, den Trainerinnen und Trainern, den Sektionsvorständen, allen Helferinnen und Helfern, unseren Gönnern und Sponsoren sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Grasshopper Club Zürich seine besondere Stellung mit Leben füllt. Ein spezielles Dankeschön gilt auch Geri Aebi, der dieses bereits 15. GC Jahrbuch als Chefredaktor einmal mehr mit viel Herzblut realisiert hat.

Es war mir Ehre und Freude, dem GC als Präsident des Zentralvorstands vorstehen zu dürfen. Die Rochade zu Andreas Csonka ist ein Rollentausch und gut vorbereitet. Ich werde weiterhin im ZV meine Erfahrung einbringen und Andi zur Seite stehen, damit unsere bewährte Grasshopper-Kontinuität gesichert ist.



Andreas Csonka, GC Zentralpräsident ab März 2026:

Ich danke Peter herzlich für seine engagierte, umsichtige Arbeit für den Gesamtclub in den letzten sechs Jahren. Die Rolle des Zentralvorstands und dessen Präsidenten ist eine Hintergrundrolle fernab vom Bühnen- und Pokalglanz. Wir dienen unseren Sektionen subsidiär und ohne direktive Vorgaben aus dem Hintergrund. Und sind dort zur Stelle, wo Guidance und Hilfe gebraucht werden. Ich übernehme die Rolle des ZP von Peter mit entsprechendem Respekt, Freude und grosser Verbundenheit für unseren Grasshopper Club Zürich.

Wir alle wissen, unser Verein ist so viel mehr als die Summe seiner Resultate. Er ist ein über 140 Jahre gewachsenes Stück Zürich. Er steht für Leistung und Leidenschaft, für Nachwuchs und Ehrenamt, für Gemeinschaft, Charakter und die Fähigkeit, sich treu zu bleiben und sich zugleich weiterzuentwickeln. Der Verantwortung, diese Relevanz zu sichern und zu stärken, sind wir uns in den Sektionsvorständen und im Zentralvorstand bewusst. Wir wissen, dass alle Mitglieder dafür einstehen und ihr blau-weisses GC Herz dafür schlagen lassen.

Unsere zwölf Sektionen gestalten alle für sich ihren Sport in der Stadt Zürich, in der Schweiz und weltweit mit. In den Sektionen wachsen Substanz, Identität und Zukunft. Ein grosser polysportiver Club bleibt nur dann stark, wenn seine Sektionen stark, eigenständig und lebendig bleiben. Zentral bleibt für mich, dass nachhaltige Spitzenleistung aus dem Club selbst heraus entwickelt werden muss. Sie gibt dem Breitensport ein Vorbild und sichert unseren Stellenwert. Langfristig zählt nicht der schnelle Effekt, sondern die eigene Substanz: gute Nachwuchsarbeit (dazu mehr ab S. 6), starke Trainerinnen und Trainer, gewachsene Kultur und der Wille, Leistung mit Haltung zu verbinden. Was uns 2025/26 vorgelebt hat, werden wir nächste Saison weiterziehen.

In diesem Sinne: Hopp GC!



JAHRE



14



32



42



52



60



70



80



92



104



112



122



132

Vorwort	3
Nachwuchs	6
Resultatspiegel	142
Impressum	144

GC ist die #1 im Nachwuchs

Als grösster polysportiver Verein der Schweiz fördert der Grasshopper Club Zürich den Nachwuchs wie kein zweiter: Fast 3'000 Juniorinnen und Junioren trainieren und spielen in blau-weissen Dressen, überall in der Stadt Zürich und teilweise auch in den Nachbargemeinden. Damit können wir stolz und selbstbewusst sagen: Niemand macht hierzulande mehr für den Nachwuchs als GC!

Der Nachwuchs ist unsere Zukunft. Das gilt für die Gesellschaft, für die Wirtschaft, aber nicht zuletzt auch für alle Vereine, insbesondere die Sportvereine. Im diesjährigen, dem bereits fünfzehnten Jahrbuch des Grasshopper Club Zürich schauen wir deswegen einmal genauer hin, was und wieviel unsere Sektionen für den Nachwuchs tun. Dass eine solide, nachhaltige Nachwuchsarbeit die beste Basis für unsere längerfristige erfolgreiche Entwicklung als Verein ist, steht ausser Zweifel. Das widerspiegelt sich auch im GC Leitbild, wo die beiden folgenden Sätze den Stellenwert der Nachwuchsförderung verdeutlichen: «GC sucht den Erfolg auf lange Sicht und investiert deshalb beispielhaft in den Nachwuchs und in die Ausbildung.» Und weiter: «Deshalb ist GC Vorbild in der Jugendförderung und bietet so den nächsten Generationen eine sinnvolle Alternative für die Freizeit.»

Damit ist auch die gesellschaftliche Bedeutung der Nachwuchsförderung im Breiten- und Spitzensport angesprochen: Kinder und Jugendliche, die sich für eine unserer Sportarten begeistern, machen durch das regelmässige, gemeinsame Trainieren und Spielen nicht nur etwas für ihre Gesundheit. Sie werden im GC Umfeld auch bewusst gefördert und gefordert, sie lernen, sich Ziele zu setzen, miteinander im Team zu agieren, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, ihre sozialen Kompetenzen zu verbessern u. v. m.

Das gilt für alle aktuell 2'830 GC Juniorinnen und Junioren in 10 Sportarten (ohne Rugby), die so den GC Spirit über Generationen weitertragen und die GC Werte langfristig verankern. Eine

wahrhaft stolze Zahl angesichts von rund 50'000 Kindern und Jugendlichen in der Stadt Zürich. Natürlich stammen viele junge GC Talente auch aus den umliegenden Gemeinden, aber es dürfte nicht ganz falsch sein, wenn man sagt: Jede/r 25. oder 30. Unter-Zwanzigjährige, die/der in Zürich Sport betreibt, macht dies bei GC – der unbestrittenen Nummer 1 in Sachen Nachwuchs!

In kurzen Steckbriefen zu den verschiedenen GC Sportarten und Sektionen findet sich darum auf den folgenden Seiten viel Wissenswertes zum GC Nachwuchs in Kompaktform: Die genauen Zahlen von Juniorinnen und Junioren, die Anzahl Teams und Trainer, die Anzahl und Orte der Spiel- und Trainingsfelder, die weitesten Reisen in der Schweiz und international sowie die grössten Erfolge der jeweiligen Nachwuchsabteilungen in den letzten Jahren. (Abk. jeweils B = Buben, M = Mädchen).

Dazu gibt es jeweils ein kurzes Statement zur Bedeutung des Nachwuchsbereichs und der Nachwuchsarbeit in den einzelnen Sektionen, zu ihrer aktuellen und zukünftigen Nachwuchsstrategie sowie einen Rückblick auf die Entwicklung und Highlights der Nachwuchsabteilung der letzten Jahre.

Viel Spass bei der «Nachwuchslese». Und natürlich beim Blättern und Lesen durch die nachfolgenden Jahresberichte und ausgewählten GC INSIDER-Storys aus dem runden Dutzend unserer erfolgreichen GC Sektionen.

Geri Aebi, Chefredaktor

FUSSBALL



Spieler/innen:	317, davon 302 Buben, 15 Mädchen
Zu-/Abnahme:	ziemlich konstant in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	14 Teams (inkl. Mädchen) von U21 bis FE12
Nachwuchs-Staff:	45 (Leitung, Trainer, Athletik, Physio etc.)
Trainings p.W.:	3–6 pro Team
Anzahl Plätze:	5 im GC Campus, zusätzlich 4 Anlagen
Spielorte:	Campus, Neudorf, Juchhof, Uitikon, Kloten
Auswärts-Rekorde:	NLZ in Genf gegen Servette, U21 in Türkei gegen Dinamo Bukarest
Grösster Erfolg:	U17-Cupsieg 2026

Die Nachwuchsarbeit bei der Grasshopper Fussball AG (GFAG), zu der neben der Super League-Profimannschaft alle Juniorenteams gehören, bildet das Fundament unserer sportlichen Zukunft. Im Zentrum stehen klare Werte im täglichen Zusammenleben, eine positive Persönlichkeitsentwicklung und eine einheitliche Ausbildungs- und Spielphilosophie sowie der Anspruch, Qualität vor Quantität zu stellen. Denn wir sind überzeugt: Starke Persönlichkeiten entwickeln sich zu starken Spielern. In den letzten Jahren wurde die Nachwuchsabteilung stabil aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Dies zeigt sich nicht nur in einer ausgeglichenen Tabellensituation über alle Stufen hinweg, sondern auch in Erfolgen wie dem U17-Cupsieg sowie in jungen Spielern, die den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft haben. Strategisch verfolgen wir das Ziel, den GC Nachwuchs wieder an der europäischen Spitze zu etablieren und Spieler für die 1. Mannschaft und später für eine der Top-Five-Ligen in Europa zu entwickeln. Mit konsequenter Arbeit, hoher Ausbildungsqualität und klarer Identität wollen wir nachhaltig erfolgreich sein und künftig wieder regelmässig Titel im Nachwuchsbereich gewinnen.



FRAUENFUSSBALL



Spieler/innen:	145 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+25 in 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	7 Mädchen-Teams von U20 bis FA12
Nachwuchs-Staff:	22 Trainer, Athletik, Physio usw.
Trainings p.W.:	4x ab U14, 3x FA12/14 (+2 vormittags für Toptalente)
Anzahl Plätze:	2 für Training/Spiele
Spielorte:	GC Campus, Neudorf
Auswärts-Rekorde:	U18/20 in Genf gegen Servette, U14 in Frankfurt gegen Eintracht
Grösster Erfolg:	EM-Qualifikation 2026 der U19-Nati mit 5 GC Spielerinnen

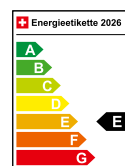
Im GC Frauenfussball (GCFF) wird in unserer Nachwuchsabteilung die Entwicklung systematisch aufgebaut – klar strukturiert, langfristig gedacht und konsequent umgesetzt. Ausgangspunkt ist eine einheitliche Ausbildungsphilosophie, die Orientierung schafft und die Basis für alle weiteren Schritte bildet. Darauf aufbauend werden positionsspezifische Anforderungen definiert und individuelle Entwicklungspläne eingeführt, um jede Spielerin gezielt zu fördern. Die Förderung wird zunehmend individualisiert und intensiviert. Trainingsinhalte und Belastung werden gezielt gesteuert, zusätzliche Massnahmen unterstützen die Entwicklung der Toptalente. Schritt für Schritt werden diese an höhere Anforderungen herangeführt, sodass erste Übergänge in das AWSL-Team möglich werden. Entscheidend ist das Ergebnis: eine stabile, leistungsorientierte und nachhaltige Nachwuchsstrategie. Mit dem klaren Anspruch, die führende Ausbildungsstätte im Schweizer Frauenfussball zu werden.



LEAPMOTOR NEW B10 HYBRID EV MIT 900 km ELEKTRISCHER REICHWEITE.



Leapmotor B10 Hybrid EV, 218 PS, 19,3 kWh/100 km plus 1,7 l/100 km, 900km Reichweite, CO₂ 38 g/km (kombiniert, WLTP). Energieeffizienzklasse E (provisorische Energieetikette). Die tatsächliche Reichweite kann je nach Fahrstil, Wetter, Route und Ausstattung variieren. Durchschnittlicher CO₂-Wert aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 2026: 111 g/km (WLTP).



emilfrey.ch

RUDERN



Ruder/innen:	45, davon 35 Buben, 10 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+20 in 5 Jahren, je +10 B/M
Nachwuchs-Teams:	variiert je nach Bootsgrössen
Nachwuchs-Staff:	2 Trainer:innen
Trainings p.W.:	4 speziell für Nachwuchs
Anzahl Plätze:	2 Bootshäuser
Spielorte:	Mythenquai und Greifensee
Auswärts-Rekorde:	U19 in Lausanne an SM Beachsprint, U19 in Trakai an der U19-WM
Grösste Erfolge:	Constantin Feuerstein, U19-Bronze WM und Silber EM 2025

Der Nachwuchsbereich bildet das Herz unserer Ruder Sektion und ist entscheidend, um langfristig eine gesunde Mitgliederbasis und erfolgreiche Leistungssportlerinnen und Leistungssportler hervorzubringen. In den vergangenen Jahren sind wir stark gewachsen und zählen zu den führenden Nachwuchsabteilungen der Schweiz. Besonders im Fokus steht aktuell der Aufbau einer soliden Basis an Mädchen, die wir gezielt über unsere U15-Gruppen an den Club heranzuführen.

Unsere konsequente Nachwuchsarbeit zahlt sich aus: In den Alterskategorien von U15 bis U19 konnten wir in den letzten Jahren mehrere Schweizermeistertitel und zahlreiche Medaillen gewinnen. Mit qualitativem Training, engagiertem Staff und gezielten Investitionen in Material und Infrastruktur legen wir die Grundlage für die nächste Generation und damit für die Zukunft unserer Sektion.



TENNIS



Spieler/innen:	211, davon 116 Buben, 95 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+ 47 in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	14, davon 8 Buben, 6 Mädchen
Nachwuchs-Staff:	8, davon 4 Buben, 4 Mädchen
Trainings p.W.:	individuell nach Alter und Stärke
Anzahl Plätze:	6 Sandplätze
Spielorte:	Kartaus (GC Anlage)
Auswärts-Rekorde:	Junioren in/gegen Schaffhausen, Celine Naef 2022 am Australien Open
Grösster Erfolg:	Rodrigo Staubli, Stadtzürcher Meister U10 in 2025



Wir fördern junge Talente, um diesen den Weg in den Spitzensport zu ermöglichen. Umso schöner, wenn sie später internationale Erfolge feiern dürfen. Das Highlight letztes Jahr waren die Auftritte von Jérôme Kym und Leandro Riedi an den US Open. Oder der Vorstoss von Simona Waltert in die Top 100 der WTA-Weltrangliste. Auch Namen wie Amra Sadikovic, Stefanie Vögele oder Céline Naef stehen sinnbildlich für unseren Weg der konsequenten Nachwuchsförderung. Sie alle standen einst für GC auf dem Platz. Dank diesen Vorbildern sind unsere Nachwuchsspieler:innen motiviert. Wir unterstützen sie im Interclub und stellen ihnen ideale Trainingsbedingungen zur Verfügung. Auch mit beschränkten Ressourcen ist unser Trainerteam immer offen, gute Lösungen für unsere Talente zu suchen. Ihre gezielte Weiterentwicklung steht dabei im Fokus: Wenn eine Juniorin oder ein Junior auch 1–2-mal die Woche, zusätzlich zum Training auf der Kartaus, in einer Tennisschule mit gleichstarken Spielerinnen und Spielern trainieren kann, unterstützen wir das sehr.

LANDHOCKEY



Spieler/innen:	70, davon 55 Buben, 15 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+50% B&M in den letzten 10 Jahren
Nachwuchs-Teams:	6, davon 4 Buben, 2 Mädchen
Nachwuchs-Staff:	8, für B&M gleichermassen eingesetzt
Trainings:	10 pro Woche, B&M gemischt, 1x nur M
Anzahl Plätze:	1, für B&M gemeinsam
Spielorte:	Sportanlage Hardhof (Feld), Utogrund, Falletsche, Milchbuck (Halle)
Auswärts-Rekorde:	U8–U18 in Lugano und Genf, U8–U18 in Brügge (Belgien/Hockeylager)
Grösster Erfolg:	Gold für U18-Girls (in Spielgem. ZüriGirls) auf Feld und in Halle

Die Nachwuchsarbeit liegt uns besonders am Herzen und ist ein zentraler Pfeiler für die nachhaltige Entwicklung unserer Sektion. In den letzten Jahren konnten wir unsere Juniorenabteilung von der U8 bis zur U18 kontinuierlich ausbauen und qualitativ weiterentwickeln. Den Trainingsbetrieb ergänzen wir durch Formate wie unser beliebtes Sommerlager, die 2023 gegründete und erfolgreiche Girls Academy zur Förderung des weiblichen Nachwuchses sowie neu auch Ferienkurse in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich. Der eingeschlagene Weg zeigt Wirkung: Unsere U18-Girls haben als Teil der Spielgemeinschaft ZüriGirls zuletzt auf dem Feld wie auch in der Halle Gold geholt. Zudem gelang es zum ersten Mal, ein eigenes U12-Girls-Team zu stellen. Auch international sammeln unsere Juniorinnen und Junioren wertvolle Erfahrung, etwa am Elchturnier in Deutschland, an dem wir mit unseren U8, U10 und U12 teilnehmen. Oder



über Einsätze in Regional- und Nationalauswahlen, für die regelmässig junge GC Talente aufgeboden werden. So entwickeln wir diese konsequent weiter – mit dem Ziel, sie nachhaltig in den Leistungssport und unsere Aktivteams zu führen und gleichzeitig die Begeisterung für den Hockeysport und unseren Verein weiterzugeben.

EISHOCKEY



Spieler/innen:	1034, davon 884 Buben, 150 Mädchen
Zu-/Abnahme:	konstant, Anzahl Mädchen leicht steigend
Nachwuchs-Teams:	48, davon ein reines Mädchen-Team
Nachwuchs-Staff:	16 hauptberufliche Trainer:innen,, 70 weitere Trainer:innen und Betreuer:innen
Trainings:	über 100 Trainingseinheiten pro Woche
Anzahl Plätze:	9 Eisfelder in der Stadt Zürich, weitere bei Partnervereinen
Spielorte:	SwissLife Arena, Heuried, Oerlikon, Dolder, plus Küsnacht, Dübendorf, Wallisellen, Urdorf
Auswärts-Rekorde:	U21-Elit in Genf gegen Genève, Futur Hockey, U13-PeeWee-Turnier in Quebec/Kanada (mit Kantons-Auswahl)
Grösster Erfolg:	Alle 4 Meistertitel auf den wichtigsten Nachwuchsstufen von U15 bis U20 (Saison 2024/25)

Über 1'000 Juniorinnen und Junioren sind Teil des Lions-Nachwuchses, welcher auf den drei Stammvereinen GC, ZSC und SC Küsnacht aufgebaut wurde. Die grösste Nachwuchsorganisation im Schweizer Eishockey ist seit Jahren ein Erfolgsmodell. Angefangen bei den Kleinsten, der Stufe U9, bis hin zur ältesten und besten Stufe U21-Elit. Auf den höchsten Leistungsstufen sowie im Breitensport werden auch die Spieler der Partnervereine Dübendorf, Wallisellen und Urdorf integriert. Sie alle haben bei den Lions ihr sportliches Zuhause gefunden und üben ihren Lieblingssport leidenschaftlich aus. Für die Jüngsten bietet die Eishockeyschule die ideale Möglichkeit, den Sport unter professioneller Anleitung auf einer der Zürcher Eisbahnen kennenzulernen – seit Neuestem sogar mit einem eigenen Kurs exklusiv für Mädchen. Die zahlreichen Erfolge des Nachwuchses zeigen, wie gut unsere Nachwuchspyramide funktioniert. Besonders eindrücklich war, dass die Olympia-Herrenmannschaft 2026 der Schweiz ohne die Lions eine komplett andere wäre – 9 von 25 Spielern wurden im Lions-Nachwuchs ausgebildet.



HANDBALL



Spieler/innen:	329, davon 225 Buben, 104 Mädchen
Zu-/Abnahme:	ziemlich konstant in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	22, davon 10 Buben, 6 Mädchen, 6 gemischt
Nachwuchs-Staff:	31, davon 18 Buben, 13 Mädchen, plus 12 im Animationsbereich
Trainings p.W.:	50, davon 27 Buben, 17 Mädchen, 6 Mixed-Teams
Anzahl Plätze:	11 Hallen in der Stadt Zürich
Spielorte:	Saalsporthalle, Utogrund, Freilager, Döltshi, Ämtler, Kartaus, Buchlern, nur B: Hofacker, Lavater, Stettbach, nur M: PHZH
Auswärts-Rekorde:	MU19E, MU17E, MU15E in Genf gegen RG Léman Genève, alle drei in Ungarn gegen ONE Veszprém
Grösster Erfolg:	MU13 wird 2025 Schweizermeister

Die Nachwuchsabteilung von GC Amicitia Zürich ist das Fundament des grössten Handballvereins der Schweiz. Als einziger Verein sind wir sowohl bei den Juniorinnen und Junioren als auch bei den Herren und Frauen in jeder Altersstufe in der höchsten nationalen Liga vertreten. Mit Angeboten vom Kinderhandball («Foxi Kids») bis zu den Elite-Junioren schafft der Verein früh optimale Bedingungen für den Leistungssport. Neben regelmässigen Trainings gehören Trainingslager, Videoanalysen, Athletikprogramme sowie die Zusammenarbeit mit Sportschulen und der Handballakademie zum Alltag. Der Erfolg zeigt sich in zahlreichen Spitzenresultaten und Schweizermeistertiteln im Nachwuchsbereich sowie im Durchbruch in die Aktivteams. In dieser Saison kamen bereits 13 Eigengewächse bei den Herren in



der NLA zum Einsatz. Auch bei den Frauen prägen sechs ehemalige Juniorinnen das NLA-Team, mit dem sie 2026 den Schweizer Cup gewannen und die Meisterschaft dominierten. Die Konkurrenz schläft jedoch nicht, und GC Amicitia Zürich wird in den nächsten Jahren das Angebot weiter ausbauen – insbesondere auch bei den Kleinsten. Denn auch im Handball gilt: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

CURLING



Spieler/innen:	3, davon 1 Bub, 2 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+3 in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	0, Kooperation mit CC Küsnacht
Nachwuchs-Staff:	0, dito
Trainings:	individuell
Anzahl Plätze:	1 Halle mit 4 Rinks
Spielorte:	Curling Halle Küsnacht (KEK)
Grösster Erfolg:	Gewinn Juniorinnen-WM 2024 (Team Schwaller)

Die GC Curling Sektion verfügt aktuell über zwei Juniorinnen und einen Junior. Die Situation ist jedoch speziell. Schweizweit ist der Curling-Nachwuchs überschaubar, weshalb Trainings- und Teamgemeinschaften gebildet werden. Um die Kräfte zu bündeln, wurde eine Vereinbarung mit dem Curling Club Küsnacht getroffen: Küsnacht ist für die Nachwuchsförderung zuständig, GC konzentriert sich auf den Elitebereich. Im Frühling 2021 erreichte uns die Anfrage der damals 18-jährigen Xenia Schwaller, mit ihrem Curling-Team von Gleichaltrigen für den GC Zürich zu spielen. Ihre ambitionierten Ziele reichten über das Juniorinnenalter hinaus. Damit begann eine grossartige

Erfolgsgeschichte. 2024 gewann das Team mit Skip Xenia Schwaller, Selina Gafner, Fabienne Rieder, Selina Rychiger sowie Zoé Schwaller mit Coach Andreas Schwaller die Juniorinnen-WM. Nur zwei Jahre später, also 2026, hat sich das Team bereits in der Weltspitze etabliert und diese rasante Entwicklung mit dem Sieg an der Schweizermeisterschaft und anschliessend sogar mit dem Gewinn des Weltmeistertitels gekrönt.



Nationalkader. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die hohe Trainingsqualität: Engagierte Trainer, die enge Zusammenarbeit mit Leistungszentren sowie gezieltes Mental- und Fitnesstraining ermöglichen eine ganzheitliche Förderung. Um die Basis weiter zu verbreitern, setzen wir auf Programme wie «TrySquash», mit denen wir gezielt Schulen ansprechen und Kinder frühzeitig für den Sport begeistern. Gleichzeitig liegt ein Fokus auf dem Ausbau der Trainerrressourcen zur nachhaltigen Sicherung unseres Wachstums.

SQUASH



Spieler/innen:	21, z. Z. alles Buben (bisher meist 1–5 Mädchen)
Zu-/Abnahme:	+21 in letzten 5 Jahren (Neuaufbau)
Nachwuchs-Teams:	2, beide Buben
Nachwuchs-Staff:	3, alle auch für Mädchen
Trainings:	4x pro Woche (offen für B&M)
Anzahl Plätze:	5 Courts
Spielorte:	GC Squash Halle
Grösster Erfolg:	Silbermedaille Morris Frey (U17) Swiss Junior Open 2025

Der Nachwuchsbereich ist das Fundament für den nachhaltigen Erfolg der GC Squash Sektion und hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Im Leistungssport sind wir heute national hervorragend positioniert, mit mehreren Spielern auf Top-Juniorenniveau und regelmässigen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene. Einziger Wermutstropfen: Aktuell trainieren keine Juniorinnen mehr bei GC, nachdem es zuletzt teilweise bis zu fünf waren. In den letzten Jahren konnten wir im Nachwuchs zahlreiche nationale und internationale Podestplätze sowie fünf Medaillen an Schweizer Juniorenmeisterschaften erzielen. Zudem stellen wir in mehreren Alterskategorien – U15, U17 und U19 – derzeit Spieler im

UNIHOCKEY



Spieler/innen:	285, davon 275 Buben, 10 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+110 in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	15, davon 8 nur Buben, 7 gemischt
Nachwuchs-Staff:	36, davon 21 Buben, 15 Mixed-Teams
Trainings p.W.:	35, davon 25 Buben, 10 Mixed-Teams
Anzahl Plätze:	12, davon 5 für Buben, 7 für B&M
Spielorte:	Hardau, Altstetten, Sihlfeld, Altweg, Bühl, Nordstrasse, Schütze, nur B: Auzeig, Borrweg, Buchwiesen, Nordstern, Bläsi
Auswärts-Rekorde:	U16A in Bellinzona gegen Ticino UH, U21 in Prag gegen diverse Teams (Turnier)
Grösster Erfolg:	8 GC Junioren an der U19-WM 2025 in 4 Nationalmannschaften

Der Nachwuchs ist das Fundament von GC Unihockey und prägt die Identität des Vereins entscheidend. In einer jungen und schnell wachsenden Sportart wie Unihockey setzt GC konsequent auf die Entwicklung eigener Talente und verfolgt mit dem «GC Swissway» den klaren Weg, möglichst viele Spieler aus dem eigenen Nachwuchs bis in die L-UPL zu führen. Seit 2024 wird dieser Ansatz bereits bei den Jüngsten gelebt: Mit der Uni-



hockeyschule im Kindergartenalter erhalten Kinder früh Zugang zum Sport und werden spielerisch an Bewegung und Teamgeist herangeführt. In den vergangenen Jahren wurde die Nachwuchsabteilung gezielt ausgebaut, sowohl in der Breite wie auch in der Qualität. Im Fokus stehen eine professionelle Trainingsstruktur, qualifizierte Trainer-Teams und eine enge Verzahnung zwischen den Leistungsstufen. Gleichzeitig wird verstärkt in Betreuung, Scouting und Infrastruktur investiert, um optimale Rahmenbedingungen zu schaffen und die Qualität weiter zu steigern. Sportlich trägt dieser Weg Früchte: In der Saison 2024/25 erreichte die U21A den Final, in der Saison 2025/26 zog die U14A ebenfalls in den Final ein und die U18C steigt in die B-Gruppe auf. Somit stellt GC Unihockey in den Altersstufen U14–U18 je ein A- und B-Team. International waren an der U19-WM 2025 acht GC Spieler in vier verschiedenen National-Teams im Einsatz. Wir verstehen Nachwuchsarbeit als nachhaltige Investition in die Zukunft des Vereins und des Schweizer Unihockeys.



BASKETBALL



Spieler/innen:	399, davon 317 Buben, 82 Mädchen
Zu-/Abnahme:	+40% in den letzten 5 Jahren
Nachwuchs-Teams:	19, davon 14 Buben, 3 Mädchen, 2 gemischt
Nachwuchs-Staff:	17, davon 13 Buben, 3 Mädchen, 1 Mixed-Teams
Trainings p.W.:	71, davon 48 Buben, 15 Mädchen, 8 Mixed-Teams
Anzahl Plätze:	18 Hallen in der Stadt Zürich
Spielorte:	Im Birch, Apfelbaum, Blumenfeld, Döltschweg, Fronwald, Irchel, Messehalle, Thurgauerstrasse, nur B: Freilager, Hirzenbach, Hofacker, Leutschenbach, Riedenhalden, Schauenberg, nur M: Borrweg, KV Zürich, Limmatstrasse, Rämibühl
Auswärts-Rekorde:	diverse Teams in Genf gegen Lions de Genève,
Grösster Erfolg:	U16-Junioren Schweizermeister 2025

Die Nachwuchsarbeit ist in unserer Sektion von zentraler Bedeutung und bildet den Grundstein unseres gesamten Vereins. Unsere Akademie gilt heute als eine der führenden, wenn nicht sogar als die führende im Nachwuchsbereich in der Deutschschweiz – nicht zuletzt dank wichtiger sportlicher Erfolge in den vergangenen Jahren. Nachdem unsere nationalen Junioren-Teams U16 und U18 im Jahr 2024 beide das Finale erreichten, konnten wir 2025 mit der U16 den Schweizermeistertitel sowie mit der U18 den Vize-Schweizermeistertitel erringen. Dies zeigt, dass GC im Nachwuchsbereich mittlerweile mit Vereinen aus der Romandie mithalten kann, die den Basketball in der Schweiz traditionell dominieren. Die Entwicklung unserer Nachwuchsabteilung ist von stetigem Wachstum geprägt, da Basketball zunehmend an Beliebtheit gewinnt. Entsprechend erweitern wir kontinuierlich unser Trainings- und Teamangebot, um dem anhaltenden Wachstum der Mitgliederzahlen gerecht zu werden. Der verstärkte Fokus auf den Damenbereich, widerspiegelt sich u. a. in der erstmaligen Teilnahme an nationalen Meisterschaften. Unsere aktuelle und zukünftige Strategie im Nachwuchsbereich legt weiterhin einen klaren Schwerpunkt auf die Qualität unserer Basketballakademie. Geplant sind u. a. der Ausbau von Individualtrainings, eine intensivere medizinische Betreuung, eine engere Zusammenarbeit mit Sportschulen in Zürich sowie die weitere Professionalisierung unserer Kader- und Managementstrukturen.

FUSBALL



Grenzenlose Erleichterung von Team und Staff vor der jubelnden Kurve nach dem erfolgreich überstandenen Barrage-Krimi im Rückspiel gegen Aarau vor 18'763 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Bild zvg



BLUE LABEL

WIR BAUEN AUF VERTRAUEN



DIE GC-Vereinigung, die mit spannendem Networking die breiteste Unterstützung im GC-Fussball betreibt; die Profi-Abteilung, den GC-Nachwuchs, die GC-Frauen sowie die Ausbildungsstätte GC/Campus inklusiv deren Infrastruktur.

Barrage-Tripple, U17-Cup-sieg, Europacup-Frauen

Die Super League-Saison 2025/26 des Grasshopper Club Zürich war eine der fordernden der jüngeren Vereinsgeschichte und endete mit einem der dramatischeren Momente, den die Fans in jüngster Zeit erlebt haben. Am Ende stand der Ligaerhalt: Erkämpft, erzittert, aber verdient. Im Nachwuchs steigerte sich GC auf vielen Ebenen und glänzte mit dem Cupsieg der U17 sowie dem Gruppensieg der U21 in der 1. Liga. Die Senioren 40+ krönten sich vorzeitig zum Meister. Die ambitionierten GC Frauen konnten zwar erstmals im Europacup gross aufspielen, verzeichneten aber rein sportlich eine enttäuschende Saison mit dem frühen Ausscheiden im Playoff-Viertelfinal und Cup-Achtelfinal. Dafür gewannen die U18-Girls den Schweizer Cup.



Er ist drin, er ist drin!!! El Bachir Ngom wird nach seinem entscheidenden Penalty im Barrage-Rückspiel von seinen Mitspielern fast erdrückt. // Bild zVg

HARZIGE SAISON TROTZ ANFÄNGLICHER LICHTBLICKE

Wer den Tabellenstand über die gesamte Spielzeit verfolgte, erkannte schnell das Muster dieser Saison: GC Zürich befand sich praktisch durchgehend auf dem elften Tabellenplatz – dem Barrage-Platz. Bereits am fünften Spieltag auf Rang 11 notiert, pendelte sich das Team in der Folge auf dieser Position ein und verliess diese bis zum Schluss nicht mehr. Spieltag für Spieltag, Woche für Woche: Die Tabelle zeigte ein Bild, das wenig Spielraum für Komfort liess.



Jonathan Asp Jensen, der oft so geniale Leihspieler von Bayern München, jubelt über sein eminent wichtiges 1:0 im Kantonsderby gegen Winterthur, mit dem Platz 11 gesichert wurde. // Bild zVg

Die Mannschaft kämpfte, zeigte oft Moral und lieferte über weite Strecken engagierte Auftritte, daraus resultierten unter anderem ein glanzvoller 3:0-Sieg im ersten Derby oder ein



Bindella
la vita è bella

Meisterwerke

«Bedeutende Etiketten.
Renommierete Namen.
Exklusiv bei Bindella.
Darauf sind wir stolz.»

Lucien Gobet

Jetzt
bestellen
unter



Interessieren Sie sich für
Grossformate oder ältere Jahrgänge?

Gerne bin ich für Sie da.

Lucien Gobet
Geschäftsleitung Verkauf
+41 44 276 64 42
lucien.gobet@bindella.ch



spektakulärer 6:2-Sieg auswärts gegen die Young Boys. Doch die Konstanz, die es gebraucht hätte, um sich vom Barrage-Platz zu lösen, wollte sich einfach nicht einstellen. Die Schlussrangliste bestätigte, was die Tabelle die ganze Saison über angedeutet hatte: Platz 11 und damit die dritte Barrage hintereinander.

BEFREIUNGSSCHLAG UNTER PETER ZEIDLER

Die Saison verlief auch auf der Trainerbank nicht geradlinig. Gerald Scheiblehner startete als Cheftrainer in die Spielzeit. GC zeigte unter dem Österreicher einen erkennbaren Spielstil, die Mannschaft trat strukturiert auf und lieferte ordentliche Auftritte. Die Richtung stimmte, die Spielidee war spürbar. Doch im letzten Drittel der Saison fehlten schlichtweg die Resultate, die es gebraucht hätte, um die Weichen rechtzeitig auf Sicherheit zu stellen.

In dieser kritischen Phase übernahm auf Initiative des Sportchefs Alain Suter zunächst U21-Coach Gernot Messner, ehe nach dem enttäuschenden Cup-Out im Halbfinal gegen Lausanne Ouchy mit Peter Zeidler ein alter Bekannter aus St. Galler Zeiten das Zepter in die Hand nahm. Unter ihm fand das Team in der entscheidenden Schlussphase der Saison die nötige Stabilität – um letztlich den grossen Befreiungsschlag zu landen.

DIE BARRAGE: DRAMA IN ZWEI AKTEN

Nach 38 zähen Runden schliesslich die dritte Barrage in Folge: Das Hinspiel in Aarau endete torlos. Ein 0:0, das alles offen liess und beide Teams mit der Gewissheit entliess: Ein einziges Spiel würde über Auf- oder Abstieg entscheiden.

Der 21. Mai 2026 im Letzigrund wurde zu einem Abend, den alle Anwesenden so schnell nicht vergessen werden. Die Partie entwickelte sich vor 18'763 Zuschauern zu einem nervenaufrei-



Dank der Kooperation von LAFC mit Bayern München kam es am 12. August 2025 zu einem «Rekordmeister-Duell» im ausverkauften Letzigrund, das gegen die mit allen Stars antretenden Deutschen nur mit 1:2 verloren ging. // Bild zVg

benden Duell, das nach 90 Minuten beim Stand von 1:1 in die Verlängerung ging. Kurz vor dem Ende der regulären Spielzeit hatte GC Zürich zusätzlichen Gegenwind erhalten: Eine rote Karte für Lee zwang das Team mit dem Rücken zur Wand in die Verlängerung. Mit einem Mann weniger stand alles auf dem Spiel.

Doch genau in diesem Moment zeigte die Mannschaft, was in ihr steckt. Zuerst provozierte unser wie immer unerschrocken kämpfende Captain Amir Abrashi mit seinem extremen Einsatz ebenfalls eine Rote für Aarau. In der 110. Minute der Verlängerung war es dann Bachir Ngom, der die Nerven behielt und mit einem verwandelten Elfmeter für die Entscheidung sorgte. Der Letzigrund explodierte. Der Ligaerhalt war in extremis gesichert, dramatischer geht es kaum.

Drei Barrage-Duelle in Serie, das entspricht nicht dem Anspruch des Grasshopper Club Zürich, und das wissen der Club und die Verantwortlichen selbst am besten. Sportlich war die Saison 2025/26 eine enttäuschende, das lässt sich nicht schönreden. Die Tabelle erzählte über die gesamte Spielzeit dieselbe Geschichte, und die Luft nach unten war stets dünn.

Und dennoch: GC geht nicht geschwächt, sondern gestärkt in die neue Saison. Der Glaube an den eingeschlagenen Weg ist ungebrochen. Die Überzeugung, dass der Verein weiss, wohin die Reise gehen soll, gibt auch in schwierigen Momenten Stabilität. Und wer gesehen hat, wie diese Mannschaft in der Barrage zusammengehalten, gekämpft und am Ende gesiegt hat, wie dabei insbesondere die Jungen wie Krasniqi, Meyer, Marques alles gegeben haben, der weiss: Diese Mannschaft hat Charakter. Die Saison 2026/27 beginnt mit einem klaren Ziel: Nicht bis zuletzt um den Ligaerhalt zittern. Hopp GC!



Die GC Kurve unterstützte die Mannschaft wieder über die ganze Saison hin grossartig. Dafür gehört ihr der riesige Dank des gesamten Vereins! // Bild zVg



WENN WÄNDE SPRECHEN KÖNNTEN: SIE WÜRDEN UNS EMPFEHLEN.

seit 1998

**ellis
casis**
Elliscasis Immobilien GmbH 8620 Wetzikon www.elliscasis.ch

Im Cupfinal bezwang unsere U17 den FC Basel mit 2:1 und konnte danach in ihren Winner-Shirts ausgiebig jubeln. // Bild zVg

GC NACHWUCHS MIT SCHÖNEN ERFOLGEN

Die Nachwuchsabteilung kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Ein besonderes Highlight war der Gewinn des Schweizer Cups durch die U17. Gleichzeitig erreichte die U16 den Cup-Halbfinal und die U15 etablierte sich in der Gruppe Elite Ost unter den Top 3. Auch in den weiteren Altersstufen konnte an die positiven Entwicklungen der Vorsaison angeknüpft werden. Die sportlichen Resultate, die individuelle Entwicklung zahlreicher Talente sowie die erfolgreichen Übergänge in höhere Leistungsstufen unterstreichen die nachhaltige Arbeit des NLZ. Die U21 qualifizierte sich erneut als Gruppensieger der 1. Liga Classic für die Aufstiegsspiele und bestätigte damit ihre starke Position an der Spitze. Gleichzeitig konnten sechs Nachwuchsspieler ihr Debüt in der Brack Super League feiern: Nico Rissi, Eliano Guido, Gabriel Gonzalez, Dominik Papic, Denis Sahin und Nahom Tesfom. Diese Einsätze zeigen, wie eng Nachwuchs- und Profibereich verzahnt sind, und wie eine einheitliche Spielphilosophie den Sprung

in die erste Mannschaft erleichtert. Auch die U19 zeigte über die gesamte Saison hinweg starke Leistungen. Ein Highlight bildete dabei der zweite Platz beim internationalen Turnier der Red&Gold Global Trophy, wo sich die GC Junioren gegen den FC Bayern München und die Queens Park Rangers durchsetzten. Gleichzeitig konnten mehrere Spieler den nächsten Entwicklungsschritt machen und sich für die U21 empfehlen. Neben den sportlichen Erfolgen waren auch die gemeinsamen Trainingslager zentrale Elemente. Die U17, U19 und U21 reisten zur Rückrundenvorbereitung im Februar 2026 in die Türkei. Die Footeco-Teams sowie die U15 und U16 absolvierten zusammen ein Trainingslager in Schruns. Neben der Förderung der sportlichen Entwicklung der Spieler steht auch die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Nachwuchsabteilung im Vordergrund. Mit Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene sowie mehreren Debüts im Profibereich schliesst der GC Nachwuchs eine starke Saison ab und kann damit die positive Entwicklung fortführen.

Nicolas Brüttsch



Die Kids Camps, bei denen immer auch «Stars aus dem Eins» dabei sind, begeistern jedes Jahr Hunderte von Kindern. // Bild zVg



Die attraktivste Form, die GC Frauen aktiv zu unterstützen.



Die GC Frauen sind eine verschworene Gemeinschaft, die zusammen erfolgreich sein will. Als Member im GC White Label unterstützen Sie den Frauenfussball nicht nur finanziell, sondern sind auch Teil eines Netzwerks, in dem der freundschaftliche Kontakt durch regelmässige Anlässe gepflegt wird. Interessiert an einer Mitgliedschaft? Dann kontaktieren Sie bitte Thomas.Gulich@bluewin.ch

white
label.

GC FRAUEN ZUM ERSTEN MAL AUF INTERNATIONALER BÜHNE

Als Vizemeisterinnen starteten die GC Frauen in die Saison 2025/26 und spielten zum ersten Mal in der Geschichte des Frauenfussballs beim Grasshopper Club Zürich in einem internationalen Wettbewerb. Mit grossem Respekt und noch grösserer Freude führte die erste Reise im UEFA Women's Europa Cup das Team in die kasachische Metropole Shymkent. Trotz grösstmöglicher Reisedistanz in diesem Wettbewerb sicherten sich die Zürcherinnen mit zwei souveränen Siegen einen Platz in der nächsten Runde des neu geschaffenen Wettbewerbs. Gegen die Frauen von Ajax Amsterdam war die Reise allerdings vorbei. Mit einer knappen Niederlage mussten sich die GC Frauen vom Traum verabschieden, weiterhin europäisch zu spielen.

Doch von vorn. Den Auftakt in die Saison 2025/26 machte ein intensives Sommertrainingslager in Hall in Tirol. Aus diesem kehrte das Team mit wertvollen Erfahrungen, zwei gewonnen Testspielen und gestärktem Teamgeist zurück zum Campus. Mit im Gepäck des Teambusses befanden sich auch einige neue Gesichter für das Projekt GC Frauenfussball. Neben sieben neuen Spielerinnen stiess auch Pedro Soares als Goaliecoach neu zu GC.

EUROPA, WIR SIND DA!

Das erste Mal in der Geschichte von GC qualifizierte sich das Frauen-Team für einen internationalen Wettbewerb. Umso gespannter waren alle auch zu erfahren, wer wohl die Gegnerinnen sein würde. Bei der Auslosung für die erste Qualifikationsrunde wurde WFC BIIK Shymkent gezogen. Das Staunen war gross, bedeutete das Duell gegen die Kasachinnen doch die grösstmögliche Reisedistanz in diesem Wettbewerb. Doch die Vorfreude überwog natürlich und die Vorbereitungen gingen los. Eine Premiere für die meisten Spielerinnen und der Start einer Europacup-Kampagne, die wohl so schnell nicht vergessen geht. Das Hinspiel im Letzigrund endete mit einem verdienten 2:0-Sieg. Ermutigt, stolz und motiviert ging es also auf die lange Reise zum Rückspiel nach Kasachstan. Nach einer Strecke von mehreren Tausend Kilometern und einigen Stunden Zeitverschiebung siegten die GC Frauen nochmals, diesmal mit 3:1, und somit ging ihre Europa-Reise weiter.

Noch auf der Rückreise von Kasachstan wurden die Gegnerinnen für die zweite Qualifikationsrunde ausgelost. Erinnerungen werden geweckt: Das Team wird gegen die Ajax Amsterdam-Frauen spielen. Bereits 1996 schrieb GC Geschichte, als die Männer in der UEFA Champions League auf Ajax trafen – ein Abend, von dem noch so mancher GC Fan schwärmt. Knapp drei



Einlaufen im Letzigrund fürs UEFA Women's Europa Cup-Spiel gegen Ajax Amsterdam. // Bild Steinsiek



Jubel mit dem Team nach dem Treffer von Marta Cazalla gegen den FCZ. // Bild Steinsiek



Noémie Potier bejubelt mit Kayla McKenna ihren Führungstreffer im Cupspiel gegen YB. // Bild Steinsiek

Jahrzehnte später kommt es erneut zum Duell mit dem niederländischen Spitzenclub, diesmal auf der europäischen Bühne des Frauenfussballs. Es ist die Gelegenheit, an die grosse Vergangenheit anzuknüpfen und ein neues Kapitel Vereinsgeschichte zu schreiben. Ein Spiel, das Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet. Da durfte die Einspielung des legendären Freistosstors von Murat Yakin in der Vorbereitung der Partie natürlich nicht fehlen. Die GC Frauen gingen mit Selbstvertrauen in das Hinspiel im Letzigrund und begegneten den favorisierten Niederländerinnen mutig und organisiert. Das Spiel endete mit einem starken 0:0 trotz 25 Minuten in Unterzahl. Nicht weniger motiviert startete das Team in Amsterdam das Rückspiel, doch das Glück reichte nicht aus. GC verlor das Spiel mit 1:2 und schied aus dem UEFA Women's Europa Cup aus. Was bleibt, sind grossartige Erinnerungen an die ausserordentliche Unterstützung der Fans und die gesammelte internationale Erfahrung.

BITTERES AUS IM AXA WOMEN'S CUP

Ausgerechnet in Bern endet das Achtelfinale für die GC Frauen mit einer bitteren Niederlage und dem Aus im AXA Women's Cup. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit gingen unsere Frauen in der 60. Minute in Führung. In der Folge verteidigte das Team geschlossen und zeigte viel Einsatzwillen – das Viertelfinale schien greifbar nah. Doch in den Schlussminuten wendete sich das Blatt: YB traf in der 86. und 90. Minute doppelt und drehte die Partie kurz vor dem Schlusspfiff.

EIN JAHRESWECHSEL MIT VIEL VERÄNDERUNG

Ab dem Jahr 2026 sollen mehr Heimspiele der GC Frauen im Letzigrund stattfinden. Mit 111 zu 12 Stimmen hat der Zürcher Ge-

meinderat CHF 1.8 Mio. gesprochen, um dem Frauenfussball 2026 regelmässige Spiele im Stadion Letzigrund zu ermöglichen. Das ist ein starkes politisches Zeichen und zeigt, dass der Frauenfussball in der Stadt angekommen ist. Für die GC Frauen ist dieser Entscheid relevant. Spiele im Letzigrund bedeuten Sichtbarkeit, Reichweite und ein professionelleres sportliches Umfeld.

GC Frauenfussball stellte auch die sportliche Führung neu auf. Mit Laura Vetterlein übernahm eine junge und ambitionierte Trainerin die Verantwortung für das Team. Mit ihrem Staff, frischen Impulsen und veränderten Abläufen sorgte sie von Beginn an für eine neue Energie. Das Team hat diese Veränderungen nicht nur angenommen, sondern aktiv mitgetragen. Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung war das anschliessende Trainingslager in der Türkei. Unter guten Trainingsbedingungen



Luna Lempérière und Lauren Kozal begrüßen die mitgereisten Fans vor dem Rückspiel gegen Ajax Amsterdam. // Bild Steinsiek



Die U20 jubelt über den Einzug in den Playoff-Meisterfinal. // Bild zVg

konnte dort über mehrere Tage hinweg sehr konzentriert und intensiv gearbeitet werden.

DIE PLAYOFF-PHASE MIT HOHEN ERWARTUNGEN

Kaum eine Spielerin dachte nicht an die letztjährigen Playoffs, in denen man so kurz vor dem Meistertitel stand. Umso höher waren auch die Erwartungen und Ansprüche an sie selbst – dieses Mal soll es klappen. Im Playoff-Viertelfinale treffen die GC Frauen auf den FC Zürich. Hin- und Rückspiel finden beide im Letzigrund statt. Ein spezielles Setting, quasi zwei Mal «Heimspiel», aber für beide Teams. In insgesamt drei von vier Halbzeiten spielen die GC Frauen deutlich überlegen, in einer Halbzeit nicht. Ausgerechnet in dieser einen unterlegenen Halbzeit fallen zwei Tore, beide für den FCZ. Der Traum vom Meistertitel ist wieder geplatzt, nur diesmal viel zu früh.

DER NACHWUCHS – DAS HERZSTÜCK

Rund 145 Mädchen in fünf Teams laufen im Nachwuchs für GC auf. Damit verfügt GC Frauenfussball über eine der grössten Talent-Pipelines im Schweizer Frauenfussball. Als Ausbildungsstätte für die nächste Generation von Schweizer Topspielerinnen entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. Jede Spielerin wird ganzheitlich gefördert – vom Nachwuchs bis zur AWSL. Aktuell stellt der Club in verschiedenen Altersklassen insgesamt 19 Nationalspielerinnen (4x U15, 6x U16, 3x U17, 6x U19 – die sich sensationell für die EM Ende Juni 2026 qualifiziert hat). Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zeigt sich auch in den sportlichen Ergebnissen: Die U18 gewann in dieser Saison verdient den Cupfinal mit 2:1 gegen YB, während die U20 den Einzug in den Playoff-Meisterfinal schaffte und sich dort nach grossem Kampf



erst im Penaltyschiessen geschlagen geben musste. Diese Resultate unterstreichen das tolle Potenzial der nächsten Generation von GC Spielerinnen.

EIN AUSBLICK MIT SELBSTVERTRAUEN

In dieser Saison wurde viel erlebt, die ersten internationalen Spiele gespielt. Selbstvertrauen geschöpft und wieder gebrochen, aber es wurde nie aufgegeben. Die GC Frauen haben erkannt, dass sie auf internationalem Niveau mithalten können. Drei Wettbewerbe gleichzeitig zu spielen hat viel verlangt, und viel gegeben. Viel Erfahrung und viel Selbstvertrauen. Selbstvertrauen, welches das Team mitnimmt in die nächste Saison. Ein frischer Start – mit mehr Perspektive, mehr Emotionen und noch mehr Leidenschaft.

Zum Saisonabschluss gab es für drei GC Spielerinnen eine besonders ehrenvolle Auszeichnung: Marta Cazalla, Qendresa Krasniqi und Kayla McKenna wurde in die «Golden 11» gewählt, die Auswahl des Jahres der Women's Super League.

Lauryn Reuber



Erstes Pflichtspiel und erster Sieg unter Laura Vetterlein: Ella Ljuština trifft zum 1:0 gegen den FC Basel. // Bild Steinsiek



Auflaufen vor dem Spiel gegen CCD Lautaro-Chile. // Bild zvg

5-JAHRE-JUBILÄUM DES «DRÜ»

Naja, was soll man sagen: Unsere Ambitionen, in die 4. Liga aufzusteigen, sind auch im fünften Anlauf gescheitert. In einer sehr starken Gruppe mit mehreren Aufstiegskandidaten klassierten wir uns auf dem sechsten Rang und verpassten damit die Qualifikation für die Aufstiegsgruppe.

Das Positive: Die Mannschaft bleibt zusammen. Über den Winter gab es keine Abgänge und wir konnten drei Neuzugänge begrüßen. Die Gruppe bleibt stabil, ambitioniert und der Teamspirit stimmt.

Seit Ende März 2026 spielen wir wieder um die «goldene Ananas». Ein Wettbewerb, den wir letztes Jahr souverän gewonnen haben (8 Spiele, 8 Siege, 35:3 Tore). Und dieses Jahr? Der Start ist geglückt: 3 Spiele, 3 Siege, 13:3 Tore. Mache mer's nomal!

Das letzte Saisonspiel findet am 14. Juni 2026 statt (also nach Redaktionsschluss). Das grosse Highlight folgt aber eine Woche später: GC 3 feiert fünf Jahre seit der Neugründung im Jahr 2021.

Zu diesem Anlass organisieren wir ein Legendspiel zwischen dem aktuellen Team und einer Selektion unserer «GC 3 Legenden». Anpfiff wird um 12.00 Uhr auf der Sportanlage Neudorf in Oerlikon sein. Wir hoffen, dass möglichst viele vorbeikommen, um mit uns das Bestehen des Aktivteams des Grasshopper Club Zürich im Zürcher Breitenfussball zu feiern. Wir freuen uns jedenfalls, an diesem Anlass viele neue und bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen.

Laurent Aeberli

SENIOREN FEIERN MEISTERTITEL UND STARKE LEISTUNGEN IN ALLEN ALTERSKLASSEN

Die Seniorenabteilung des Grasshopper Club Zürich blickt auf eine intensive und äusserst erfolgreiche Saison 2025/26 zurück. In den drei Kategorien 30+, 40+ und 50+ zeigten die GC Teams grossen Einsatz, Teamgeist und Leidenschaft für den Fussball und repräsentierten den Verein auch in dieser Saison auf hervorragende Weise.

Die GC 30+ Senioren unter der Leitung von Trainer Adi Radstoder überzeugten auch nach dem Aufstieg in die Promotion mit konstant starken Leistungen. Wenige Runden vor Saisonende bestätigte die Mannschaft ihre hervorragende Form eindrucksvoll und steht mit 37 Punkten an der Tabellenspitze der Promotion Gruppe 2. Besonders beeindruckend sind die elf Siege und vier Unentschieden aus fünfzehn Spielen sowie die Tatsache,



Das Promotion-Aufstiegsteam des GC Senioren 30+. // Bild zvg



Stolze Gewinner bereits zwei Runden vor Schluss: Die GC Senioren 40+ mit dem Meisterpokal. // Bild zVg

dass das Team weiterhin ungeschlagen ist. Mit einem starken Torverhältnis von 49:12 und einer Tordifferenz von +37 verfügt unser Team über die beste Bilanz der Liga. Damit hat sich die Mannschaft eine ausgezeichnete Ausgangslage im Kampf um den Aufstieg in die Meisterklasse erarbeitet.

Die GC 40+ Senioren spielen unter der Führung von Trainer Miguel Da Silva eine aussergewöhnliche Saison und haben sich bereits zwei Runden vor Meisterschaftsende verdient den Meistertitel gesichert. Mit 43 Punkten aus 16 Spielen, 14 Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage dominierte die Mannschaft die Liga über die gesamte Saison hinweg. Sowohl offensiv mit 44 erzielten Toren als auch defensiv mit lediglich 17 Gegentreffern gehörte GC zu den stärksten Teams. Der vorzeitige Titelgewinn ist das Resultat einer konstanten Saisonleistung, grossen Teamgeists und der gesammelten Erfahrung einer hervorragend eingespielten Mannschaft rund um GC Legende Vero Salatic. Er brachte mit seiner Übersicht und Führungskraft zusätzliche Qualität in die Mannschaft, überzeugte mit 15 Toren auch offensiv und zählte zu den prägenden Spielern der Meisterklasse.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte gelang den GC 40+ Senioren mit der erstmaligen Qualifikation für den Schweizer Senioren Cup. Mit dieser herausragenden Leistung wird die Mannschaft den Club in der kommenden Saison auf nationaler Ebene vertreten und sich mit den besten Seniorenteams der Schweiz messen. Die Qualifikation unterstreicht die sportliche Qualität, den grossen Zusammenhalt sowie die kontinuierliche Entwicklung des Teams und stellt einen weiteren Höhepunkt einer ohnehin historischen Saison dar.

Die GC 50+ Senioren unter der Leitung von Trainer Patrik Bär dürfen auf eine sehr positive Saison zurückblicken. Wenige Runden vor Schluss belegt das Team mit 24 Punkten den ausgezeichneten zweiten Tabellenplatz. Besonders erfreulich ist die geschlossene Mannschaftsleistung, die sich in mehreren umkämpften Partien und wichtigen Siegen widerspiegelt. Neben den sportlichen Resultaten stehen bei den 50+ Senioren weiterhin vor allem die Freude am Spiel, der gelebte Teamgeist sowie die langjährige Kameradschaft im Mittelpunkt.

Neben der Meisterschaft durfte das GC 40+ Team auch internationale Fussballmomente erleben. Ein spezielles Highlight war die Teilnahme am 68. Rudolf-Reinacher-Gedächtnisturnier in Pforzheim, dem ältesten Hallenfussballturnier für Traditionsmannschaften der Welt. Zudem empfing der Grasshopper Club Zürich auf dem GC Campus die portugiesische Mannschaft Infante de Sagres zu einem internationalen Freundschaftsspiel, das ganz im Zeichen des sportlichen Austauschs und der Fussballkameradschaft stand. Auch die GCZ 30+ Senioren erlebten einen besonderen internationalen Höhepunkt mit einem Freundschaftsspiel in München, wo sie auf die Seniorenmannschaft des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München trafen.

Die erfolgreichen GC Senioren bleiben ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens – geprägt von sportlichem Ehrgeiz, grosser Erfahrung und einem starken Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften. Ein besonderer Dank gilt allen Spielern, Trainern, Helfern und Unterstützern, die sich mit grossem Engagement und toller Zusammenarbeit für die GC Senioren einsetzen und den Grasshopper Club Zürich Woche für Woche mit Stolz vertreten.

Paulo Da Silva





Mit Mut und Kreativität die Herausforderungen der Zukunft anpacken.



Wir von RKC geben Antworten. Als dynamische Kraft an der Schnittstelle von Politik, Forschung und Industrie und mit über 40 Jahren Erfahrung in der Energie- und Immobilienbranche verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk in Zürich. Damit sind wir Ihr ganzheitlicher Partner über die gesamte Wertschöpfungskette von Coaching, Studien und Strategiedefinition bis hin zur Projektsteuerung und -umsetzung im Bereich Immobilien, Energie und Infrastruktur.

BEACH SOCCER: VIZEMEISTER-TRIPPLE

Das neuformierte Team von GC Beach Soccer schaffte es souverän in die Playoffs und scheiterte erneut erst im Final, womit es zum dritten Mal in Serie Vizemeister wurde.

Als Beach Soccer-Abteilung der Fussball Sektion blicken wir auf eine intensive und erfolgreiche Saison 2025 zurück. Nach schmerzhaften Abgängen im Vorjahr gelang es uns dank starker Neuzugänge, das Team auf ein neues Level zu heben. Die Basis dafür wurde wie immer in der Vorbereitung mit Kira Meier und Adrian Kraft gelegt – gekrönt vom Trainingslager in Pisa, wo wir im Mai mit einem Testspielsieg gegen den späteren italienischen Meister ein erstes Ausrufezeichen setzten.

In der Meisterschaft überzeugten wir mit wichtigen Siegen, unter anderem gegen die Havana Shots und den späteren Meister BSC 54 Baden. Der verdiente Lohn: die souveräne Qualifikation für den Halbfinal in Aarau. Dort zeigten wir gegen BSC Winterthur unsere Klasse. Jérôme Knöpfli als Ligatopskorer und Sandro Spaccarotella avancierten einmal mehr zu Matchwinnern. Im Final forderten wir den stark verstärkten BSC 54 Baden bis ans Limit. Trotz perfekter Vorbereitung durch das Coaching-Team um Mäse jun. und Mäse sen. Wüest reichte es knapp nicht – frühe Gegentore und etwas Pech besiegelten den Vizemeistertitel. Zum dritten Mal in Folge. 2026 greifen wir erneut an – der Titel soll nach Zürich!



Das GC Beach Soccer-Team mit Marcel Wüest Jr. (hinten links) und Marcel Wüest Sen. (hinten 2.v.r.) als langjährigem Trainer-Duo. // Bild Yasmin Bollmann, Marcel Walz

Ein Highlight bleibt unser Heimevent im Home of FIFA – Beach Soccer pur mit toller Stimmung und grossem Dank an alle Helfer:innen. Die Ausgabe 2026 steigt am 8./9. August, wir freuen uns jetzt schon auf eure Unterstützung!

Zum Abschluss ein grosser Dank an alle Spieler, Staff, Partner und Fans – Beach Soccer bleibt eine faszinierende, anspruchsvolle Sportart, die uns fasziniert und begeistert. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an unser Trainerduo, von dem wir uns nach vier prägenden Jahren verabschieden. An ihrer Stelle dürfen wir Patrick Rüttimann begrüssen, der bestimmt frischen Wind ins Team bringen wird.

Rico Keller

REMO GAUGLER ÜBER DIE GC NACHWUCHSARBEIT

Seit Frühjahr 2024 verantwortet Remo Gaugler als «Technischer Leiter Nachwuchs» den Nachwuchsbereich bei der Grasshopper Fussball AG. Im Gespräch mit GC INSIDER erklärt er, wie er arbeitet, wo er heute steht und warum Geduld ein zentraler Erfolgsfaktor ist.

Remo, welche Philosophie verfolgst du in der Nachwuchsarbeit?

Remo Gaugler: Im Zentrum steht die Entwicklung junger Menschen. Unsere Aufgabe ist es, Spieler so auszubilden, dass sie langfristig den Schritt in den Profifussball schaffen. Dafür ist es entscheidend, wie konsequent man junge Spieler sportlich, aber auch als Persönlichkeiten entwickelt. Talentierte Spieler und gute Ausbildungsprogramme gibt es viele. Bei GC ist unser Anspruch, Spieler auszubilden, die Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und auch in schwierigen Momenten stabil bleiben. Hier wollen wir uns bewusst positionieren und abheben.

Was ist dir dabei in der täglichen Arbeit besonders wichtig?

Es gibt viele Faktoren, die zusammenspielen, aber zwei Punkte sind zentral. Erstens sind dies die Werte. Ohne einen offenen, ehrlichen und fairen Umgang ist nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Darum haben wir einen verbindlichen Kodex eingeführt, der für alle im Klub gilt. Er definiert, wie wir miteinander umgehen, wie wir kommunizieren und welche Regeln gelten. Der Kern davon ist Vertrauen und Verlässlichkeit. Diese Werte bilden die Grundlage unserer Ausbildung. Zweitens ist es die Intensität. Sie ist nicht verhandelbar. Jede Übung, jede



Spielform ist darauf ausgerichtet, unter hohem Tempo und grossem Druck zu funktionieren. Nur so lernen die Spieler, auch dann gute Lösungen zu finden und ihre technischen Fähigkeiten abzurufen, wenn es zählt. Dazu gehört es, dass Trainer klare Leitlinien vorgeben, innerhalb derer die Spieler auf dem Platz selbst Entscheidungen treffen sollen – auch unter Druck und mit der Freiheit, Fehler zu machen. Entscheidend ist es, diese offen anzusprechen, auch wenn das unbequem ist. Wichtig ist, dass Fairness und Verlässlichkeit jederzeit gewahrt bleiben.

Wie definierst du Erfolg im Nachwuchs?

Erfolg hat zwei Ebenen. Natürlich wollen Spieler und Trainer gewinnen – das gehört dazu und muss so sein. Für die Nachwuchsarbeit ist das aber nur ein Teil der Wahrheit. Zentral ist, ob wir Spieler entwickeln, die das Aussergewöhnliche mitbringen und langfristig das Potenzial zum Profi haben – für die Super League oder in einer internationalen Top-Liga. Das lässt sich nicht kurzfristig messen, sondern nur über Zeit: nämlich daran, welche Spieler sich auf höchstem Niveau durchsetzen.

Wie hat sich der GC Nachwuchs in den letzten eineinhalb Jahren entwickelt?

Wir haben in der individuellen Begleitung von Perspektivspielern deutliche Fortschritte gemacht. Dafür braucht es aber auch die entsprechenden Rahmenbedingungen, an denen wir ebenfalls gearbeitet haben: Als ich begonnen habe, bewegten sich viele Teams im Mittelfeld, kein Nachwuchsteam spielte um die Spitze mit. Mit klareren Abläufen, besserer Zusammenarbeit und mehr Verlässlichkeit haben wir inzwischen ein Niveau erreicht, auf dem alle Teams in der oberen Tabellenhälfte stehen und um Titel mitspielen können. Das ist wichtig für die



Remo Gaugler verantwortet bei GC den Nachwuchs und unterschrieb in dieser Funktion im September 2025 auch den Vertrag mit U21-Spieler Erdin Ismaili. // Bild zVg

Entwicklung unserer Spieler. Sie müssen zwar auch lernen zu verlieren – vor allem aber müssen sie lernen zu gewinnen.

Wo siehst du die grössten Fortschritte?

Vor allem im Umgang miteinander, in der Verlässlichkeit und in der Ausstrahlung. GC war früher eine Talentschmiede, das ging in den letzten Jahren etwas verloren. Heute spüren wir wieder mehr Stabilität und ein anderes Selbstverständnis. Diese Entwicklung ist entscheidend, weil sie die Voraussetzung dafür schafft, dass wir als Ausbildungsstandort wieder attraktiv sind. Unser Anspruch ist es, dass Talente unbedingt zu GC kommen und hier bleiben wollen.

Ihr arbeitet von der U15 bis zur U21 mit einer gemeinsamen Spielidee. Wie sieht diese aus?

Unsere Spielidee ist klar vertikal. Wir spielen möglichst direkt aufs Tor, wollen nach Ballverlusten hoch pressen und schnell wieder in Abschlusspositionen kommen. Kurze Wege, hohes Tempo, hohe Intensität. Dafür vermitteln wir einen konstruktiven Fussball: Jeder Pass folgt einer Idee, nichts passiert zufällig. Den Rahmen dafür geben wir vor; auf dem Platz soll und muss jeder Spieler selbst in jeder Situation die aus seiner Sicht beste Entscheidung treffen.

Wie funktioniert das Zusammenspiel mit der 1. Mannschaft?

Der Austausch ist eng und unkompliziert. Trainings und Spiele werden regelmässig gemeinsam analysiert, oft auch spontan. Workshops, Video-Sitzungen oder Gespräche im Alltag gehören dazu. Dass aktuell mehrere Spieler aus dem eigenen Nachwuchs im Profikader stehen, ist ein positives Zeichen. Der Trainer der 1. Mannschaft schenkt jungen Spielern immer wieder viel Vertrauen.

Was muss sich in Zukunft noch verbessern?

Es braucht unter anderem ein verlässliches Scouting. In der Talentselektion müssen wir sicher sein, dass Spieler sportlich und menschlich zu GC passen. Zudem müssen wir bereit sein, auch von ausserhalb der Region Zürich Schweizer Topspieler zu holen. Und dann braucht es natürlich Geduld. Entwicklung im Nachwuchs verläuft nicht linear. Es wird Rückschläge geben, Phasen ohne sichtbare Erfolge. Es ist Ausdauer gefragt – nicht nur intern, sondern auch im Umfeld.

Woran merkst du, dass ihr auf dem richtigen Weg seid?

Wenn ich sehe, dass unsere Toptalente in Trainings und Spielen ihre Leistung abrufen – auch dann, wenn wir ein Spiel verlieren. Wenn sie mutig bleiben, unbeschwert ihre Fähigkeiten einsetzen und sich permanent weiterentwickeln. Das ist unser täglicher Antrieb. Und daran arbeiten wir mit Überzeugung.

Maurice Desiderato

«ICH WILL VEREINS- GESCHICHTE SCHREIBEN»

Nach zwei erfolgreichen Jahren in der Bundesliga kehrte die spanische Innenverteidigerin Marta Cazalla zurück zu GC Frauenfussball. GC INSIDER bat sie zum Interview über ihre Beweggründe und ihr Fussballleben.

Willkommen zurück in Zürich, Marta! Was hat den Ausschlag dafür gegeben, wieder zu GC zu wechseln?

Marta Cazalla: Mir gefällt das GC Projekt. Ich will Teil der Vereinsgeschichte werden: Ich will mit GC den ersten Titel gewinnen und im Europacup möglichst weit kommen. Ausserdem möchte ich dem Verein das Vertrauen zurückzahlen, das er mir bei meiner Ankunft im Jahr 2021 entgegengebracht hat und das er mir bis heute entgegenbringt. Zu GC zu kommen, war das Beste, was mir passieren konnte – sowohl für meine Zukunft wie auch für mein Privatleben.

Du bist bereits mit 17 Jahren für Atlético Madrid in der Liga F aufgelaufen, hast in Spanien Titel gewonnen, in der Champions League gespielt und zuletzt in Hoffenheim überzeugt. Welche Station hat dich sportlich und menschlich am meisten geprägt? Den Tag meines Debuts bei Atlético Madrid werde ich nie vergessen. Besonders emotional war es, weil mein Vater wenige Monate zuvor gestorben war. Mit dem Debut konnte ich mein Versprechen einlösen: für den Verein seines Lebens in der ersten Mannschaft zu spielen. Auch die folgenden Titelgewinne bleiben unvergesslich. In diesen Momenten habe ich mich meinem Vater immer besonders nahe gefühlt. In besonderer Erinnerung bleibt mir auch ein Champions-League-Spiel gegen den VfL Wolfsburg, damals einer der besten Vereine Europas. Ich träumte davon, eines Tages in der gleichen Liga zu spielen. Schliesslich habe ich es tatsächlich in die Bundesliga geschafft und wurde dort zu einer der besten Verteidigerinnen der Liga gewählt.

Was unterscheidet die Bundesliga, die spanische und die Schweizer Liga am meisten?

Es sind Ligen mit unterschiedlichen Charakteristiken und Philosophien. In Spanien ist die Liga sehr technisch und legt viel Wert auf Ballbesitz. In Deutschland ist das Spiel insgesamt körperlicher und direkter, obwohl es auch da Mannschaften gibt, die den Ballbesitz pflegen. Es sind zwei Ligen mit sehr hohem Wettbewerbsdruck. Die Super League hingegen ist eine Liga in der Entwicklung, in der sich jedes Jahr Verbesserungen zeigen. Die Mannschaften werden immer wettbewerbsfähiger und ver-



Marta will bei GC Disziplin und harte Arbeit vorleben, um so ein Vorbild zu sein. // Bild Pascal Kesselmark

suchen, mit anderen, stärkeren Ligen mitzuhalten. Die Super League ist auf dem richtigen Weg. Sie hat noch viel Potenzial.

Aufgrund deiner Persönlichkeit, Qualität und Erfahrung bezeichnest dich Präsident Heinz Spross als «Leaderin». Was bedeutet für dich Führungsqualität auf und neben dem Platz?

Ich bin hierhergekommen, um meine Erfahrungen, insbesondere mit den jüngeren Spielerinnen, zu teilen und ihnen zu zeigen, wie man ein hohes Wettbewerbsniveau aufrechterhält. Ich möchte eine Vorbildfunktion übernehmen und Disziplin und harte Arbeit vorleben. Dabei stütze ich mich auf meine Erfahrungen aus der Bundesliga, wo ich meine bisher beste Leistung gezeigt habe.

Ihr habt die erste Europacup-Runde gegen BIK Schymkent erfolgreich überstanden. Was glaubst du, was mit eurem Team in Europa noch möglich ist?

Das Team arbeitet sehr gut. Gegen BIK haben wir über zwei Spiele hinweg auf einem sehr hohen Niveau gespielt und sind verdient in die nächste Runde eingezogen. Mit Ajax Amsterdam wartet jetzt ein sehr starker Gegner, gegen den wir noch härter arbeiten müssen, um zu gewinnen. Aber wir glauben an uns und sind zuversichtlich, in die nächste Runde einziehen zu können. (Was leider ganz knapp nicht gelang – Anm. d. Red.)

Zum Abschluss: Wenn du an die kommenden Monate denkst – was wird euch erwarten?

Es stehen schwere Ligaspiele und auch die nächste Europapokalrunde gegen Ajax Amsterdam auf dem Programm. In dieser Phase müssen wir sehr hart arbeiten, uns dann aber auch immer wieder so gut wie möglich erholen, um für das nächste Spiel in Topform zu sein. Es werden harte Monate mit vielen Spielen, aber wir sind bereit dafür.

Maurice Desiderato



RUDERN



Olivia Roth und Bronya Sykes feiern den ersten Schweizermeistertitel der GC Frauenabteilung.

Bild Detlev Seyb



Steht Vertrauen für Sie hoch im Kurs?

Vertrauen bekommt man nicht geschenkt. Man muss es sich verdienen. Deshalb legen wir grössten Wert auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld. Für eine sichere und erfolgreiche Entwicklung der uns anvertrauten Vermögen. Seit mehr als 275 Jahren.

Rahn+Bodmer Co.
Münstergasse 2
8021 Zürich
Telefon +41 44 639 11 11
www.rahnbodmer.ch

ANLAGEBERATUNG UND
VERMÖGENSVERWALTUNG

Rahn+Bodmer
BANQUIERS SEIT 1750

Der erste Frauen-Meistertitel für GC

Zwei ganz besondere Highlights prägten das Jahr 2025 der GC Ruder Sektion: Wir konnten den ersten Schweizermeistertitel unserer neulancierten Ruderinnen feiern. Und eine EM-Silbermedaille und WM-Bronzemedaille eines GC Juniors mit der U19-Nationalmannschaft beklatschen. Dazu kam wie gewohnt eine Reihe weiterer erfreulicher Erfolge auf der nationalen und internationalen Ebene, die alle zusammen beweisen, wie lebendig und engagiert unsere altherwürdige Sektion kurz vor ihrem grossen 125-Jahre-Jubiläum ist.



Constantin Feuerstein (im Bug) und sein Team jubeln über die Bronzemedaille an der U19-WM nach der Silbermedaille an der U19-EM. // Bild Detlev Seyb

Das Jahr 2025 brachte eine weitere geschichtsträchtige Premiere für die GC Ruder Sektion. Nach dem Entscheid zur Aufnahme von «weiblichen Mitgliedern» in den Club vor zwei Jahren und dem entsprechenden Einbau einer Damengarderobe im Vorjahr konnten unsere Ruderinnen auf der sportlichen Bühne im nationalen Wettbewerb nun bereits einen ersten Meistertitel erringen. An den Schweizermeisterschaften

schaftten Bronya Sykes und Olivia Roth im Zweier-ohne Steuerfrau diesen spektakulären Coup und errangen gegen starke Konkurrenz den ersten Platz und damit die Goldmedaille. Damit holten die beiden das erste Fanion für die Grasshopper Ruder-Frauen. Dieser Erfolg ist nicht hoch genug einzuordnen, nachdem wir erst auf diese Saison hin die ersten reinen GC Frauenboote haben starten sehen. Mit Mut, Teamgeist und



Sone Pumpi!

Ausruf der Freude bei EKZ beim Einbau und Heizen mit einer Wärmepumpe.

ekz.ch/waermepumpe

EKZ



Weil wir in Generationen denken.

Bootshaus GC, Zürich
Keim'sche Silikattechnik Granital-Anstrich, über 30jährig



SCHAUB

Malen · Spritzen · Gipsen

044 381 33 33
schaub-zh.ch



Der Elite-Achter erkämpft sich den Schweizermeistertitel in der Königsklasse. // Bild Detlev Seyb

einem beispiellosen Einsatz haben diese beiden Athletinnen Rudergeschichte für GC geschrieben. Dieser Erfolg soll uns auch ein Wegweiser und Ansporn sein für die Zukunft unserer gesamten Ruder Sektion.

ERFOLGREICHE SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 2025

Neben dem erwähnten Frauen-Triumph komplettierten weitere tolle Resultate eine erfolgreiche nationale Saison an den Meisterschaften auf dem Rotsee bei Luzern. Nicht zuletzt der eindruckliche Meistertitel im Herrenachter und des U19-Zweier-ohne, bestehend aus Leo Günthardt und Aaron Galatoire, demonstrieren die Stärke unseres Vereins. Mit der Silbermedaille des U19-Achters, des Vierer-ohne sowie des U19-Doppelvierers haben unsere Athletinnen und Athleten gezeigt, dass wir eine Mannschaft haben, die mit Leidenschaft, Disziplin und Zusammenhalt rudert. Diese drei nationalen Titel – bei den Damen und bei den Herren – bestätigen eindrucklich, dass die GC Ruder Sektion auf dem richtigen Kurs ist.

Auch bei den Rennen im Rahmen der Schweizermeisterschaft konnten wir die Breite unserer Sektion unter Beweis stellen: Im Masters-Doppelzweier standen wir auf Platz 1 und 3, im Doppelvierer gewann die Renngemeinschaft mit GC Beteiligung, in welcher unser SWISS ROWING-Präsident András Gurovits mitruderte, die Goldmedaille und im Achter erkämpfte unsere Friday-Crew die Bronzemedaille. Auch bei unseren Jüngsten, den U15-Junioren, konnten wir uns im Doppelvierer eine Bronzemedaille sichern.

In der noch jungen Sportart Coastal Rowing wurden auch Schweizermeisterschaften mit GC Beteiligung durchgeführt. In der Disziplin «Beach Sprint» konnten wir ebenfalls grosse

Erfolge verbuchen. Im Mixed-Doppelzweier sprintete Constantin Feuerstein zum Sieg, dicht gefolgt von Alexander Bodmer mit den jeweiligen Bootspartnerinnen. Constantin konnte darüber hinaus auch die Silbermedaille im Skiff für den Grasshopper Club nach Hause bringen.

INTERNATIONALE EINSÄTZE UND ERFOLGE

Unser GC Nachwuchsruderer Constantin Feuerstein erbrachte über die gesamte Rudersaison konstant hervorragende Leistungen. Damit erarbeitete und verdiente er sich einen Platz im Doppelvierer der Schweizer Nachwuchs-Nationalmannschaft. Bei den Europameisterschaften erreichte dieses hoffungsvolle Team den Silberplatz und an den Weltmeisterschaften gewann es sogar eine sehr hoch einzuschätzende Bronzemedaille.

Für einen jungen Athleten wie Constantin ist das eine herausragende Leistung, die nicht nur Talent, sondern auch Charakter und Willen widerspiegelt. Wir sind stolz auf ihn und freuen uns auf alles, was noch kommen wird.



Der Vorstands-Doppelzweier mit Herbert Spitzer und Peter Maspoli im Endspurt. // Bild Erich Schneider



Moritz Schneider und Fiorin Rüder mit vollem Einsatz auf den letzten Metern. // Bild Erich Schneider

Olivia Roth konnte ebenfalls ihren Platz im Nationalkader festigen und mit ihrem Doppelvierer im Weltcup ganze drei Mal die Top 10 erreichen. Wir haben grosse Hoffnungen auf weitere Erfolge!

Der Coupe de la Jeunesse 2025 wurde in Linz-Ottensheim in Österreich abgehalten. Von GC wurden Levi Lechner und Alexander Bodmer im Achter und Samuel Kahane im Zweier selektioniert. Auch Bronya Sykes wurde als Trainerin der beiden Boote aufgeboden. Der Zweier erreichte insgesamt den 10. Platz und der Achter zeigte im A-Final seine ganze Klasse und gewann die grossartige Silbermedaille vor dem niederländischen und hinter dem britischen Boot.

Auch im Coastal Rowing konnten wir in der U19-Kategorie international grosse Erfolge erzielen. Alexander Bodmer gewann am Coupe de la Jeunesse mit seiner Bootspartnerin im Mixed-

Doppelzweier die Goldmedaille und Constantin Feuerstein kam an der U19-WM im Mixed-Doppelzweier mit seiner Bootspartnerin bis ins Viertelfinale. Dies untermauert, dass der Grasshopper Club auch in den neuen Disziplinen mit an der Spitze dabei ist und wir bereit für die Zukunft sind.

Wie immer wurden im Verlauf des Jahres von GC Ruderinnen und Ruderern viele weitere Renn-Einsätze in allen Altersklassen bestritten, von den Jüngsten bis zu den bereits mehrjährig Erfahrenen. Das lebendige und aktive Leben in unserer Sektion zeigt sich so auch auf den verschiedensten Regattaplätzen – und ebenso in unseren Bootshäusern am Zürichsee und am Greifensee, welche für viele Mitglieder ein zweites Zuhause geworden sind. Das widerspiegelt sich bei vielen gesellschaftlichen Anlässen im Sektionsrahmen eindrücklich. Sei es am traditionell gut besuchten «Weihnachtsachter», sei es am 1.-Mai-Brunch oder an einer Clubregatta im Herbst. An diesen gemütlichen, traditionellen Anlässen kommen die Mitglieder zusammen und geniessen das Clubleben.

AKTUELLE SAISON 2025/26

Die neue Saison begann verheissungsvoll. An den Swiss Indoors konnten wir mit der Goldmedaille von Annika Bieri unseren ersten U17-Nachwuchserfolg feiern, welcher für uns einen Meilenstein darstellt. Auch konnten wir mit Alexander Bodmer eine Silbermedaille bei den U19 gewinnen und Manuela Laimböck wurde in der neuen Indoor-Beach-Sprint-Disziplin Bronzegewinnerin.

An den Regatten in Lugano, Lauerz und Schmerikon zeigte unser Club bereits wieder eindrücklich seine Breite: Nicht nur der



Leo Günthardt und Aaron Galatoire sichern sich den U19-Schweizermeistertitel im Zweier-ohne. // Bild Erich Schneider



Junior-Leistungssport war dabei, sondern auch Männer- und Frauenmannschaften sowie unsere Grundausbildung für ihre ersten Rennerfahrungen. Siege im Männer-Doppelzweier und Männer-Vierer, starke Resultate im Junioren-Bereich und ein Frauen-Achter, der bei seiner Regatta-Premiere gleich einen zweiten Platz einfuhr – das ist GC Rudern in seiner ganzen Lebendigkeit. Am Trainingslager in Pusiano arbeitete die Jugend konzentriert an ihrer Vorbereitung für die kommende Regattasaison. Die Energie und der Hunger nach Erfolg, die wir in unserer Sektion spüren, stimmen uns zuversichtlich.

Ein weiteres Clubjahr geht somit mit vielen positiven und bleibenden Eindrücken und Erlebnissen in die Bücher ein und wir machen uns langsam bereit für unser kommendes 125-Jahre-Jubiläum – ein Meilenstein, auf den der gesamte Verein mit Vorfreude blickt. Dass unsere GC Ruder Sektion dabei mit solchen Leistungen und dieser Energie in dieses Jubiläumsjahr startet, erfüllt uns mit besonderem Stolz.

Ein grosser Dank ergeht an dieser Stelle an den Vorstand und all die vielen Helfer:innen und Supporter:innen, die in unserer Sektion mit Rat und Tat zur Seite stehen und diese sehr oft und grosszügig auch in finanzieller Form unterstützen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären all diese Erfolge nicht möglich. Gemeinsam rudern wir in eine starke GC Zukunft!

Christian Grommé

«ERFOLG BEGINNT MIT VERANTWORTUNG»

Bronya Sykes blickt auf eine starke Saison mit der Ruder Sektion zurück – sowohl sportlich als auch in der Teamentwicklung. Als «Headcoach Women und Youth» verantwortet sie die Entwicklung der Junioren und den Aufbau der Frauenabteilung. Im Interview mit GC INSIDER spricht sie darüber, was hinter dem Fortschritt steckt, warum Verantwortung im Leistungssport entscheidend ist und wohin sich das Frauenteam entwickeln soll.

Bronya, welche sportlichen Highlights konntet ihr in der vergangenen Saison feiern?

Bronya Sykes: Wir können auf eine sehr starke Saison 2025 zurückblicken. An den Schweizermeisterschaften holte der U19-Achter nach einem spannenden Rennen Silber – ein besonders schöner Erfolg, weil das Boot im vergangenen Jahr ohne Medaille



Bronya Sykes bewegt bei GC als engagierte Trainerin und Ruderin enorm viel. // Bild GC Rudern

geblieben war. Der Männer-Elite-Achter gewann souverän den Schweizermeistertitel, und Leo Günthardt sowie Aaron Galatoire sicherten sich im U19-Zweier-ohne die Goldmedaille. Für mich persönlich war der Titel im Frauen-Elite-Zweier zusammen mit Olivia Roth natürlich ebenfalls sehr bedeutend, weil wir damit für GC den allerersten Schweizermeistertitel bei den Frauen gewinnen konnten. Auch international haben wir Erfolge gefeiert. Bei der U19-WM in Trakai (Litauen) gewann der Doppelvierer mit Constantin Feuerstein Bronze. Beim Coupe de la Jeunesse in Linz-Ottensheim, für den ich als Trainerin selektioniert worden war, holte der Achter mit Levi Lechner und Alexander Bodmer die Silbermedaille. Und an der Ruder-WM in Shanghai belegte Olivia Roth in ihrem allerersten internationalen Elite-Event mit dem Doppelvierer den neunten Platz.

Neben diesen vielen tollen Resultaten: Welche wichtigen Schritte konntet ihr als Team und im Umfeld des Clubs gehen?

Wir haben in diesem Jahr viel daran gearbeitet, was es bedeutet, eine Leistungssportlerin oder ein Leistungssportler zu sein. Dazu gehört, Verantwortung für die eigene Entwicklung zu übernehmen und sich aktiv in den Trainingsprozess einzubringen: Nicht nur erscheinen, das Programm absolvieren und wieder nach Haus gehen, sondern verstehen wollen, aktiv mitdenken, Fragen stellen und sich an Besprechungen beteiligen.

In jeder Disziplin zu Hause.

So vielfältig wie die GC-Sektionen, so individuell sind unsere Lösungen für die digitale Arbeitswelt. Von Print und Scan bis zum Prozessmanagement: Faigle macht Komplexes einfach. Wenn es um Dokumente geht, reden Sie mit Faigle.

faigle

faigle.ch

IN UNS
FLIESST
SCHOKOLADE

Sprüngli

Schweizer Schokoladentradition seit 1836

sprüngli.ch

Unser Ziel ist es, dass jede und jeder im Training wirklich etwas lernt und sich bewusst weiterentwickelt. Ein wichtiger Teil davon ist auch, wie wir den Club nach aussen vertreten. Professionelles Auftreten, Verantwortung übernehmen und GC als Einheit präsentieren – das alles gehört dazu. Dieser Wandel braucht Zeit, weil er ein Umdenken verlangt. Für viele war das neu, aber das Team hat sich sehr gut darauf eingelassen, so dass wir bereits grosse Fortschritte erzielen konnten.

Du bist seit einem Jahr bei GC als Trainerin engagiert. Welche Fortschritte hast du in dieser Zeit gesehen und wo wollt ihr euch noch weiter steigern?

Wir haben in mehreren Bereichen klare Fortschritte erzielt. Besonders die Arbeit mit unseren Steuerfrauen und Steuermännern hat sich gelohnt: Sie prägen die Renntaktik, motivieren während des Rennens, managen die Crew – dafür braucht es Wissen, Führung und Übersicht, und genau dort haben sie sich stark entwickelt. Wir wollen zudem weiter daran arbeiten, den Alltag im Leistungssport konsequent zu leben. Wir sind gut unterwegs, aber es gibt noch viel Potenzial. Auch unsere Trainingsstruktur entwickeln wir laufend weiter. Und selbstverständlich bleibt der Aufbau der Frauenabteilung ein Schwerpunkt.

Wo steht ihr aktuell in diesem Prozess?

Der Aufbau braucht Zeit, aber wir sind auf einem guten Weg. Wir haben eine Kerngruppe von rund sechs Athletinnen, die sehr regelmässig trainieren. Insgesamt umfasst das Team etwa zwölf Frauen, sodass wir jede Woche im Achter arbeiten können. Viele haben früher bereits gerudert und nach ihrem Umzug nach Zürich einen passenden Club gesucht – eine gewisse Erfahrung bringen die meisten also mit. Die Atmosphäre im Team ist sehr gut. Genau das ist die Basis, um etwas Nachhaltiges aufzubauen. Im kommenden Jahr möchten wir mit dem Achter an mehreren Rennen starten. Das erste findet im März auf dem Zürichsee statt – dort wollen wir unbedingt mit dabei sein.

Was steht in der Winterphase auf dem Programm, und welche Schwerpunkte setzt ihr in der Vorbereitung auf die neue Saison? Die Winterphase ist eine wichtige Trainingszeit, weil keine Rennen stattfinden. Wir konzentrieren uns auf Grundlagenarbeit: Kraft, Fitness und technische Präzision. Beim U19-Achter wollen wir einige technische Anpassungen vornehmen und weiter am Teamspirit arbeiten. Bei den Frauen steht im Vordergrund, eine konstante Trainingspräsenz sicherzustellen und die gute Atmosphäre im Team zu stärken. Das ist die Grundlage, um im neuen Jahr gezielt auf Rennteilnahmen hinzuarbeiten.

Maurice Desiderato

«WIR RUDERN DEUTLICH BESSER ALS NOCH VOR EINIGEN JAHREN»

GC Rudern hat an den Schweizermeisterschaften 2025 gross abgeräumt und insgesamt zehn Medaillen gewonnen. Besonders in Erinnerung bleibt der historische Triumph im Frauen-Zweier, der erste Meistertitel eines GC Frauen-Teams. Im Interview verrät Headcoach Simon Frank, worin er den Schlüssel für diesen Gesamterfolg sieht und welche Entwicklungsschritte ihn besonders stolz machen.



Simon Frank ist Headcoach bei GC Rudern. // Bild GC INSIDER



Mit dem QR-Code links geht es zum Videointerview mit Simon.

Interview/Video:
Miriam Hetzel

SINNIS TENNIS

Unser NLA-Team 2025 mit v. l.: Ivo Werner, Jenny Dürst, Valentina Ryser, Stefanie Vögele, Kathinka von Deichmann, Ylena In-Albon, fotografiert im Clubhaus unter den zahlreichen Wimpeln, die jeder für einen der 71(!) NLA-Interclub-Meistertitel von GC steht.

Bild Markus Forte



PRECISION
ON COURT.
PERFECTION
AT HOME.



UPTON
PREMIER PROPERTIES

WWW.UPTON-PROPERTIES.COM



OFFICE@UPTON-PROPERTIES.COM

Tolles Tennis-Jahr trotz 2x Endstation im Halbfinal

2025 war eine wie immer ereignisreiche Saison mit vielen tollen Begegnungen und spannenden Tennisspielen auf unserer einzigartigen Kartausanlage. Auch wenn unsere NLA-Damen und -Herren im Interclub für einmal beide schon im Halbfinal ausgeschieden. Dies aber auch, weil zwei unserer Top-Shots national nicht mitspielten, weil sie international für Aufsehen sorgten.



Die junge Herren-NLA-Mannschaft schaffte es 2025 bis in den Halbfinal. // Bild Dominic Steinmann



Die Kia EV-Modelle

Volle Energie. Null Kompromisse.



Movement that inspires



Mehr erfahren.



emilfrey.ch

Die Bauarbeiten im Clubhaus konnten plangemäss auf Saisonbeginn abgeschlossen werden. Bei einem Baustellen-Apéro konnten sich die Mitglieder auf die Saison einstellen und hatten die Möglichkeit, den neuen Pächter Fabio Festa und sein Team kennenzulernen.

Am 13. April 2025 fand bei leichtem Nieselregen der Saisonöffnungsbrunch statt. Eine Rekordzahl von 220 Mitgliedern hat an dieser traditionellen Eröffnung teilgenommen. Das garstige Wetter konnte aber der guten Stimmung nichts anhaben.

JUNIoren-FRÜHLINGSCAMP

Am 28. April 2025 startete die Tennissaison der Juniorinnen und Junioren mit dem Frühlingscamp. 28 Kinder und 6 Trainer fanden sich während fünf Tagen täglich auf der Kartaus ein und verbesserten unter fachkundiger Anleitung unserer Clubtrainer ihr Tennisspiel. Die Stimmung war einmal mehr hervorragend.

INTERCLUB-BREITENSPOrT

Insgesamt 16 Mannschaften waren wiederum in der Interclub-Saison 2025 angetreten, davon 5 Damen- und 11 Herren-Teams.

Unsere beiden Damenmannschaften bei den Aktiven in der NLC mit Captain Danielle Spielmann und in der 1. Liga mit Captain Reto Staubli haben den Aufstieg leider knapp verpasst – trotzdem Gratulation für die tolle Leistung!

Abgestiegen in die jeweils tiefere Liga sind leider unsere Mannschaften 30+ NLB und 40+ 1. Liga. Die nächste Saison bietet wieder neue Chancen.



Mika Brunold zieht im NLA-Interclub einen Aufschlag voll durch. // Bild Serge von Senger



Kathinka von Deichmann vom NLA-Team in voller Konzentration auf den nächsten Ball. // Bild Markus Forte

Bei den Herren stieg die junge 1. Liga II Mannschaft mit Captain Luregn Schmid wiederum in die NLC auf. Bravo! Auch sehr erfreulich ist der Aufstieg in die 45+ NLA der Mannschaft mit Captain Christian Schumacher. Ebenfalls in die nächsthöhere Liga aufgestiegen ist die 55+ 1. Liga Mannschaft mit Captain Paco Hauser. Herzliche Gratulation!

Sechs weitere Herrenmannschaften (NLC I, 1. Liga I, 2. Liga I + II, 60+ 2. Liga, 75+) konnten sich in ihren Ligen behaupten. Abgestiegen in die jeweils tiefere Liga sind leider unsere Teams 55+ NLC mit Captain Peter Naegeli sowie 45+ 1. Liga mit Captain Philipp Koller. Hopp GC im nächsten Jahr!

GC HEUGÜMPER-CUP

Im Juli 2025 fand mit grossem Erfolg der GC Heugümper-Cup sowie Challenger statt. Neu auf dieses Jahr wurde die Kategorie MS 18&U eingeführt, die auf Anhieb sehr gut besetzt war und



Die Heugümper-Gewinner:innen strahlen mit ihren Pokalen um die Wette. // Bild Walti Schäfer

hochklassige Matches bot – ein wertvoller Schritt in der Weiterentwicklung des Turniers. Besonders erfreulich war die starke Präsenz unserer GC Juniorinnen und Junioren: Sieger der MS 14&U wurde Timothy Weckherlin. In der Kategorie MS 10&U schafften gleich drei GC Spieler, nämlich Samuel Meili, Kevin Baumgartner und Louis Gentinetta, den Einzug ins Halbfinal – ein fantastischer Teamerfolg! Samuel Meili krönte seine Leistung mit dem Turniersieg – 28 Jahre, nachdem sein Vater an gleicher Stelle triumphierte.

SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN NLA

Die NLA-Saison 2025 war in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Während wir bei den Damen auf altbewährte Spitzenspielerinnen zurückgreifen konnten und daher als Mitfavoritinnen für die Meisterschaft galten, wurden bei den Herren die besten Schweizer Kräfte sehr vermisst. Diese zogen es dieses Jahr vor, die individuelle Karriere in den USA zu verfolgen und hatten dabei, wie man der schweizweiten Presse entnehmen konnte, grossen Erfolg (siehe nachfolgend).

Trotzdem sind in der Vorrunde nach einem schwierigen Start in Genf (1:6) die jungen Nachwuchsspieler über sich hinausgewachsen, vor allem der aus dem GC Nachwuchs stammende Luc Wieland. Somit konnten sowohl die Damen als auch die Herren nach der Vorrunde das Finalwochenende in Luzern erreichen.

Die Herren trafen im Halbfinal auf den Stadtrivalen Seeblick. Leider konnte nicht an die Leistungen der Vorrunde angeknüpft

werden, somit bedeutete der Halbfinal gleichzeitig auch Endstation für das Herrenteam.

Die Damen trafen auf Titelverteidiger Dählhölzli aus Bern. Nach den Einzeln stand es 2:2 und die Doppel mussten entscheiden. Nachdem das erste Doppel klar an die Bernerinnen ging, ruhten die Hoffnungen auf dem zweiten, in welchem Ylena In-Albon und Jenny Dürst nach hartem Kampf im Champions Tie-Break den Gegnerinnen den Sieg und somit auch den Einzug ins Finale überlassen mussten.

Trotz den beiden Halbfinal-Niederlagen war die Stimmung innerhalb der beiden Mannschaften – wie eigentlich jedes Jahr – absolut grossartig. Wir freuen uns schon wieder auf die nächste Saison mit den beiden Teams.

JUNIOREN-INTERCLUB

Ganze 14(!) Junioren-Teams haben dieses Jahr erfolgreich für GC Interclub gespielt. Es spielten 3 U10-Teams, wobei das mit Maximilian und Samuel Meili sowie Liam von der Becke Gruppensieger wurde. Von den sechs U12-Mannschaften konnte sich diejenige mit Rodrigo Staubli und Mathis Sigrist für die Finalsiege qualifizieren. Eine weitere Boys-Mannschaft mit Alec Wahlquist und Nils Holderegger scheiterte leider im Aufstiegsspiel an Russikon. Von den drei U15-Mannschaften wurde das Team mit Anh Minh auf der Mauer, Eric Wahlquist, Linus Holderegger, Carl Bechtler und Hector Koller Gruppensieger. Das erste Aufstiegsspiel dominierten sie klar, waren dann aber gegen das Team Säuliamt chancenlos.

JUNIOREN-SOMMERCAMP

Etwas über 70 tennisbegeisterte GC Juniorinnen und Junioren haben am Sommercamp teilgenommen. Besonders erfreulich war, dass einige Lagerleiter vor rund zehn Jahren ihrerseits Teilnehmer an einem dieser beliebten Camps waren. Dies zeugt von einem grossen Zusammengehörigkeitsgefühl in der GC Familie und ist ein Versprechen für die Zukunft der Tennis Sektion.

JUNIOREN-CLUBTURNIER

An den Clubmeisterschaften nahmen 28 Kinder teil. Es herrschte eine tolle Stimmung. Die Kinder spielten sehr fair und hatten einen kameradschaftlichen Umgang miteinander. Die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner heissen: Leonardo Olgiati (8&U), Samuel Meili (10&U), Ermenegildo Olgiati (12&U), Mathis Sigrist (14&U Jungs), Camille Gentinetta (14&U Mädchen).



Gruppenbild der Juniorinnen und Junioren im GC Sommercamp auf der Tribüne. // Bild Walti Schäfer

KARTAUS-CUP

Den diesjährigen Kartaus-Cup gewonnen – und somit Clubmeister 2025 – haben bei den Aktiven Julia Blass und Ferran Romero! In den Herren-Kategorien gewannen Fabian Lang (R6/9), Nick Ganz (45+) und Marc Achermann (65+) das Turnier. Herzliche Gratulation den Siegerinnen und Siegern und ein grosses Dankeschön allen Teilnehmenden, die ein spannendes und tolles Turnier ermöglichten!

STADTZÜRCHER JUNIOREN-MEISTERSCHAFTEN

Im August 2025 haben die Stadtzürcher Junioren-Meisterschaften stattgefunden. Es waren auch viele Talente unserer Sektion vertreten und wir können sehr stolz sein auf unsere GC Juniorinnen und Junioren. Annina Steck kam bis ins Finale und Rodrigo Staubli ist als Sieger der Stadtzürcher Juniorenmeisterschaften der U10 vom Platz gegangen. Wir gratulieren beiden von Herzen für diese tolle Leistung!

GC NLA-SPIELER AM US OPEN

Unsere langjährigen NLA-Spitzenspieler Jérôme Kym und Leandro Riedi leisteten im Herbst 2025 Grossartiges am US Open in New York. Erst setzte sich Jérôme Kym (ATP 175) gegen den deutlich besser klassierten Spieler Brandon Nakashima (ATP 31) durch und stand somit in der dritten Runde. Am Ende fehlten leider die Kraft und das nötige Quäntchen Glück, aber der junge Schweizer glänzte trotz des Ausscheidens gegen die Weltnummer 4 Taylor Fritz in der dritten Runde. Leandro Riedi (ATP 435) kam

sogar noch eine Runde weiter. Weil der Pole Kamil Majchrzak im ersten Satz das Handtuch warf, erreichte Leandro an den US Open sensationell den Achtelfinal. Der 23-jährige GC Player war erstmals in einem Major-Turnier in der zweiten Turnier-Woche noch dabei. Er traf auf Alex de Minaur, was leider das Ende dieses Traums bedeutete.

Wir gratulieren beiden Spielern für ihre sensationellen Leistungen an diesem Major-Turnier! Als junge Talente fanden sie Unterschlupf in unserer NLA-Interclub-Meisterschaft und konnten wertvolle Wettkampferfahrungen in einem kompetitiven Umfeld mit erfahrenen Mitspielern sammeln. Genau dieses Ziel wollen wir mit unserem Engagement in dieser höchsten Liga erreichen.

GROSSES DANKESCHÖN ZUM SCHLUSS

Ein ganz grosses Dankeschön geht an die vielen Helferinnen und Helfer, welche diese erfolgreiche Tennissaison im Hintergrund ermöglichten, insbesondere das Trainerteam unter der Leitung von Marco Wäger, das Bistroteam mit Fabio Festa, das Platzwartteam mit Walter Schäfer und die Leiterin der Geschäftsstelle, Stephanie von Senger.

Stephanie von Senger

FABIO BRINGT DAS BESTE AUS ALLER WELT INS CLUBLOKAL

Beim GC haben nicht nur die Tennisspielerinnen und -spieler grosse Ambitionen. Auch Fabio Festa, der neue Pächter des Clublokals, will hoch hinaus: Er träumt von Gourmet-Punkten und einem ganzjährigen Betrieb.

Ob Rindfleisch-Ravioli an Safransauce, Garnelen auf Gemüse-Caponata mit Garnelen-Bisque oder eine Grasshopper-Pinsa – im «Fabio's», dem Bistro der GC Tennis Sektion, bleiben keine Wünsche offen. Fabio Festa, der neue Pächter des frisch renovierten Clublokals, verköstigt seit April 2025 nicht nur die Tennisspielerinnen und -spieler, sondern auch Mitglieder anderer Sektionen. Die Tenniswelt ist ihm dabei nicht fremd: Zuvor leitete er sechs Jahre lang das Restaurant des Tennisclubs Küsnacht. Als er im Februar 2024 das Catering für einen Grasshopper Event organisierte, erhielt er vom Präsidenten Martin Künzle





und vielen anderen Gästen ausschliesslich positives Feedback. Als er kurz darauf erfuhr, dass das Bistro von GC Tennis einen neuen Pächter sucht, zögerte er nicht: «Nach sechs Jahren beim Tennisclub Küssnacht suchte ich eine neue Herausforderung», erzählt er. Trotz seiner langjährigen Erfahrung als Chef de Cuisine war der Auswahlprozess anspruchsvoll: «Ich musste mich in fünf zweistündigen Bewerbungsgesprächen beweisen», erinnert er sich.

Das Bistro ist von April bis Oktober täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr geöffnet, an Wochenenden von 9.00 bis 20.00 Uhr. Unterstützt wird Fabio von seinem Bruder Giuseppe – genannt Peppe – und fünf weiteren Mitarbeitenden. Peppe und Fabio sind ein eingespieltes Team, sie haben schon in Italien zusammengearbeitet: «Mein Vater, Peppe und ich waren drei Jahre lang im selben Restaurant tätig – alle drei als Chef de Cuisine», so Fabio. «Das hat hervorragend funktioniert.»

Der Neapolitaner mit spanischen Wurzeln hat in Küchen auf der ganzen Welt Erfahrung gesammelt: Nach einer fünfjährigen Ausbildung an der Hotelfachschule folgten ein Diplom als Chef de Cuisine sowie zahlreiche Weiterbildungen, u. a. als Pizzaiolo und Konditor. Er arbeitete ein Jahr lang auf einem Kreuzfahrt-

schiff, anschliessend in Madrid – wo er seine heutige Frau kennenlernte und heiratete –, dann in London und schliesslich in Zürich, wo er vor 12 Jahren im Restaurant «Sinfonia» in Erlenbach als Chef de Cuisine begann. Diese Stationen spiegeln sich auf seiner Speisekarte wider: Neben einer grossen Auswahl an italienischen Spezialitäten findet man auch Poké Bowls oder Paella. «Meine Frau ist Marokkanerin, aber nach vielen Jahren in Spanien findet sie: «Mein Blut ist marokkanisch, aber meine Seele spanisch!», erzählt Fabio schmunzelnd. Von ihr inspiriert, setzte Fabio auch schon orientalische Speisen wie Couscous auf die Karte. Jede Woche bietet er neue Spezialitäten an und legt grossen Wert darauf, möglichst viel selbst zu machen – von der Pasta bis zum Tiramisu.

Die grosse Auswahl an Gerichten kommt gut an. Dennoch beobachtet Fabio bei den Gästen, insbesondere den Tennisspielerinnen und -spielern, ein wachsendes Interesse an gesunder Ernährung: «Besonders beliebt sind zum Beispiel Poulet mit Gemüse und Salat, während der Turniere auch mal eine Bouillon oder ein Birchermüesli.»

Fabio selbst tauscht den Kochlöffel auch hin und wieder gegen den Tennisschläger: Nach vielen Jahren als Fussballer begann er



Neben italienischen Spezialitäten bietet Fabio Festa im GC Clublokal von GC Tennis Gerichte aus aller Welt. // Bild zVg

vor sechs Jahren mit dem Tennisspielen. Auch heute noch steht er – wenn ihn nicht gerade Knieprobleme plagen – regelmässig eine Stunde vor Arbeitsbeginn mit seiner Frau auf dem Platz. «Auch unser Sohn spielt Tennis», erzählt er stolz. «Wir spielen alle Interclub.» Ihm gefällt besonders, dass die ganze Familie die gleiche Leidenschaft teilt. Doch Fabios grosse Ambitionen liegen nicht auf dem Tennisplatz, sondern in der Küche: «Mein Traum ist es, das Bistro das ganze Jahr über betreiben zu können – und eines Tages das erste Tennisclublokal mit Gourmet-Punkten zu werden», verrät er. Bis dahin wird er im Winterhalbjahr voraussichtlich mit einem Catering-Business aktiv bleiben.

Pamela Schefer

NACHWUCHS ÜBERZEUGT AN DEN STADTZÜRCHER MEISTERSCHAFTEN

Ende August brillierten zwei GC Talente an den Städtzürcher Junioren-Meisterschaften: Annina Steck schaffte es in der Kategorie U16 bis ins Finale, Rodrigo Staubli gewann den Meisterschaftstitel in der Kategorie U10.

An den Städtzürcher Junioren Meisterschaften vom 29. bis 31. August 2025 hat sich gezeigt, dass die jungen GC Talente ganz vorne mitmischen: Die 14-jährige Annina Steck kam bis ins Finale, der 10-jährige Rodrigo Staubli ging sogar als Sieger vom Platz. Rodrigo, der bereits mit fünf Jahren zum Tennis ge-

funden hat, spielte sich mühelos ins Finale der Kategorie U10. Als er dort aber auf Dylan Tena von TC Dietlikon traf, war ihm die Nervosität anzumerken: Rodrigos Gegner war zwar zwei Jahre jünger, gilt aber als grosses Talent und als Bester seines Jahrgangs. Nachdem Rodrigo bald 1:3 15:40 im Rückstand lag, gelang es ihm aber, das Spiel zu drehen. Schliesslich gewann er das Finalspiel mit 6:4 und 6:1 deutlich. «Das ist bisher mein wertvollster Sieg und mein schönster Pokal», freute sich Rodrigo. Sein Lehrer bat ihn danach sogar darum, seinen Pokal in die Schule zu bringen und der Klasse zu präsentieren. Eine Woche später brillierte Rodrigo übrigens auch an den Zürcher Oberland Meisterschaften, wo er in der Kategorie U10 ebenfalls den Titel gewann.

Auch Annina Steck, die im Sommer 14 Jahre alt wurde, kann schon auf mehrere Highlights in ihrer achtjährigen Tenniskarriere zurückblicken. 2023 belegte sie mit Rodrigos Schwester Jimena Staubli an der Schweizer Junior Interclub-Meisterschaft beispielsweise den dritten Platz. An den Städtzürcher Junioren Meisterschaften hätte sie eigentlich nach wie vor in der Kategorie U14 antreten dürfen, entschied sich aber, U16 zu spielen, um sich mit stärkeren Gegnerinnen messen zu können. Im Halbfinale verlor sie den ersten Satz nach einem schnellen 0:3 mit 4:6. Danach gewann sie allerdings die Oberhand und konnte den nächsten Satz mit 6:2 sowie das folgende Champions-Tiebreak mit 10:2 deutlich für sich entscheiden. Im Finale scheiterte sie schliesslich an der zwei Jahre älteren Rubina Ospel vom Tenniszentrum Horgen. Trotzdem ist Annina zufrieden mit dem zweiten Platz: «Ich bin mega glücklich, dass ich, nachdem ich im Sommer meinen rechten Mittelhandknochen gebrochen hatte, mit so einem tollen Turnier zurückkommen konnte!»

Pamela Schefer



Annina Steck schaffte es in der Kategorie U16 auf den zweiten Platz. // Bild zVg

BILANZ

Jetzt auf
bilanz.ch

Starker Return.

BILANZ liefert, was den Unterschied macht.



TENNIS COOLERT

Am 50. Schoeller Cup war erstmals Action und Spannung in sieben Alterskategorien angesagt.
Bild Tobias Wagen



50. Schoeller Cup 2026

Titelsponsor



LOMBARD ODIER
LOMBARD ODIER DARIER HENTSCH

Herr Beat Baumgartner

Charity Partner



Frau Annette Syz

Hauptsponsoren



Herr Marco Gugolz



Herr Jean-Michel Fürst



Herr Marcel Renz

Albers & Co AG

Herr Vincent Albers



Frau Sandra Vogt



Herr Raiko Moser



Herr Heiner Herz

Supporter

Chemolio Holding AG, Herr Dr. Christian Wenger

Fuchs Fashion, Herr Alexander Fuchs

Ginesta Immobilien AG, Herr Claude Ginesta

Hallen TC Lengg, Herr Dr. Alfred Meili

Ringier AG, Herr Michael Ringier

Swiss Life, Herr Dr. Rolf Dörig

Sport Birrer, Herr Yves Birrer

Dettling & Marmot AG, Herr André Parsic

Autop-Wäsche, Frau Janine Meyerstein

BTO Treuhand AG, Herr Roland Hofer

KA EX Drinks, Herr Florian Stäuber

Ganz Möbeltransport, Herr Michael Dübler

Gönner

Boutique Hotel Seefeld – A Sorell Experience,

Herr Marco Grossi

Zweifel - Schatt. Kuhnen. Loosli Getränke AG,

Frau Nicole Nussbaumer

Candrian Gastronomie & Hotels, Herr Reto Candrian

Neue Zürcher Zeitung, Herr Florian Gärtner

Vins Boitel, Herr René Boitel

Confiserie Baumann, Herr Eric Baumann

HEAD Switzerland, Herr Pascal Blöchliger

BLEUFORÊT, Frau Petra Keller

Experiando, Herr Christoph Suter

Schaub Maler, Frau Fabienne Schaub

Herr Martin Naville

**Danke an alle Sponsoren, Supporter und Gönner
für Eure Treue und Unterstützung zum Schoeller Cup 2026**

50. Schoeller-Cup als Couvert-Highlight

Das traditionell recht durchgetaktete Winter-Halbjahr in unserer einzigartigen GC Tennishalle an der August-Forel-Strasse verlief einmal mehr von A bis Z erfreulich und erfolgreich. Der legendäre Schoeller-Cup feierte 2026 sein 50-Jahre-Jubiläum. Das von GC organisierte, grösste schweizerische Senioren-Hallen-Tennisturnier war während acht Tagen einmal mehr ein voller Erfolg.



Sektionspräsident Martin Rübel unterhielt mit seiner humorvollen Rede die gesamte Runde bestens. // Bild Chantal Coens

Die Wintersaison 2025/26 der GC Tennis Couvert Sektion begann am Sonntag, 12. Oktober 2025. Zeitgleich startete in unserer einmalig schönen Tennishalle einmal mehr der clubinterne Wettkampf Königs-Cup.

SEKTIONSVERSAMMLUNG

Vor zahlreich erschienenen Mitgliedern verlas Präsident Martin Rübel anlässlich der Sektionsversammlung vom 9. November



Eine sichtlich fröhliche Ladies-Runde mit v. l.: Monika, Franca, Delia, Annette, Chantal (dahinter), Isabelle, Martina und Anja. // Bild Chantal Coens

2025 den Jahresbericht der Saison 2024/25. Nach Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets, wurde Martina Albers als langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet – sie ist seit Anfang 2025 neues Mitglied im GC Zentralvorstand. Martin Rübel dankte ihr für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sektion und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft. Anschließend stellte sich ihre Nachfolgerin Andrea Christina Schleh vor und wurde von den Anwesenden einstimmig in den Vorstand gewählt. Nach dem formellen, konnte der gesellige Teil der Sektionsversammlung beginnen.



Annette Syz von Right To Play Switzerland freut sich über die von OK-Präsident Jean-Michel-Fürst überreichte Spende. // Bild Tobias Wagen



Im MS45+ Final gewinnt GC Spieler Marko Budic gegen Mikael Ljunggren. // Bild Chantal Coens

LADIES' NIGHT

Am Abend des 20. November 2025 trafen sich acht GC Ladies zu ihrem traditionellen Abendanlass. Um 19.00 Uhr waren sie bereit, mit wechselnden Partnerinnen Doppel zu spielen. Als die Ladies rund 1½ Stunden später in neuer Frische den Clubraum betraten, konnten sie sich nicht nur am von Monika Schlageter festlich geschmückten Tisch erfreuen, sondern auch an dem im Kamin knisternden Feuer. Am Ende stand das Fazit: ein Anlass, der auch in der nächsten Saison unbedingt wiederholt werden muss.

WEIHNACHTSANLASS MIT PREISVERLEIHUNG

Am 3. Dezember 2025 fand ab 18.30 Uhr unser traditioneller Weihnachtsabend statt. Monika, Natalia und Antonella versorgten die Sektionsmitglieder zum Apéro mit feinen Häppchen, Champagner und Wein – die perfekte Vorbereitung für sportliche Höchstleistungen beim Verzehren der bald folgenden Hauptspeise. Nachdem alle einen Platz am Tisch gefunden hatten, verkündete Präsident Martin Rübel schmunzelnd, KI habe ihn beim Schreiben seiner Weihnachtsrede unterstützt und geleitet. Aufgrund der Zwischenrufe und Lacher der Zuhörenden, kam die Rede jedenfalls wahrnehmbar gut an. Dann wurde es ernst: Die Preisverteilung des Königs-Cup stand an! Unter lautem Applaus und frohem Gelächter wurden Sieger und Besiegte des Club-internen Wettbewerbs beklatscht und mit Sprügli-Süssigkeiten von Spielleiterin Julia Comtesse belohnt. Wie

jedes Jahr folgte schliesslich das kulinarische Highlight, das allseits ausgiebig gewürdigt wurde: Fondue Chinoise in rauen Mengen, begleitet vom köstlichen Wein von René Boitel.

WEIHNACHTSSESSEN KONDITIONSTRAINING

Montagabend, 19.30 Uhr, die Muskeln brennen, der Schweiß tropft – und Jan Tavcar ruft: «Nochmals zehn Liegestützen». Nach der letzten dieser unerbittlichen Trainingseinheiten vor Weihnachten begab sich die «Kondi-Gruppe» frisch geduscht zur Kartaus-Anlage der Tennis Sektion. Dort wartete Fabio Festa mit einem wohlriechenden Käsefondue. Dank dem wöchentlichen Training gelang das koordinative Eintunken des Brotes in die Käsemasse einwandfrei. Am Ende waren sich alle einig: Im neuen Jahr wird wieder gemeinsam geschwitzt und vor Weihnachten zusammen gegessen.

JUBILÄUMSAUSGABE SCHOELLER-CUP

In diesem Jahr freute sich das Organisationskomitee um Jean-Michel Fürst, vom 25. Januar bis zum 1. Februar 2026 die 50. Ausgabe des Schoeller-Cups durchzuführen, der jedes Jahr wieder sowohl regionale als auch nationale und internationale Topspieler anlockt. Dabei wurde ausnahmsweise nicht wie in den Jahren zuvor in sechs, sondern in sieben Alterskategorien um den Sieg gerungen (MS 45+, 50+, 55+, 60+, 65+, 70+ und neu 75+). Die GC Farben wurden mit vollem Einsatz von insgesamt 11 Spielern vertreten: Hans-Ueli Blass und Jorge Wernli (MS 75+), Martin Rübel und Christoph Heiz (MS 70+), Beat Wipf und Charles von Wurstemberger (MS 65+), Pascal Raemy, Paco



Im Clubraum verfolgen die Zuschauerinnen und Zuschauer gespannt ein umkämpftes Spiel. // Bild Tobias Wagen



Auch am letzten Tag der Saison ist die Halle rege besetzt: Hanspeter Knecht, Benoit Coens und Thomas Herzog nach ihrer sonntäglichen Doppelpartie. // Bild Chantal Coens

Hauser und Jean-Michel Fürst (MS 60+) sowie Raffael Meili und Marko Budic (MS 45+). Marko (R3) konnte sich als Sieger feiern lassen und setzte sich im Final in beeindruckender Weise mit 6:1 6:2 gegen Mikael Ljunggren (R3) durch.



Eindeutig polysportiv: Während Marco Odermatt am Fernsehen die Piste herunterdonnert, wird die eigene Oberschenkelmuskulatur getestet. // Bild Chantal Coens



Alicia, Valentino, Sebastian, Leo, Sophie, Gildo und Alexander sowie vorne Emma, Elin und Kevin mit ihren Medaillen und Pokalen vom Juniorenanlass. // Bild Chantal Coens

Nach der von Heidi und Pascal Raemy geleiteten Preisverteilung ging zum 50. Mal eine erfolgreiche Turnierwoche zu Ende, deren geselliger Höhepunkt der traditionelle Friday-Open-House-Apéro war. Dieser stand in diesem Jahr ganz unter dem Stern des Jubiläums. Gedankt wurde den zahlreichen Sponsoren, Gönnern und Supportern, welche das grösste nationale Seniorenturnier unterstützen. Zum Abschluss des formellen Teils überreichte OK-Präsident Jean-Michel Fürst Annette Syz von Right To Play Switzerland einen Scheck in der Höhe von CHF 5'000 als Spende der Tennis Couvert Sektion in Kooperation mit dem Schoeller-Cup.

JUNIOREANLASS UND SAISONENDE

Am 21. März 2026 stand die Couvert-Halle fröhlichen, motivierten GC Juniorinnen und Junioren beider Tennis-Sektionen zur Verfügung. Zehn Teilnehmende verbrachten unter Anleitung von Annette, Julia und Chantal einen Tag mit Tennis, polysportiven Spielen sowie gemeinsamen Essens- und Trinkpausen. Die jungen Spielerinnen und Spieler konnten weitere Erfahrungen im Siegen und Verlieren sammeln. Die Alters- und Niveauunterschiede verlangten Anpassungsfähigkeit, Empathie und Teamgeist. Alle Jungen und Mädchen zeigten Einsatz und Freude am Sport, am Wettkampf sowie am gemeinsamen Beisammensein.

Dieser Nachwuchs-Förderungsanlass befeuert das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Hineinwachsen der «Jungen» in die einzigartige GC Familie.

Unsere in jeder Hinsicht erfolgreiche Saison endete am 12. April 2026.

Chantal Coens

«IM BÜRO DENKE ICH OFT AUCH AN GC»

Als Präsident des Schoeller-Cups und Vorstandsmitglied von GC Tennis Couvert akquiriert Jean-Michel Fürst namhafte Sponsoren für den Verein. In die Hände spielen ihm dabei seine Geschäftsbeziehungen im Bereich Executive Search. Was er am Tennis schätzt und wie er zum «GC Kind» wurde, erzählt er im Interview mit dem GC INSIDER.

Was bedeutet dir das Tennis?

Jean-Michel Fürst: Tennis hat, wie einige andere GC Sportarten, seine Wurzeln im alten England. Die Kultur des Gentlemen-Sports findet man bei GC wieder: Sie steht unter anderem für Fairplay, sozialen Austausch und Jugendförderung. In diesem Sport muss man sich mit sich selbst auseinandersetzen und sich immer wieder hinterfragen, um sich weiterzuentwickeln. Talent hilft sicher, aber ab einem gewissen Punkt muss man sich den Erfolg hart erarbeiten.

Wie bist du zum Tennis gekommen?

Ich war als Kind und Jugendlicher polysportiv unterwegs, habe Leichtathletik gemacht, bin Ski gefahren und habe Fussball gespielt. Auch Squash und Reiten habe ich ausprobiert. Zum Tennis bin ich erst mit etwa 17 Jahren gekommen – und schliesslich dort hängengeblieben. Allerdings war GC damals noch in weiter Ferne: Mein Vater war GC Fussball-Anhänger, weshalb ich mich in meiner rebellischen Phase auf die Seite des Stadtrivalen geschlagen habe. Irgendwann bekennt man sich aber zu den eigenen Wurzeln: 2013 kam ich mit dem Tennis dann doch zu GC.

Seit 2024 betreust du im Vorstand das Ressort Sponsoring. Wie kam es dazu?

Ich wurde 2018 angefragt, das Präsidium des Schoeller-Cups zu übernehmen. Im ersten Jahr habe ich noch mit dem bisherigen Präsidenten Christian Jenny zusammengearbeitet, 2019

habe ich das Präsidium ganz übernommen. Meine Hauptaufgabe war das Sponsoring, das meine Vorgänger bereits gut aufgebaut haben. Durch meine Geschäftsbeziehungen im Bereich Executive Search, wo ich mit vielen Schweizer und internationalen Marken zu tun habe, konnte ich das Sponsoring weiter ausbauen und festigen. Dass ich nun das Ressort Sponsoring auch im Vorstand betreue, war also eine logische Konsequenz.

Welche Arten von Sponsoren arbeiten mit euch zusammen?

Viele der Sponsoren sind in der Umgebung Zürich Seefeld ansässig: Ein Nachbar und Sponsor von GC Tennis Couvert ist beispielsweise die Klinik Hirslanden wie auch die Bank Lombard Odier. Andere Sponsoren kommen direkt aus der GC Familie, wie die Albers & Co AG, deren Inhaber langjährige Tennis-Mitglieder sind. Und dann gibt es noch solche, die ich meinen Geschäftsbeziehungen zu verdanken habe, wie Porsche Zentrum Zürich oder Illy Café. Wenn ich geschäftlich mit interessanten Marken in Verbindung stehe, denke ich dabei auch immer an den GC Schoeller-Cup.

Was sind die grössten Herausforderungen im Sponsoring?

Dazu gehört sicher, die professionellen Beziehungen zu den bestehenden Sponsoren zu pflegen und eine konstante Qualität zu bieten. Das hängt stark von der verfügbaren Zeit ab. Auch Corona war eine grosse Herausforderung, wir konnten jedoch enorm vom Goodwill vieler Marken profitieren: Dass sie uns auch während dieser herausfordernden Zeit treu geblieben sind, ist nicht selbstverständlich. Beim Sponsoring braucht es auch immer ein wenig Glück, genau wie beim Tennis, wenn ein Ball auf dem Netz hängenbleibt und dann per Zufall auf die Seite des Gegners fällt.

Welche Rolle spielt Sponsoring für die Finanzierung der Sektion?

Eine grosse Einnahmequelle von GC Tennis Couvert sind die Mitglieder-Beiträge. Hinzu kommen die Einnahmen, die wir mit dem Schoeller-Cup erwirtschaften, eben zum Beispiel mit Sponsoring, aber auch mit den Nenngeldern. Im Gegensatz zu GC Tennis Ouvert haben wir weniger finanzielle Möglichkeiten, dafür haben wir auch eine weniger grosse Anlage zu betreiben.

Welche Vorteile oder Gegenleistungen erhalten Sponsoren vom Verein?

Zwischen Weihnachten und Neujahr verschicken wir jeweils ein gedrucktes Turnierheft zum Schoeller-Cup für sämtliche GC Mitglieder an etwa 3'500 bis 4'000 Haushalte. Darin sind auch unsere Sponsoren präsent. Zudem organisieren wir während des Schoeller-Cups den traditionellen Friday-Open-House-Apéro mit mediterranem Buffet, einer Tombola und der Möglichkeit,



Dank seiner Geschäftsbeziehungen verpflichtet Vorstandsmitglied Jean-Michel Fürst regelmässig interessante Sponsoren für den Schoeller-Cup. // Bild zVg

sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Sponsoren sind dabei auch immer gut vertreten. Vor einigen Jahren haben wir ausserdem einen Sponsoren-Anlass im Porsche Zentrum Zürich in Schlieren durchgeführt, eine Networking-Veranstaltung rund um die Themen Luxus, Investitionen und Kunden. Da das für uns einen sehr grossen Aufwand bedeutet hat, haben wir ihn bisher aber nicht wiederholt.

Du nimmst jeweils auch selbst am Schoeller-Cup teil. Was war dein bisher grösster Erfolg?

Die Verpflichtung von Sponsoren, zufriedene Teilnehmer und ein reibungsloser Ablauf, das ist mein grösster Erfolg. Wo ich auf der Rangliste stehe, ist Nebensache. Ich kann mich dann an den Schweizermeisterschaften austoben. Aber am Schoeller-Cup ist mein Fokus ein anderer.

Wie bringst du dein Hobby, dein Engagement für GC Tennis Couvert und deine Arbeit unter einen Hut?

Das geht nur mit einem exzellenten Team. Ich habe das Glück, mit der Turnier-Leitung Heidi und Pascal Raemy sowie mit Chantal Coens, die für Kommunikation und PR verantwortlich ist, kompetente und motivierte Partner:innen an meiner Seite zu haben. Ich bin ihnen sehr dankbar für ihre Unterstützung, ohne sie wäre das nicht möglich. Es gibt immer wieder turbulente Zeiten, aber wenn man positiv bleibt, improvisieren kann und die Probleme anpackt, statt nur darüber zu reden, dann ist vieles möglich mit dem Teamgedanken!

Pamela Schefer

LANDHOCKEY



Die GC Hockey-Herren gewinnen über Pfingsten 2026 mit vier Siegen in vier Spielen die Europacup Trophy II in Rom, die sie als Quali-Sieger der letzten Saison bestreiten konnten.

Bild Michelle Steiner



Landhockey-Herren werden Vizemeister

Die Herren spielten eine sehr erfolgreiche Saison 2025/26 mit dem Vizemeistertitel im Feld und der Europacup-Qualifikation sowie dem Turniersieg in der EC Trophy II. Leider verpassten die Damen den Einzug ins Final 4-Feldturnier knapp, aber die Basis ist gelegt und der Erfolg wird noch kommen.



Die GC Herren feiern ihren Vizemeistertitel am Final 4-Weekend in Genf zusammen mit den mitgereisten Fans. // Bild Alfred Waelti

Wir sind mit den Herren nachhaltig im Kreis der besten vier Schweizer Teams angekommen und spielen sowohl in der Halle als auch im Feld ganz vorne mit. Erfreulicherweise konnten wir mit BOELS einen neuen Sponsor für die Herren gewinnen. Die Senioren konnten sich im Feld wieder durchsetzen und holten verdient den Schweizermeistertitel. Die Damen zeigten grossen Willen und Bereitschaft, in die Final 4 vorzustossen. Viele Spiele erfolgten auf Augenhöhe mit den Gegnerinnen, aber vor dem gegnerischen Tor fehlten oft das Glück und die Abschlussstärke.

Auf die neue Saison wird es im Trainerstab einige Wechsel geben. Franco Romani wird uns nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlassen, Ron Stöckli wird auch nicht mehr zur Verfügung stehen und Nahuel Salis (Pupo) wird bei den Damen fehlen. Momentan laufen die Verhandlungen mit möglichen Nachfolgern und auch auf Jens und Pat können wir weiter zählen.

Der Vorstand hat sich an der Sektionsversammlung im Frühjahr 2026 nach dem Rücktritt von Retus Gieriet (Präsident) und Martin Graf (Leiter Sport) unter der Führung des neuen Präsidenten Toni Haberthür neu formiert. Er steht für Kontinuität und neuen Elan, ausführliche Infos dazu im nächsten GC Jahrbuch.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Trainerinnen und Trainer, Coaches, Betreuende, Helferinnen und Helfer, den Vorstand und die Spiko sowie an alle Mitglieder von Blue Sticks und FRWRD GC für ihre Unterstützung, ihren Einsatz und ihre Hilfe.

Retus Gieriet

HERREN 1: FELD-VIZEMEISTER, EURO HOCKEY CLUB TROPHY-CHAMPION, HALLEN-DRITTER

Die Hockey-Herren des Grasshopper Club Zürich zeigten in der Saison 2025/26 bemerkenswerte Teamleistungen. In

«ENTDECKE
DEN WEG DEINER CHIPS:
VOM HOF ZU DIR.»



Z
ZWEIFEL

SNACKS AUS LEIDENSCHAFT



SCHLAFBERATUNG
360°

Für die schönsten Titelträume.

Holt mehr aus eurer Regeneration:
Mit der BICO Schlafberatung 360° analysieren wir euren Schlaf
ganzheitlich – für mehr Energie, Fokus und Meisterschaften.

Jetzt kostenlos für alle Grasshoppers.*

*Angebot exklusiv für GC-Mitglieder. Rabatt in Höhe von CHF 360.– auf die Schlafberatung 360°. Gültig bei Neuanmeldung bis 31.12.2026. Bitte geben Sie bei der Terminvereinbarung den Code «Hoppers» an und weisen Sie Ihre GC-Mitgliedschaft beim Termin vor. Keine Barauszahlung möglich. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Rabatten.



Termin buchen:
Per QR Code oder auf
bico.ch/schlafberatung

bico
SWISS SINCE 1861



GC Spieler Timon Unger im Final 4-Final gegen Rotweiss
Wettingen, hinten Fabian Steiner. // Bild Petra Flashar

der Hallensaison musste das Team aufgrund von Abwesenheiten und der U21-Weltmeisterschaft in Indien zahlreiche Ausfälle verkraften und bestritt die Saison mit einem stark dezimierten Kader von nur 14 Spielern. Zudem übernahm Ron Stöckli in Abwesenheit von Franco Romani die Trainerrolle. Die Spieler stellten sich mit grossem Commitment in den Dienst der Mannschaft und steigerten sich von Spiel zu Spiel. Nach einer knappen Halbfinalniederlage wurde dieser Einsatz mit der Bronzemedaille belohnt.

Auf dem Feld spielten die GC Herren eine souveräne Saison und belegten nach 18 Ligaspielen den 2. Platz. Besonders im letzten Drittel der Saison entwickelte die Mannschaft einen starken Teamspirit, auch dank der Teilnahme an der Euro Hockey Club Trophy II über Pfingsten in Rom. Die gemeinsamen Tage mit vier Spielen in vier Tagen schweissten die Mannschaft für den Saisonhöhepunkt zusammen. Nach beherzter Abwehrarbeit in der italienischen Sonne konnte das Team mit vier Siegen die Trophy in die Höhe stemmen. Mit diesem Rückenwind und einer Serie von acht Siegen am Stück gelang im Final 4 in Genf auch der 3:1-Halbfinalsieg gegen Olten. Im Final wartete der HC Rotweiss Wettingen, der die reguläre Saison dominiert hatte. Trotz starker Defensivleistung und eines ausgeglichenen Spielverlaufs gelang es unseren GC Herren nicht, das Momentum auf ihre Seite zu ziehen, und sie mussten sich mit 0:2 geschlagen geben. Die Vizemeisterschaft ist dennoch ein starkes Ergebnis und berechtigt das Team zur Teilnahme an der Euro Hockey Club Trophy I, die sie mit dem Sieg in Rom selbst für die Schweiz erspielt hatten.

Das Saisonende markiert zugleich einen Umbruch: Coach Franco Romani wird den Verein nach vier erfolgreichen Jahren mit

Schweizermeistertitel auf dem Feld, Euro Hockey Club Trophy-Sieg sowie mehreren zweiten und dritten Plätzen in der Halle und auf dem Feld verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu widmen. Auch Ron Stöckli wird nach vielen Jahren als Assistenztrainer aufhören. Zudem verabschiedete sich mit Benjamin Eddy eine prägende Säule des Herren-Teams. Wir bedanken uns herzlich bei Franco, Ron und Benji für ihr langjähriges Engagement, das wesentlich dazu beigetragen hat, dass die GC Landhockey-Herren auch in dieser Saison wieder ganz vorne mitspielen konnten.

Timon Unger

DAMEN: EINE SAISON DES ZÄHLENS

In dieser Saison haben wir vieles gezählt: Erzielte Tore und erhaltene grüne Karten, Kuka-Bälle nach dem Training, verbleibende Intervalle während der Läufe, Woman-of-the-Match-Stimmen, die für den Final 4 benötigten Punkte und die Einnahmen am Kiosk. Am Ende ergab all das einen fünften Schlussrang. Ein enttäuschendes Resultat, das den Zeit- und Energieaufwand des Teams auf und neben dem Platz nicht widerspiegelt. Wir waren bei jedem Training präsent, kämpften in jedem Spiel bis zum Schlusspfiff und erlebten Höhen, Tiefen und Momente des Drucks.

Zum Glück haben wir auch neben dem Feld viel Zeit miteinander verbracht – sei es bei Salsa-Stunden, auf unserer Reise nach Barcelona oder beim Backen für den Kiosk oder einen Geburtstag. Manchmal fühlte es sich fast an, als wären wir ein Back-Club, der zufällig auch noch Hockey spielt ... Viel Zeit verbrachten wir zudem an der Limmat, wo wir im Sommer unsere



Das GC NLA-Frauenteam zeichnete sich durch grossen
Teamgeist auf und neben dem Feld aus. // Bild zVg

SINCE 2006 

Schlafwohl

Bettenfachgeschäft mit 12 Filialen

**Exklusive Top-Angebote
für GC-Clubmitglieder**Bettenfachgeschäft Schlafwohl anfrage@schlafwohl.ch, Tel. 044 700 01 09, [schlafwohl.ch](https://www.schlafwohl.ch)**TEMPUR****bico**
SWISS SINCE 1861**riposa**
SWISS SLEEP*philrouge*
Schweizer Schlafkompetenz

Nachwuchs-Nationalspielerin Elena Huizing im Spiel gegen Rotweiss Wettingen. // Bild Reinhard Fischer

Erholungsschwimmeinheiten absolvierten und im Winter unsere Intervallläufe. Ausgerüstet mit Stirnlampen und Leuchtwesten sahen wir dabei weniger wie ein NLA-Hockeyteam aus, als vielmehr wie Freiwillige, die am Flughafen Zürich Flugzeuge einweisen. Der «Sinterklaas-Anlass» (Samichlaustag) zeigte einmal mehr, wie viel Zeit wir miteinander verbringen. Am Ende des Abends hatten rund 80% des Teams exakt dasselbe Geschenk erhalten: Qwixx. Nächste Saison steht die erste offizielle GC Qwixx-Meisterschaft an – inklusive Final 4. Im Gegensatz zu manchen anderen Wettbewerben ist die GC Vertretung dort garantiert.

Dies war zugleich Coach Pupos letzte Saison nach zwei grossartigen Jahren. Wenn er uns eines beigebracht hat, dann dass Erfolg selten in einem einzelnen Resultat zu finden ist. Er entsteht in Hunderten kleinen Momenten: Ein Sprint mehr, ein Training mehr, ein gezählter Kuka-Ball mehr, eine Gummischlange mehr für einen Treffer ins Lattenkreuz, ein Shoot-out mehr – und diese Momente lassen sich nicht messen. Danke, Pupo!

Machteld Bögels

NACHWUCHS: SPIELGEMEINSCHAFT GIRLS U18 IST HALLENMEISTER

Eine unserer obersten Prioritäten gilt der nachhaltigen Entwicklung und Nachwuchsförderung. Dazu wurde 2025 eine Profi-Teilzeitstelle geschaffen. Dadurch haben sich der Trainingsbetrieb wie auch die Trainerausbildung weiter professionalisiert. Insbesondere entwickelt sich das Mädchenhockey mit der Hockey Girls Academy prächtig weiter. Mit den U12-Mädchen haben wir nun wieder eine eigene Mannschaft in der

Meisterschaft. Das von Sportamt Stadt Zürich mit dem Programm «Atleta» unterstützte Projekt geht bereits ins dritte Jahr. Nebst dem Vereinsnachwuchs hat sich eine stark wachsende Mädchenorganisation gleicher Grösse etabliert, welche durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein Synergien erzielt und neue Kooperationen entwickelt. Der Meistertitel in der Halle durch die Spielgemeinschaft U18 Züri-Girls war ein sehr schöner Erfolg.

Bei der männlichen Jugend sind deutliche Fortschritte auch dank dem neuen professionellen Trainer Jens Carlier aus dem Hockeyland Belgien zu erkennen. U15 und U18 können mit den besten Teams zwar noch nicht ganz mithalten und kassieren zum Teil hohe Niederlagen. Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass im Landhockey kleine Leistungsunterschiede zu grossen Tordifferenzen führen. Ein wichtiges Ziel ist die geführte Integration aller U18 Spielerinnen und Spieler in die jeweilige Elite-Klasse bei den aktiven Damen und Herren. So werden jedes Jahr ein bis zwei Talente in die NLA-Damen- und Herren-Teams integriert und die restlichen Jugendlichen werden in die weiteren Mannschaften integriert, welche als Ausbildungsplattformen funktionieren. Das sportliche Angebot wurde zudem mit Schulsportkursen sowie Ferienkursen für Buben und Mädchen laufend erweitert. Die Teilnehmerzahlen für das Juniorenlager sind wieder am Steigen. Nachdem wir letztes Jahr noch in Belgien waren, findet das Lager 2026 nun in Tenero statt.

Martin Graf

«FRÜHER HAT DAS UNGLEICHGEWICHT NIEMANDEN GESTÖRT»

In der Serie «Themen, die bewegen» zeigen wir, wie die einzelnen GC Sektionen engagiert aktuelle Herausforderungen und Chancen angehen und sprechen mit Verantwortlichen über Erfahrungen, Erkenntnisse und konkrete Ansätze. In dieser Folge verrät Laura Poulastrou, Verantwortliche Damen- und Mädchen-Entwicklung bei GC Landhockey, wie die Sektion es geschafft hat, mehr weiblichen Nachwuchs für die Sportart zu begeistern.

Früher war Hockey ein typischer Jungensport, mittlerweile ist das Geschlechterverhältnis relativ ausgewogen. Landhockey scheint aber schon früh Mädchen und Frauen angezogen zu haben:



Vor über hundert Jahren gründeten ein paar Frauen mit GC Landhockey die vierte GC Sektion. Ist Landhockey bei Frauen beliebter als Uni- oder Eishockey?

Laura Poulastrou: Da bin ich mir nicht ganz sicher. Ich kann mir aber vorstellen, dass es die Mädchen schätzen, dass im Landhockey kein Körperkontakt erlaubt ist. Vielleicht ist das etwas klischeehaft, aber mir gefällt es, dass man – anders als im Uni- oder Eishockey – den Ball nur mit dem Schläger spielen und den Gegner beispielsweise nicht mit den Schultern vom Ball fernhalten darf.

Trotzdem konnten Mädchen lange nicht mehr erfolgreich in Teams bei GC Landhockey integriert werden. Weshalb?

Als ich vor über 30 Jahren zu GC kam, gab es mehrere Herren-teams, ein paar gemischte Teams, aber nur ein Damenteam. Niemand hat sich auf die Entwicklung von Mädchenteams fokussiert, weil sich niemand am Ungleichgewicht gestört hat. Das war nicht nur bei GC so, sondern in allen Schweizer Landhockey-Vereinen. Und weil die Rekrutierung im Landhockey vor allem so läuft, dass die Spieler ihre Freunde zum Training bringen, kamen immer mehr Jungs als Mädchen nach. Deshalb mussten die wenigen Mädchen in der Regel in gemischten Teams spielen, was nicht unbedingt förderlich war. Ich komme aus Argentinien, wo es genau umgekehrt ist. Da spielen die Mädchen von klein auf in Mädchenteams.

Wieso funktioniert es nicht, dass Mädchen gemeinsam mit Jungs im selben Team spielen? Sind die körperlichen Voraussetzungen tatsächlich so unterschiedlich oder ist es eher so, dass Mädchen zurückhaltender sind und sich weniger zutrauen?



Im Sommer 2025 gründete GC Landhockey erstmals ein U12-Mädchenteam. // Bild zVg

Es trifft beides zu. Bis in die Pubertät sind die athletischen Unterschiede zwischen Mädchen und Jungs nicht so gross, bei U18-Teams sind die Jungs den Mädchen körperlich aber bereits überlegen. Es gibt hin und wieder trotzdem Mädchen, die in gemischten U18-Teams spielen und mithalten können. Allerdings ist ihre Rolle in einem gemischten Team ganz anders als die Rolle, die sie in einem Mädchenteam hätten: Während sie unter Jungs «nur» mithalten können, würden sie in einem Mädchenteam meistens zu den Besten gehören. Das ist natürlich entscheidend für die Entwicklung der Mädchen. Es ist wichtig, dass sie ihre Rolle in einem Mädchenteam früh finden, auch damit wir später im Frauenteam eine gewisse Qualität erreichen.

Deshalb habt ihr im Sommer 2023 die Hockey Girls Academy Zürich gegründet. Wie lief das Projekt damals an?

Zu Beginn war es sehr harzig. Wir haben mit der Zusammenarbeit mit der benachbarten Schule am Wasser gestartet: Auf unsere Anfrage hat die Schule damals einen Landhockey-Schulsportkurs angeboten, zu dem sich aber nur vier Mädchen anmeldeten. Nachdem wir den Kurs auch auf unserer Webseite ausgeschrieben hatten, kamen noch zwei Mädchen dazu. Das Ziel der Hockey Girls Academy war, Raum für Anfängerinnen zu schaffen. Denn da es damals nur vereinzelt neue Spielerinnen – und auch Spieler – gab, mussten sie immer gleich mit den Erfahrenen mitspielen, was natürlich zu Frust geführt hat. Das hielten nur wenige durch. Zudem haben wir die Academy nicht nur für GC Landhockey, sondern grundsätzlich zur Förderung der Mädchen im Schweizer Landhockey gegründet. Die Mädchen dürfen sich nach ihrer Zeit in der Academy natürlich auch für einen anderen Verein entscheiden.

Die «Girls Academy» erhält vom Mädchenförderprojekt «Atleta» des Zürcher Sportamts einen Unterstützungsbeitrag. Wie setzt Ihr dieses Geld ein?

Wir benötigen das Geld unter anderem für die Entschädigung der Trainerinnen und Trainer, für Werbung und für Events. Events sind zum Beispiel wichtig als Anreiz, damit die Spielerinnen bei uns bleiben. Im Projektantrag, den wir damals für den Unterstützungsbeitrag eingereicht hatten, haben wir übrigens das Ziel von 20 Teilnehmerinnen gesetzt, was wir diesen Sommer erreicht haben.

Ihr habt die Teilnehmerzahl also innert zwei Jahren mehr als verdreifacht...

Bereits nach einem halben Jahr hatten sich die Teilnehmerinnen verdoppelt und im Sommer 2025 hatten wir sogar bis zu 22 Mädchen in der Academy. Nach den Sommerferien ist die Zahl

zwar wieder geschrumpft, weil wir acht Mädchen in unseren Verein holen konnten. Das übertrifft unser Ziel von vier Spielerinnen, die wir jedes Jahr bei GC Landhockey integrieren möchten und hat es uns ermöglicht, diesen Sommer erstmals ein U12-Mädchenteam zu gründen. Mittlerweile befindet sich das Team mitten in der Meisterschaft. Zwar ist noch kein Tor gefallen, aber die Mädchen sind motiviert und haben Spass.

An den olympischen Spielen 2024 starteten zum ersten Mal gleich viele Athletinnen wie Athleten. Haben Frauen heute im Sport die gleichen Chancen wie Männer oder gibt es deiner Meinung nach immer noch Aufholbedarf?

Bei vielen Sportarten gibt es durchaus noch Aufholbedarf. Es gibt beispielsweise kein Land, in dem gleich viele Frauen wie Männer Fussball spielen. Beim Landhockey verhält es sich zum Glück etwas anders, unter anderem in den Niederlanden oder eben in Argentinien sind die Frauen zum Teil sogar bessergestellt als die Männer. Ich merke aber immer noch, dass auch die Eltern eher ihre Söhne im Sport fördern als ihre Töchter. Die Mädchen sollen lieber tanzen oder Geige spielen. Es hat sich aber schon verbessert, seit ich selbst ein Kind war. Ich hoffe, dass die Frauen im Sport irgendwann auch sichtbarer werden, beispielsweise in den Medien. Denn ich will nicht nur den Männern beim Sport zuschauen können, sondern auch den Frauen.

Pamela Schefer

GOLD IN TAIPEH

Die Flying Hoppers haben an den World Masters Games 2025 in Taipeh einen lang ersehnten Triumph gefeiert. Zum ersten Mal gewann Team in der Alterskategorie 55+ die Goldmedaille. Dieser Erfolg bedeutet für die Spieler weit mehr als einen sportlichen Höhepunkt, er steht sinnbildlich für drei Jahrzehnte Teamgeist, Freundschaft und gemeinsame Erlebnisse.

Bereits 2002 nahmen die Flying Hoppers erstmals an den World Masters Games teil und holten in Melbourne auf Anhieb Silber. Auch in den darauffolgenden Teilnahmen – in Sydney, Turin und Auckland – erreichte das Team jeweils den Final, musste sich aber immer mit dem zweiten Platz zufriedengeben. In Taipeh triumphierten die Flying Hoppers und sicherten sich nun zum ersten Mal Gold. Der entscheidende Erfolgsfaktor war einmal mehr der starke Zusammenhalt. Das Team präsentierte sich ausgeglichen und geschlossen. Jeder Spieler trug zum Erfolg bei.



Die Flying Hoppers haben an den World Masters Games 2025 in Taipeh die Goldmedaille gewonnen. // Bild zVg

Die World Masters Games in Taipeh boten nicht nur sportlich viele Highlights. Die spektakuläre Eröffnungsfeier beeindruckte ebenso wie der herzliche Empfang beim Trade Office of Swiss Industries, wo sich die Schweizer Delegation austauschte und gegenseitig unterstützte. Wenn es der Spielplan erlaubte, feuerten die Flying Hoppers andere Schweizer Teams an. Auch Taipeh selbst wird in bester Erinnerung bleiben: eine saubere, gut organisierte Stadt mit freundlichen Menschen und grosser Rücksichtnahme im Alltag. Auch kulinarisch kamen die Hoppers voll auf ihre Kosten.

Der Turniersieg fiel mit einem besonderen Jubiläum zusammen: dem 30-jährigen Bestehen der Flying Hoppers. Das Reisetem der GC Landhockey Sektion wurde 1995 von ehemaligen und aktiven Spielern gegründet. Bereits im darauffolgenden Jahr stand die erste internationale Tour nach Japan, Hongkong und Singapur auf dem Programm. Damals war bis kurz vor der Abreise unklar, ob genügend Spieler zusammenkommen würden. Dank kurzfristiger Zusagen aus befreundeten Clubs konnte die Reise dann tatsächlich stattfinden. Heute zählt das Team über 60 Mitglieder. In den vergangenen drei Jahrzehnten haben die Flying Hoppers mehr als 50 Reisen rund um den Globus unternommen. Berichte zu allen Reisen sind auf der Webseite www.flyinghoppers.com aufgeschaltet.

Trotz ihrer beeindruckenden Bilanz bleiben die Flying Hoppers bescheiden. Der sportliche Ehrgeiz ist zwar vorhanden, doch im Mittelpunkt stehen andere Werte. Für die meisten ist die langjährige Freundschaft das Herzstück des Teams. Mit dem Sieg in Taipeh haben sich die Flying Hoppers nicht nur sportlich belohnt – sie haben auch ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Kontinuität und Leidenschaft gesetzt.

Miriam Hetzel



KEIN HOCKEY

Das GC 3. Liga-Team krönte seine Saison mit dem Gewinn des Rainman-All-Stars-Cups in München – und steht deswegen verdientermassen für einmal hier im Rampenlicht des GC Jahrbuches.

Bild zVg



ENJOY TOYOTA ELECTRIC



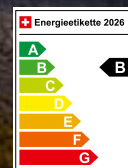
NEW TOYOTA

BZ4X TOURING 4X4



Der Kofferraum mit 669 Liter
Volumen bietet Platz für alles.

bZ4X Touring Premium
AWD Electric 74,7 kWh,
380 PS
16,6 kWh/100 km
18 g/km CO₂
En.-Eff. B



emilfrey.ch

Auch Silber kann glänzen

Nach den historischen Erfolgen der Vorsaison zeigte die Lions-Organisation auch 2025/26, wie breit und nachhaltig die Arbeit im Zürcher Eishockey abgestützt ist. Die ganz grossen Titel blieben diesmal zwar teilweise aus, doch mit zwei Meistertiteln auf U18-Stufe, zwei Silbermedaillen bei den U21-Teams und starken Auftritten der Profiteams darf die GC Eishockey Sektion erneut auf eine bewegte und erfolgreiche Saison zurückblicken.



Die U18-Elit-Mannschaft feiert ihren Meistertitel in der Swiss Life Arena nach dem Sieg in der Verlängerung gegen den EHC Kloten. Mit dem QR-Code rechts oben geht es zum Meistervideo. // Bild und Video: ZSC Lions

GCK LIONS TROTZ UMBRUCH IN PLAYOFFS

Die Saison 2025/26 der GCK Lions war geprägt von einem grösseren Umbruch. Mit Peter Andersson und Mark Bastl stand ein neues Trainerduo an der Bande, gleichzeitig mussten zwölf neue Spieler integriert werden. Das klare Minimalziel, die Playoffs zu erreichen, konnte mit Rang acht in der Regular Season gerade noch erfüllt werden.

Im Viertelfinal wartete mit dem HC Sierre der Qualifikationssieger. Die Serie ging zwar mit 1:4 verloren, doch die GCK Lions konnten über weite Strecken erfreulich mithalten. Nach drei

Niederlagen gelang im vierten Spiel ein 6:3-Erfolg, ehe die Serie im fünften Spiel erst in der Verlängerung entschieden wurde. Für die vielen jungen Spieler war diese intensive Serie eine wertvolle Erfahrung.

NACHWUCHS 2x MEISTER, 2x FINALIST

Der Nachwuchs sorgte erneut für die sportlichen Höhepunkte der Lions-Organisation. Die U18-Elit der ZSC Lions zeigte in den Playoffs grosse Nervenstärke und sicherte sich nach einer engen Finalserie gegen den EHC Kloten mit einem 4:3 nach Verlängerung in der Belle den Schweizermeistertitel.



Jarno Kärki im Angriff beim Meisterschaftsspiel der GCK Lions gegen den HC Thurgau. // Bild Walo Da Rin



Unsere Nr. 31 Noemi Molag und unsere Nr. 19 Lena Sigrist im Cup gegen Bassersdorf. // Bild zVg

Auch die U18-Top der GCK Lions wusste zu überzeugen. Die Mannschaft schloss die Masterround A auf dem ersten Platz ab und wurde damit Schweizermeister 2026. Den entscheidenden Sieg holten sich die Junglöwen mit einem klaren 8:0 gegen Olten in der Swiss Life Arena.

Die U21-Teams verpassten den ganz grossen Wurf nur knapp. Die U21-Elit der GCK Lions erreichte wie im Vorjahr den Playoff-Final gegen Biel, musste sich diesmal aber nach fünf Spielen geschlagen geben. Auch die U21-Top der ZSC Lions kämpfte sich bis in den Final gegen Winterthur. Beide Finalteilnahmen zeigen eindrücklich, wie konstant auf dieser Stufe gearbeitet wird.

FRAUEN MIT FRÜHEM SAISONENDE

Bei den Frauen verlief die Saison anspruchsvoll. Die ZSC Lions Frauen starteten als Fünfftplatzierte der Qualifikation in die Pre-Playoffs gegen Fribourg-Gottéron. Die Serie war eng, ging am Ende aber mit 1:2 verloren. Damit war die Saison bereits in den Pre-Playoffs beendet. Auch die GCK Lions Frauen konnten ihre Playoff-Serie nicht erfolgreich gestalten. Als Drittplatzierte trafen sie im Viertelfinal der SWHL B auf die EHC Worb Ladies und mussten sich mit 0:2 geschlagen geben. Nach dem starken Vorjahr mit dem Finaleinzug blieb diesmal die Erkenntnis, dass der Weg zurück an die Spitze kein Selbstläufer ist.



Justin Sigrist und Nicolas Baechler bejubeln das 1:0 gegen den HC Davos im Playoff-Halbfinal. Das Spiel und damit die Serie ging leider 1:2 nach Verlängerung verloren. // Bild ZSC Lions



Lian Tovi, unsere Nr. 28, mit vollem Speed im Angriff gegen die EHC Worb Ladies. // Bild Andy Diezi

ZSC LIONS: ENDSTATION IM PLAYOFF-HALBFINAL

Nach zwei Meistertiteln in Folge und dem Gewinn der Champions Hockey League im Vorjahr waren die Erwartungen an die ZSC Lions auch in dieser Saison hoch. Die Mannschaft qualifizierte sich als Viertplatzierte für die Playoffs und traf im Viertelfinal auf den HC Lugano. Dort zeigte der amtierende Meister seine Klasse und gewann die Serie klar mit 4:0.

Im Halbfinal wartete mit dem HC Davos der Qualifikationssieger. Nach einem 1:1-Zwischenstand gingen die folgenden drei Partien an Davos, wobei das letzte Spiel erst in der Verlängerung entschieden wurde. Mit dem 1:4 in der Serie war die Saison der ZSC Lions beendet und die angestrebte weitere Titelverteidigung blieb diesmal aus.

SEKTION: 3. LIGA-TEAM MIT TURNIERSIEG IN MÜNCHEN

Für die Eishockey Sektion war die Saison 2025/26 damit eine Saison mit etwas weniger Gold als im historischen Vorjahr, aber



Goalie Matteo Bolliger mit einer seiner Paraden am Rainman Cup. // Bild zVg

weiterhin mit vielen Momenten, auf die man stolz zurückblicken darf. Die GCK Lions erreichten trotz Umbruch ihr Playoff-Ziel, die U18-Teams gewannen zwei Meistertitel, die U21-Teams holten zweimal Silber und die ZSC Lions blieben auch nach dem Ende der nationalen Titelserie ein prägender Faktor im Schweizer Eishockey.

Ein besonderer Erfolg gelang auch der GC 3. Liga Mannschaft. Die erste Amateurmansschaft der Eishockey Sektion spielt seit vielen Jahren mit viel Leidenschaft und Zusammenhalt in der 3. Liga und krönte ihre Saison mit dem Sieg des Rainmans-Cups in München. Dieser Turniersieg ist ein schöner sportlicher Akzent abseits der grossen Nachwuchs- und Profibühne und zeigt, dass in der Sektion auch bei den Aktiven weiterhin mit Freude, Ehrgeiz und echtem GC Spirit erfolgreich Eishockey gespielt wird. Oder anders gesagt: Nicht nur Gold, auch Silber glänzt – und manchmal auch ein Pokal aus dem Rainman Cup 2026.

Alex Hugger

EIN TURNIERTAG MIT FRISCHI

Beim U12-Nachwuchsturnier der GCK Lions beginnt der Tag lange vor dem ersten Bully. Manfred Frischknecht, den alle nur «Frischi» nennen, ist dann schon mittendrin. Ein Turniertag mit dem Head of Game Operation zeigt, wie viel Einsatz, Übersicht und Begeisterung es braucht, damit Nachwuchshockey funktionieren kann.

Es ist kurz nach fünf Uhr morgens, als Manfred «Frischi» Frischknecht die Eishalle KEK aufschliesst. Draussen ist es noch ruhig, drinnen beginnt der Turniertag. Garderoben werden kontrolliert, Schlüssel verteilt, Eingänge geöffnet. Im Nice-Rink, dem Gastro- und Servicebereich, laufen parallel die Vorbereitungen. «Wenn die Kinder kommen, soll alles bereit sein», sagt Frischi. «Dann beginnt für sie der grosse Tag.» Nach und nach füllt sich die Halle. Spieler, Trainer, Schiedsrichter – und viele Helfer:innen, darunter engagierte Eltern. Frischi kennt viele beim Namen, begrüsst sie kurz, tauscht ein paar Worte aus. Der Betrieb kommt in Gang.

Mit dem Eintreffen der Teams steigt das Tempo. Garderoben werden zugeteilt, Teamlisten eingesammelt, Schiedsrichter begrüsst. Gleich zu Beginn braucht es Flexibilität: Ein Schiedsrichter verschläft, das Turnier startet trotzdem pünktlich. «Das gehört




Einfach **KNUSPRIG**. Einfach **GUT!**

Unsere Markenbotschafterin Talina Gantenbein (Skicross).



The Clinic – Ihre Praxis für Schönheitschirurgie und Ästhetik in Zürich.

Entdecken Sie unsere Behandlungen für Gesicht, Augen, Körper und Brust auf unserer Webseite.

Chirurgie · Medizin · Ästhetik —
THE CLINIC
Dr. med. Eva Neuenschwander



Beim U12-Nachwuchsturnier der GCK Lions beginnt der Tag lange vor dem ersten Bully. // Bild zVg

dazu», sagt Frischi. «Man darf sich davon nicht stressen lassen.» Während auf dem Eis die ersten Spiele laufen, hält er im Hintergrund die Fäden zusammen. Fruchtsäckli für die Teams werden verteilt, das Snack-Angebot vorbereitet, Zeitpläne überprüft. Als im Schiedsrichter-Einsatzplan ein Fehler auftaucht, bleibt Frischi ruhig. Ein paar Telefonate, kurze Absprachen – weiter geht's. Für Aussenstehende kaum sichtbar, für den Ablauf entscheidend.

Den ganzen Tag über ist Frischi Anlaufstelle für Helfer:innen, Helfer und Teams. Es sind viele kleine Dinge, die zusammenspielen: eine Frage hier, eine Anpassung dort, ein Entscheid zwischendurch. Die Mannschaften wechseln zum Mittagessen ins Curling Restaurant Rink5, wo alles reibungslos läuft. Am Nachmittag bleibt Frischi bei einer Partie besonders aufmerksam stehen. Zwei junge Schiedsrichter leiten erstmals gemeinsam ein Spiel. Nach dem Abpfiff nimmt er sich Zeit für ein Feedback. «Man muss ihnen Vertrauen schenken», sagt er. «Nur so lernen sie dazu und werden sicherer.» Nachwuchsförderung endet für ihn nicht bei den Spielern – sie betrifft alle, die Verantwortung übernehmen.

Am frühen Abend bereitet Frischi die Siegerehrung des Turniers vor. Pokale werden bereitgestellt, das Mikrofon getestet, letzte Abläufe geklärt. Dann gehört der Moment den Kindern. Frischi überreicht die Pokale persönlich. Dazu für jedes Kind ein paar Worte, ein Händedruck, ein freundliches Lächeln. Die drei bestplatzierten Teams erhalten zusätzlich einen grossen Pokal, Turniersieger sind die SCL Young Tigers. «Das sind genau die Augenblicke, für die man das macht», sagt Frischi. «Da ist alles andere vergessen.»

Nach dem letzten Applaus beginnt der Abschluss. Garderoben werden kontrolliert, die Küche gemeinsam mit dem Nice-Rink-Team

gereinigt, Material versorgt, Inventar erstellt. Frischi verabschiedet sich von den Helferinnen und Helfern – mit ehrlichem Dank. Kurz nach 20 Uhr löscht er das Licht in der Halle. Ein langer, intensiver Turniertag geht zu Ende. Müde, aber zufrieden. Und beim nächsten Nachwuchsturnier wird Frischi wieder früh da sein.

Maurice Desiderato

WEITERBILDUNG UND WERTSCHÄTZUNG

In der GC INSIDER-Serie «Themen, die bewegen» verrät diesmal Edgar Salis, Sportchef des Lions-Nachwuchses, wie der Eishockey-Club Trainerinnen und Trainer ins Boot holt und bei der Stange hält.

Die Suche nach geeigneten Trainerinnen und Trainern gehört bei vielen GC Sektionen zu den grössten Herausforderungen. Wie sieht es bei den Lions aus, habt Ihr genug Trainer:innen?

Edgar Salis: Profitrainer haben wir grundsätzlich immer genug. Diese Stellen sind begehrt. Da die zwölf Profitrainer aber für rund 900 Kinder verantwortlich sind, braucht es auch viele Assistenztrainer:innen. Sie sind im Nebenamt tätig und investieren zum Teil sehr viel Freizeit. Deshalb braucht es unter anderem Mund-zu-Mund-Propaganda und Aufrufe auf Social Media, um genügend Assistenztrainer:innen und auch Betreuer:innen zu finden und zu begeistern. Die Grösse und der bekannte Name unserer Organisation haben uns bisher immer geholfen, jemanden zu finden.

Woran liegt es deiner Meinung nach, dass viele Clubs unter Trainermangel leiden?

Zu einem grossen Teil liegt das wohl am grossen Aufwand und an der fehlenden Entschädigung. Unsere Assistenztrainer sind etwa drei- bis viermal in der Woche vor Ort, entschädigt werden sie auf Spesenbasis mit knapp 1'000 Franken pro Jahr. Das ist nicht viel, weshalb wir es sehr schätzen, wenn jemand diesen grossen Aufwand mehr oder weniger ehrenamtlich auf sich nimmt. Ohne sie könnten wir den Spielbetrieb nicht aufrechterhalten.

Welche Ausbildung müssen angehende Trainer:innen bei euch durchlaufen?

Es ist von Vorteil, wenn jemand bereits J+S-Kurse absolviert hat, es ist aber keine Vorgabe. Viele bilden sich weiter, während sie bei uns sind. Gleichzeitig bilden wir die Trainer:innen auch intern aus. Denn nicht nur die Profis, auch die Assistenztrainer



An Trainerweekends in Arosa kommt auch die gesellschaftliche Komponente nicht zu kurz. // Bild GCK/ZSC Lions

brauchen ein gewisses Know-how, damit sie den Kindern beispielsweise zeigen können, wie sie den Stock richtig halten. Seit Corona bieten wir zudem Online-Kurse über Mittag an, bei welchen die Trainer:innen unter anderem Fragen stellen können.

Gibt es regelmässige Weiterbildungen?

Ein- bis zweimal im Jahr werden die Assistenztrainer von unseren Profis auf dem Eis weitergebildet. Weiter findet einmal im Jahr ein Trainerweekend statt, an denen rund 80 Trainer:innen teilnehmen. Seit fünf Jahren gibt es zudem dreimal jährlich eine Supervision, bei der die Trainer:innen von einer Sportpsychologin durch schwierige Situationen begleitet werden. Denn mit 900 Kindern läuft nicht immer alles, wie sich die Trainer:innen das wünschen. Die Supervisionen sehen wir als Weiterbildung, damit sich die Trainer:innen im täglichen Umgang sicherer fühlen. Unser Ausbildungschef besucht zudem regelmässig Trainings, um Spieler und Trainer zu unterstützen, um Feedback zu geben und für allgemeine Fragen zur Verfügung zu stehen.

Welche Rolle übernimmt dabei die GC Sektion?

Die GC Sektion ist bei den Lions gut integriert und ein wichtiges Standbein für uns. Zum Teil trainieren unsere Spieler mit der ersten Mannschaft der Sektion. Zudem haben wir mit GC auch eine erste Mannschaft, die für unsere Spieler eine mögliche Anschlusslösung bietet, wenn sie aus dem Nachwuchs ins Erwachsenenhockey wechseln.

Wie motiviert und fördert ihr eure Trainer:innen?

Das Trainerweekend ist nicht nur wichtig, um alle weiterzubilden, sondern auch, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ihnen Dankbarkeit für ihren Einsatz entgegenzubringen. Man darf ihr Engagement nicht als selbstverständlich hinnehmen. Sie sind ein vollwertiges Mitglied der Lions-Familie, weshalb wir ihnen auch etwas zurückgeben wollen. Weiter können sie sich immer mit Ideen einbringen. Viele wollen

mehr Verantwortung übernehmen, was wir ihnen gerne ermöglichen.

Mit welchen Herausforderungen sind eure Trainer:innen konfrontiert? Wie unterstützt ihr sie dabei?

Der administrative Aufwand der Trainer:innen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, das ist wohl nicht nur bei uns so. Wir müssen dafür sorgen, dass das nicht überhandnimmt und die Trainer:innen sich auf ihr Kerngeschäft und die Kinder fokussieren können. Die Profitrainer haben zum Teil die Verantwortung über fast hundert Kinder. Deren Eltern haben viele Fragen; insbesondere die Selektionen führen manchmal zu Unverständnis. Weit über 90 Prozent der Eltern sind dabei aber sehr hilfreich, sie finanzieren das Hobby ihrer Kinder, bringen sie ins Training und an Turniere. Wenn das Zusammenspiel von Club, Trainerteam und Eltern funktioniert, profitiert auch das Kind am meisten.

Wie bindet ihr die Trainer:innen langfristig an den Club?

Indem wir versuchen, ihnen ein gutes Arbeitsklima zu ermöglichen. Gleichzeitig ermutigen wir sie zur Selbständigkeit und dazu, Verantwortung zu übernehmen, was aus unserer Sicht sehr geschätzt wird. Und wie gesagt, ist auch die Weiterbildung der Trainer:innen bei uns ein wichtiges Thema.

Reicht es, wenn die Vereine innovativ werden, oder wäre auch Unterstützung der öffentlichen Hand gefragt?

Innovation allein reicht für viele Vereine nicht aus. Die Vereine bieten für die Mitglieder ein grosses Programm an, seien das beispielsweise Trainings oder Lager. Das verlangt von den Trainer:innen viel Einsatz und Zeit. Die Finanzierung wird für viele immer schwieriger. Deshalb sind sie auf die öffentliche Hand angewiesen. Leider hat der Bund erst kürzlich die J+S-Gelder gekürzt, was die Situation definitiv nicht einfacher macht.

Pamela Schefer

ERFAHRUNG TRIFFT ZUKUNFT

Wie erleben Jarno Kärki und Villiam Haag ihren Alltag bei den GCK Lions? Im Doppelinterview sprechen sie über das Leben in Zürich, die Arbeit mit den vielen jungen Talenten und die Besonderheiten der Sky Swiss League. Klar wird: In Küsnacht wächst die Zukunft des Schweizer Hockeys.

Jarno, du bist seit 2022 Teil der GCK Lions und hast zuvor in mehreren Ländern gespielt. Was hat dazu geführt, dass du dich hier so wohlfühlst?

Jarno Kärki: Ich wollte etwas Neues erleben und einfach Freude am Hockey haben. Genau das habe ich 2022 hier gefunden. Die Organisation gehört zu den besten, für die ich je gespielt habe, und ich wurde von Anfang an sehr herzlich aufgenommen.

Villiam, du bist erst seit dieser Saison dabei. Wie hast du deine ersten Monate erlebt?

Villiam Haag: Zürich und Küsnacht sind wunderschön, mit dem See und dem Blick auf die Berge. Es ist ein Privileg, in so einer Umgebung Hockey spielen zu dürfen. Auf dem Eis war es eine grosse Umstellung – vom «Senior»-Hockey in ein Team mit vielen jungen Spielern, die gerade Erfahrung aufbauen.

Jarno, mit Jahrgang 1994 gehörst du zu den erfahreneren Spielern im Team. Wie würdest du deine Rolle beschreiben?

Jarno Kärki: Ich versuche, auf und neben dem Eis ein Vorbild zu sein und hart zu arbeiten. Ich habe Erfahrung aus vielen verschiedenen Teams und Rollen und versuche, diese einzubringen, um dem Team zu helfen, Spiele zu gewinnen.



Jarno Kärki (l.) ist bereits seit 2022 Teil der GCK Lions, Villiam Haag seit letzter Saison. // Bild GCK/ZSC



Villiam, auch du bringst viel internationale Erfahrung mit. Wie unterstützt du die jüngeren Spieler konkret?

Villiam Haag: Ich versuche, eine Führungsfigur zu sein. Ich gehe mit gutem Beispiel voran und spreche mit den jungen Spielern darüber, wie man in verschiedenen Situationen auf und neben dem Eis richtig handelt und denkt.

Jarno, was gefällt dir besonders an der Arbeit mit jungen Talenten?

Jarno Kärki: Ich finde es schön zu sehen, wie sie sich als Hockeyspieler und als Menschen weiterentwickeln.

Villiam, dein Weg führte dich durch Schweden, die USA, Dänemark und Norwegen. Was hat dich an der Schweiz gereizt?

Villiam Haag: Das Schweizer Hockey hat den Ruf, schnell und kreativ zu sein, was ich sehr spannend finde. Ausserdem hat mich die Möglichkeit gereizt, mit meiner Familie ein schönes Land zu erleben und gleichzeitig Hockey zu spielen.

Jarno, du kennst den finnischen, schwedischen und den Schweizer Hockey-Alltag. Wie ordnest du die Sky Swiss League ein?

Jarno Kärki: In dieser Liga gibt es viele schnelle und technisch starke Spieler. Gleichzeitig merkt man, dass viele noch am Anfang ihrer Karriere stehen – deshalb kann das Niveau innerhalb eines Spiels schnell wechseln und es passieren Fehler.

Villiam, wo siehst du die Stärken der Sky Swiss League?

Villiam Haag: Es ist eine Liga, in der sich junge Spieler wohlfühlen können und Raum sowie Zeit erhalten, um ihr Spiel zu entwickeln.

Jarno, wie hat dich die Zeit in der Schweiz als Spieler und als Mensch weitergebracht?

Jarno Kärki: Ich geniesse das Leben in der Schweiz sehr und habe die Kultur kennengelernt. Besonders habe ich gelernt, die Natur noch mehr zu schätzen. Als Spieler habe ich mich in meinem Gesamtspiel weiterentwickelt, auch weil ich eine grosse Rolle im Team habe und in wichtigen Spielsituationen eingesetzt werde.

Abschliessend an beide: Was macht das Spielen für die GCK Lions speziell – und warum sollten die Fans dieses Team besonders im Auge behalten?

GCK ist ein traditionsreicher Club mit viel Geschichte – das sollte man wahrnehmen und wertschätzen. Ausserdem sieht man hier die Zukunft des Schweizer Hockeys: Spieler, die sich entwickeln und vielleicht schon bald beim ZSC den nächsten Schritt machen.

Text GC Eishockey

HANDBALL

Die erste Frauenmannschaft von GC Amicitia Zürich jubelt nach dem Sieg im fünften und entscheidenden Playoff-Finalspiel über den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte.

Bild Frédéric Diserens



SWISS
PREMIUM
LEAGUE

SCHWEIZERMEISTERINNEN



SWISS
PREMIUM
LEAGUE



RICHTIGE SPIELTAKTIK
FÜR IHRE

ALTERS-
VORSORGE.

Jetzt Ihre Pensionierung planen.

PRIVATE VERMÖGENSVERWALTUNG

Für ein finanziell selbstbestimmtes Leben:
swisslife-wealth.ch

Werbung für Finanzdienstleistungen



Scannen und mehr erfahren:



Handball-Frauen mit historischem Double

GC Amicitia Zürich blickt auf eine turbulente, aber schlussendlich dennoch erfolgreiche Saison zurück. Für das Highlight sorgte in diesem Jahr die erste Frauenmannschaft mit dem Double aus Cupsieg und Meistertitel. Nach dem grossen Umbruch und einem stark verjüngten Kader ziehen auch die Herren mit dem Einzug in die Playoffs eine positive Saisonbilanz. Ebenso gelang es den Juniorinnen- und Juniorenteams, verschiedene tolle Resultate zu erzielen.



Das erfolgreiche Frauenteam beim Feiern des Cup-Pokals nach dem Sieg gegen LC Brühl St. Gallen. // Bild Frédéric Diserens

FRAUEN NLA (SPL): EIN JAHR FÜR DIE GESCHICHTSBÜCHER

Die Saison 2025/26 wird als eine der erfolgreichsten in die Geschichte von GC Amicitia Zürich eingehen. Mit dem Gewinn des Schweizer Cups und der Schweizermeisterschaft gelang dem SPL-Team das Double – der verdiente Höhepunkt einer Entwicklung, von der man vor einigen Jahren noch fast nicht zu träumen wagte. Noch vor fünf Jahren kämpfte die Mannschaft um den Verbleib in der höchsten Schweizer Liga. Schritt für Schritt gelang der Aufstieg zurück an die nationale Spitze. Vor

zwei Jahren verpasste das Team den Meistertitel nur hauchdünn und beendete die Saison als Zweite. Ein Jahr später blieb zwar der Finaleinzug aus, gleichzeitig bestätigte GC Amicitia jedoch eindrücklich seine Position unter den vier besten Teams der Schweiz. Genau dieses Ziel hatte sich der Verein gemeinsam mit Cheftrainer Kent Ballegaard gesetzt, als der eingeschlagene Weg vor einigen Jahren begann.

Mit entsprechend hohen Erwartungen startete das Team in die neue Saison. Der Kader blieb grossteils zusammen und vereinte



Liga-Topscorerin und Team-Captain Leonie Aellen beim Abschluss. // Bild Frédéric Diserens

Erfahrung mit zahlreichen Talenten aus dem eigenen Nachwuchs, die sich inzwischen teilweise zu Nationalspielerinnen entwickelt hatten. Zusätzliche Qualität brachte die Verpflichtung von Nationalmannschafts-Captain und Auslands-Rückkehrerin Kerstin Kündig. Bereits früh wurden erste Ausrufezeichen gesetzt. Auf internationalem Parkett erreichte GC Amicitia einen Meilenstein: In der EHF European League, dem zweithöchsten europäischen Clubwettbewerb, setzte sich das Team in der zweiten Qualifikationsrunde gegen den Schweizer Konkurrenten LC Brühl St. Gallen durch und erreichte die dritte Qualifikationsrunde gegen RK Lokomotiva Zagreb. Zwar blieb der historische Coup aus, als erstes Schweizer Frauenteam die Gruppenphase zu erreichen, doch die Zürcherinnen präsentierten sich gegen das renommierte kroatische Team auf Augenhöhe und sammelten wertvolle internationale Erfahrungen.

Auch national überzeugte GC Amicitia auf ganzer Linie. Die Hauptrunde schloss das Team mit lediglich drei Verlustpunkten



Nationalmannschaftstorhüterin Seraina Kuratli bei einer erfolgreichen Abwehr im Playoff-Final. // Bild Frédéric Diserens



Best Player des Playoff-Finals Lea Schärer und Leonie Aellen beim Jubel nach einem Tor. // Bild Frédéric Diserens

auf dem ersten Tabellenplatz ab und qualifizierte sich souverän für die Finalrunde. Trotz Verletzungspech überzeugte die Mannschaft durch ihre Teamleistung und ihren Zusammenhalt. Verantwortung wurde über den gesamten Kader hinweg übernommen – ein entscheidender Faktor für den Erfolg. Die starke Form spiegelte sich auch im Schweizer Cup wider. Im Final setzte sich GC Amicitia mit 26:25 erneut gegen den Rekordsieger LC Brühl St. Gallen durch und sicherte sich im Februar 2026 den ersten Cupsieg seit 20 Jahren. Ein historischer Erfolg, der gleichzeitig weiteres Selbstvertrauen für die entscheidende Saisonphase verlieh.

Auch in der Finalrunde bestätigte das Team seine gute Form. Mit lediglich einem Unentschieden und einer Niederlage gewann GC Amicitia sämtliche weiteren Partien und sicherte sich die beste Ausgangslage für die Playoffs. Herausragend war die Leistung von Team-Captain Leonie Aellen, die sich zur Topschorerin der Liga krönte. Die aussergewöhnliche Saisonleistung wurde auch bei den Nominierungen für die Swiss Handball-Awards gewürdigt. Gleich fünf Vertreterinnen des Zürcher Teams mit Joline Erni, Leonie Aellen, Kerstin Kündig, Seraina Kuratli und Kent Ballegaard wurden in den Kategorien Newcomerin des Jahres, MVP und Trainer des Jahres unter die drei Besten gewählt – ein eindrücklicher Beleg für die Qualität und Entwicklung des Teams.



Linkshänderin Angelina Schläpfer beim Abschluss vom Flügel. // Bild Frédéric Diserens

Im Playoff-Halbfinal wartete mit dem LK Zug die nächste Herausforderung. Die Zürcherinnen meisterten diese souverän und qualifizierten sich verdient für die Finalserie. Dort kam es zum erneuten Duell mit dem altbekannten Rivalen LC Brühl St. Gallen. In der Best-of-Five-Serie entwickelte sich das erwartete Spitzenduell. Beide Teams gewannen ihre ersten beiden Heimspiele. Damit musste die alles entscheidende fünfte Partie in Zürich über den Meistertitel entscheiden. Vor heimischem Publikum zeigte GC Amicitia noch einmal seine ganze Stärke. Mit grossem Einsatz, beeindruckendem Teamgeist und unerschütterlicher Entschlossenheit gelang der entscheidende 25:22-Sieg. Der Traum vom Schweizermeistertitel wurde Realität. Mit diesem Triumph schreibt GC Amicitia Zürich Vereinsgeschichte und gewinnt den ersten Schweizermeistertitel seit der Fusion von ZMC Amicitia Zürich und dem Grasshopper Club Zürich.

Dieser Triumph, der Gewinn des Doubles, ist der verdiente Lohn für jahrelange, konsequente Aufbauarbeit – auf und neben dem Spielfeld. Die Saison 2025/26 wird als Jahr für die Geschichtsbücher in Erinnerung bleiben. Mit Stolz blickt das Team auf das



Eigengewächs Alex Besek im Durchbruch gegen den HC Kriens Luzern. // Bild Valentin Bamert



Im ersten Spiel der Saison feiert das junge Team direkt den ersten Sieg. // Bild Valentin Bamert

Erreichte zurück – und mit grosser Vorfreude auf die Herausforderungen der kommenden Saison.

Caroline Laszlo

HERREN NLA (QHL): EINE ERFOLGREICHE AUFBAUSAISON

GC Amicitia Zürich hat in der QHL-Saison 2025/26 ein starkes Zeichen gesetzt. Nach dem mutigen Neustart im letzten Sommer setzte der Verein bewusst auf eine klare strategische Neuausrichtung: jung, dynamisch und mit grossem Vertrauen in den eigenen Nachwuchs. Mit einem Altersschnitt von rund 22 Jahren und gleich zehn Spielern aus den eigenen Reihen gehörte unser Team zu den jüngsten der Liga. Diese Ausrichtung war mit Risiken verbunden, wurde von vielen Experten kritisch beurteilt und führte dazu, dass wir vor Saisonbeginn häufig als Abstiegskandidat genannt wurden. Intern war die Zielsetzung jedoch klar definiert: Nebst dem Ligaerhalt standen Entwicklung, Stabilisierung und der Aufbau einer Mannschaft mit Perspektive im Vordergrund – unabhängig von kurzfristigen Resultaten.

Bereits zum Saisonauftakt gelang GC Amicitia ein Ausrufezeichen. Der deutliche 36:27-Sieg beim HSC Suhr Aarau kam überraschend und zeigte früh, welches Potenzial in der Mannschaft steckt. Besonders beeindruckend war dabei die Konsequenz im Angriff sowie die Geschlossenheit im Team. Dieser Erfolg wirkte wie eine Initialzündung für die gesamte Saison. Er gab dem jungen Team das nötige Selbstvertrauen und bestätigte den eingeschlagenen Weg. Im weiteren Verlauf entwickelte sich Suhr Aarau sogar zu einem Schlüsselgegner: Unser Team konnte alle drei Direktduelle für sich entscheiden – darunter auch das wichtige letzte Auswärtsspiel im Kampf um die Playoff-Plätze.

Während der Saison zeigte sich immer wieder, dass wir auch mit den besten Teams der Liga mithalten konnten. Besonders




**Geht es Laura gut,
geht es uns allen gut.**

Und damit das so bleibt,
sind wir an 190 Standorten
für dich da.

CONCORDIA
gemeinsam gesund

**Grösstes
Agenturnetz
der Schweiz**



Yann Thümena ist auch von zwei gegnerischen Verteidigern nicht zu halten. // Bild Valentin Bamert

das Unentschieden gegen Vizemeister BSV Bern unterstrich die gewachsene Qualität der Mannschaft. Hinzu kamen mehrere knappe Niederlagen gegen Topteams wie die Kadetten Schaffhausen, wo wir über weite Strecken auf Augenhöhe agieren konnten. In entscheidenden Phasen fehlte aber teilweise noch die Routine, um enge Spiele konsequent für sich zu entscheiden. Der Höhepunkt der Hauptrunde folgte im letzten Heimspiel gegen Handball Stäfa. In einer umkämpften Partie bewies GC Amicitia Nervenstärke und sicherte sich mit einem knappen Sieg die Playoff-Teilnahme. Die Mannschaft hatte gelernt, mit Drucksituationen umzugehen, und zeigte genau im entscheidenden Moment ihre beste Leistung. Im Playoff-Viertelfinal gegen die Kadetten Schaffhausen musste sie sich zwar in der Serie geschlagen geben, konnte jedoch insbesondere in zwei Spielen über weite Strecken überzeugen.

Ein zentraler Faktor für den positiven Saisonverlauf war die Entwicklung einzelner Spieler sowie des Kollektivs. Nico Petrig etablierte sich als verlässlicher Torschütze und war in wichtigen Spielen ein entscheidender Faktor im Angriff. Die Konstanz und Abschlussstärke des erst 17-Jährigen gaben dem Team immer wieder Sicherheit. Alex Besek übernahm im Rückraum zunehmend Verantwortung und entwickelte sich zu einer tragenden Figur im Offensivspiel. Seine Spielübersicht und Dynamik prägten das Angriffsspiel massgeblich. In der Defensive zeigte sich eine ebenso erfreuliche Entwicklung: Finley Röttges und Milo Rüegg fanden immer besser zusammen und bildeten gemeinsam mit Routinier Igor Cagalj ein stabiles Abwehrzentrum. Diese defensive Geschlossenheit war eine wichtige Grundlage für viele enge Spiele und Punktgewinne.

Parallel zur sportlichen Entwicklung wurden frühzeitig die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Seit Februar 2026 bringt Andrija Pendic als Sportchef seine Erfahrung in die strategische Ausrichtung des Vereins ein. Die Marschrichtung bleibt klar: Der eingeschlagene Weg mit jungen, entwicklungsfähigen Spielern soll konsequent weiterverfolgt werden. Dies zeigt sich sowohl in gezielten Neuverpflichtungen junger Schweizer wie Sven Näf (Tor), Kimi Hintermann und Nils Flückiger (Kreis) als auch in wichtigen Vertragsverlängerungen mit Leistungsträgern wie Nico Petrig und Alex Besek. Neben den positiven Entwicklungen gehören auch Veränderungen zum Saisonende. Mit David Poloz, Igor Cagalj, Arne Fuchs und Noah Grau verlassen mehrere Spieler das Team. Besonders hervorzuheben ist der Abschied von Flurin Platz, der den gesamten Weg durch alle Nachwuchsstufen des Vereins gegangen ist. Schon seit ein paar Jahren fester Bestandteil der ersten Mannschaft, übernahm er nun die Rolle des Spielmachers und führte das Team mit seiner Erfahrung durch die Saison. Sein Werdegang steht sinnbildlich für die Philosophie von GC Amicitia Zürich.

Die Saison 2025/26 markiert für GC Amicitia Zürich weit mehr als nur eine erfolgreiche Spielzeit. Sie steht für einen gelungenen Neustart – finanziell und sportlich, eine klare strategische Ausrichtung und eine beeindruckende Entwicklung einer jungen Mannschaft. Die Playoff-Qualifikation trotz skeptischer Prognosen, die starke Entwicklung über die Saison hinweg und die zahlreichen positiven Ansätze zeigen deutlich: GC Amicitia ist auf dem richtigen Weg. Mit Kontinuität, Geduld und gezielter Förderung der jungen Spieler hat der Verein die Basis gelegt, um sich in den kommenden Jahren nachhaltig in der QHL zu etablieren.

Philip Hohl

NACHWUCHSFÖRDERUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Die Nachwuchsabteilungen von GC Amicitia Zürich gehören weiterhin zur nationalen Spitze. Jahr für Jahr überzeugen unsere Teams in der Meisterschaft und im Cup mit starken Leistungen und Erfolgen. Damit unterstreichen sie die nachhaltige und gezielte Nachwuchsförderung des Vereins. Besonders bemerkenswert ist die grosse Breite an Talenten. In allen Alterskategorien stellt GC Amicitia sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen Teams in der höchsten Spielklasse. Diese Konstanz und Präsenz sind im Schweizer Handball nahezu einzigartig.

Der Fokus liegt jedoch nicht ausschliesslich auf Erfolgen im Nachwuchsbereich. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des Übergangs in den Aktisport, der fest in der Vereinsstruktur verankert ist. Mit eigenen Teams in der Nationalliga B



Das Frauen 1. Liga-Team feiert den Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse. // Bild Jann Bamert

und der 1. Liga bei den Männern bietet GC Amicitia jungen Talenten optimale Entwicklungsmöglichkeiten auf hohem Niveau. Auch bei den Frauen besteht mit einem Team in der zweithöchsten Spielklasse (SPL2) ab der kommenden Saison eine ideale Plattform, um Nachwuchsspielerinnen gezielt an den Spitzensport heranzuführen. Diese enge Verbindung zwischen Nachwuchs- und Aktivbereich ist ein zentraler Bestandteil der Vereinsphilosophie. Das Resultat dieser Arbeit sieht man eindrücklich in den beiden Fanionteams. Bei den Herren kamen in der vergangenen Saison insgesamt 13 Eigengewächse zum Einsatz, wovon viele auch schon tragende Rollen übernehmen. Bei den Frauen sind es gleichzeitig deren 6 Spielerinnen, die fix

zum Kader gehören und massgeblich an den Erfolgen dieses Jahres beteiligt waren.

Für eines der Highlights der Saison sorgte die 1.-Liga-Mannschaft der Frauen. Nachdem der Aufstieg in die SPL2 im 2025 nur knapp verpasst worden war, gelang er in diesem Jahr auf eindrückliche Art und Weise. Von 20 Spielen musste sich das junge Team von Cheftrainer Christian Bienz nur zweimal geschlagen geben und verliess das Feld starke 16-mal als Sieger. Dank diesen starken Leistungen durfte man sich schon frühzeitig über den Aufstieg freuen und wird nächstes Jahr in der zweithöchsten Spielklasse vertreten sein. Das Team war ge-



Die MNLB hat das Handballwunder geschafft und feiert den Ligaerhalt. // Bild Felix Burrichter



Diána Stein im Abschluss für die FU18 Elite. // Bild Valentin Bamert



Profitrainer Stefan Oberholzer gibt seiner FU14 Elite letzte Inputs im Timeout. // Bild Valentin Bamert

spickt mit Eigengewächsen, was einmal mehr unsere starke Nachwuchsarbeit unterstreicht.

Bei den Juniorinnen blickt man mit gemischten Gefühlen auf die Saison zurück. Überzeugen konnte insbesondere die FU18 Elite. Das Team erreichte sowohl den Playoff- als auch den Cup-Halbfinal. Auch wenn dort jeweils Endstation war, darf man mit der Saison zufrieden sein, v. a. wenn man berücksichtigt, dass viele Spielerinnen gleichzeitig noch in der 1. Liga eingesetzt wurden und dort massgeblich zum Aufstieg beitrugen. Die FU16 Elite zeigte über weite Strecken der Saison starke Leistungen. Aufgrund einiger Verletzungen und ärgerlicher Niederlagen verpasste sie den Einzug in die Playoffs am Ende jedoch hauchdünn. Für viel Freude sorgte das zweite Team auf FU16-Stufe: Die FU16 Leistung qualifizierte sich in der Hinrunde souverän für die Inter-Finalrunde und durfte damit in der Rückrunde gegen die Absteigerinnen aus der Elite-Kategorie antreten. Dort erreichte das Team den starken 4. Schlussrang. Die FU14 Elite schaffte es dieses Jahr leider nicht, sich für die Finalrunde zu qualifizieren. In der Abstiegs-Rückrunde entwickelte sich das Team jedoch prächtig, gewann 13 von 14 Spielen und wird somit auch 2026/27 in der höchsten nationalen Kategorie vertreten sein.

Nach der furiosen letzten Saison waren die Erwartungen an die MNLB-Mannschaft SG GC Amicitia/HC Küsnacht hoch. Der Umbruch in der NLA-Mannschaft hinterliess aber auch in diesem Team seine Spuren. Praktisch alle Leistungsträger rückten in die erste Mannschaft auf, weshalb man mit einem stark verkleinerten Kader in die Saison startete. Dank der Unterstützung der 1.-Liga-Mannschaft und der U19 Elite gelang es dennoch, mit praktisch allen Teams der Liga mitzuhalten. Trotzdem fand sich das Team zwei Spieltage vor Schluss auf dem letzten Tabellenplatz wieder. Dann gelang der Mannschaft von Cheftrainer Oscar Carreño jedoch ein Handballwunder. Nach einem klaren Heimsieg gegen das Spitzenteam aus Genf schaffte das



Team den Ligaerhalt, indem es auch das entscheidende Duell gegen SG TV Birsfelden gewann – dank eines Siebenmeters von Nico Bänninger in letzter Sekunde!

Zu kämpfen hatte auch die U19 Elite. Die besten Spieler des Teams wurden regelmässig in die NLA oder NLB hochgezogen und halfen zusätzlich auch noch in der 1. Liga aus. Dadurch konnte Cheftrainer Benj Petrig praktisch nie auf das gesamte Potenzial seines Kaders zurückgreifen. Trotzdem gelang am Ende der Klassenerhalt, während gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zu den Erfolgen aller drei Aktivteams geleistet wurde. Die U17 Elite hingegen lieferte ein Spitzenresultat. In seiner ersten Saison als Cheftrainer führte Simon Schild sie zum starken dritten Schlussrang. Im letzten Saisonspiel schlug man den späteren Vize-Schweizermeister und sicherte sich damit die Bronzemedaille. Auch die U15 Elite zeigte eine starke Saison. Fast die Hälfte des Kaders bestand aus Spielern des jüngeren Jahrgangs, die in der vergangenen Saison mit der U13 Elite Schweizermeister geworden waren. Trotz zahlreicher Verletzungen erreichte das Team einen starken 4. Schlussrang.

Auch bei den jüngsten treibt GC Amicitia die Professionalisierung weiter an. In der U13 ist man seit Jahren auf Stufe Elite vertreten und mittlerweile trainiert sogar die U12 Leistung 3-mal wöchentlich. Bei den Juniorinnen schafft Profitrainer Stefan Oberholzer auf der Stufe U13 und U14 optimale Voraussetzungen für die Förderung auf höchstem Niveau auch schon im jungen Alter. Zudem wurde mit dem «Momentum Rookies Training» ein vereinsübergreifendes Förderprojekt für talentierte Kinder der Jahrgänge 2015 und 2016 lanciert. Gemeinsam mit dem TV Unterstrass, TV Witikon und Schwamendingen entwickelte es sich schnell zu einem grossen Erfolg und überzeugte sowohl durch die individuelle Weiterentwicklung der jungen Talente als auch durch die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Vereinen.

Linus Ruzek



Joaquim Ziehlmann vollendet einen Angriff der MU13 Elite. // Bild Felix Burrichter



JOURNEY D.LUXE

your partner in luxury travel



journey d.luxe | +49 221 975 863 80 | info@journey-deluxe.de | www.journey-deluxe.de | instagram @journeyd.luxe



SPITZENHANDBALLERIN WIRD NACHWUCHSTRAINERIN

GC Amicitia-Spielerin Kerstin Kündig wechselt vom Spielfeld an den Spielfeldrand: Nach einer beeindruckenden Karriere im In- und Ausland und dem genialen Cup- und Meister-Double zum Abschluss tritt sie als aktive Spielerin zurück und engagiert sich neu als Nachwuchstrainerin.

Kerstin Kündig hängt ihr Trikot an den Nagel: Die 32-Jährige beendet nach der Saison 2025/26 ihre aktive Laufbahn im Spitzenhandball. Kündig stiess nach fünf erfolgreichen Jahren im Ausland erst im Sommer 2025 zu GC Amicitia. Seither trägt sie massgeblich zu den Erfolgen der Zürcherinnen bei: Die Hauptrunde beendete GC Amicitia auf dem ersten Platz. Im vergangenen Februar trug Kündig mit fünf Treffern zum Sieg im Final des Mobiliar Handball Cups und so zum ersten Cup-Titel seit 21 Jahren bei. Zudem erreichte sie mit GC Amicitia die 3. Qualifikationsrunde der EHF European League. Und Ende Mai 2026 holte sie mit ihrem Team schliesslich den langersehnten Schweizermeistertitel.

Ihre Handball-Karriere begann als Teenagerin bei der HSG Pfäffikon-Fehraltorf. 2009 wechselte sie zu Yellow Winterthur, fünf Jahre später zum LC Brühl, mit welchem die Rückraumspielerin gleich zweimal Meisterschaft, Cup und Supercup gewann. 2020 wanderte sie zum Thüringer HC nach Deutschland aus, 2022 nahm sie der dänische Club Viborg KH unter Vertrag. Danach spielte sie ein Jahr lang für SG BBM Bietigheim, mit welchem sie 2023 das Bundesliga-Double holte und in der Champions League auflief. Nach ihrer Rückkehr zum Thüringer HC schrieb sie 2025 Geschichte: Mit dem Gewinn der EHF European League wurde sie zur ersten Schweizer Handballerin mit einem internationalen Club-Titel.

Auch die Schweizer Nationalmannschaft prägte sie mit: Mit 18 Jahren spielte sie erstmals für die Schweiz, seit 2024 führt sie die Mannschaft als Captain an. Zweimal nahm sie mit der Nati an einer EM teil, ehe sie ihre Karriere 2025 mit einer WM-Teilnahme krönte. In 114 Länderspielen erzielte Kündig beeindruckende 289 Tore. Wie bedeutend sie für den Schweizer Handball ist, lässt sich auch an ihren Auszeichnungen ablesen: Bei den Swiss Handball Awards wurde Kündig insgesamt fünfmal zur «Swiss Player des Jahres» ernannt.

Nun verlässt sie sowohl die Nationalmannschaft als auch die SPL1 Frauen von GC Amicitia. «Ich habe mehr erreicht, als ich



Kerstin Kündig – hier beim Abschluss am Pink-Ribbon-Benefiz-Spiel – beendet ihre aktive Laufbahn, bleibt GC Amicitia aber als Trainerin treu. // Bild Frédéric Diserens

mir jemals erträumt hätte», schwärmt Kerstin Kündig. «Ich durfte in der Schweiz und in Deutschland Cup- und Meistertitel feiern, die European League gewinnen und die Schweiz als Kapitänin an einer EM und WM anführen.» Es gebe viele besondere Momente. Aber noch wichtiger seien ihr all die Erlebnisse, die sie mit Menschen teilen durfte, die ihr am Herzen liegen.

GC Amicitia wird Kündig aber dennoch treu bleiben: Ab Sommer 2026 wird sie ihre Erfahrungen als Nachwuchstrainerin an die nächste Generation weitergeben. «Ich arbeite sehr gerne mit jungen, ehrgeizigen Athletinnen zusammen», verrät Kündig. «Ich habe selbst während meiner Karriere so viel von Trainerinnen und Trainern profitieren dürfen. Deshalb will ich den Mädchen bei GC etwas mitgeben, das ihnen auf ihrem weiteren Weg im Handball hilft.»

Frauen-Nachwuchschef Stefan Oberholzer freut sich auf die Zusammenarbeit: «Die Spielerinnen können von Kerstins professioneller Einstellung und ihrer grossen Erfahrung aus dem Spitzenhandball enorm profitieren.» Er sei davon überzeugt, dass sie neue Impulse setzen werde. Kündig übernimmt bereits in der noch laufenden Saison die Verantwortung für den Athletikbereich im Nachwuchs. Diesen wird sie neben ihrem Engagement als Trainerin weiter ausbauen.

Pamela Schefer

CURLING



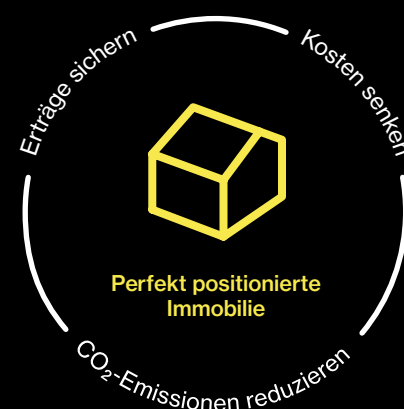
SM- und WM-Gold! Unser Elite-Team mit v. I. Skip Xenia Schwaller, Fabienne Rieder, Selina Gafner und Selina Rychiger löste wahre Begeisterungstürme aus. Nach Gold an der Schweizermeisterschaft doppelten sie kurz darauf an der Weltmeisterschaft in Calgary (Kanada) eindrucklich nach. Was für eine Saison!

Bild Stephen Fisher



Mehr Performance
für Ihre Immobilie.

We know how.



Mit dem Tend-Immobilienmanagement Modell™ bieten wir ein optimales Nutzererlebnis und einen effizienten und smarten Betrieb für Ihre Immobilie.

Durchgängiges Informationsmanagement sowie intelligente Prozesse und Tools schaffen nachhaltig mehr Wert.

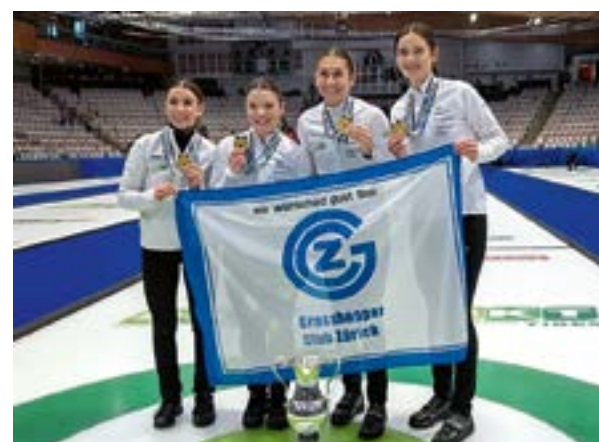
www.tend.ch

tend



GC Curlerinnen holen sensationell WM-Titel

Die Saison 2025/26 war für GC Curling aussergewöhnlich, voller sportlicher Höhepunkte und lebendiger Clubmomente. Das GC Team Swaller schrieb mit Schweizermeister- und Weltmeistertitel Geschichte, während Alina Pätz und Benoît Schwarz-van Berkel an den Olympischen Spielen jeweils Medaillen gewannen. Auch im Breitensport war viel Bewegung spürbar – mit vielen Trainings, einer wachsenden Clubmeisterschaft, Erfolgen in der FICAL-Liga sowie zahlreichen Turnieren und Anlässen neben dem Eis.



Die GC Flagge reist als Glücksbringer an die WM nach Kanada, v. l.: Xenia Swaller, Fabienne Rieder, Selina Gafner und Selina Rychiger. // Bild Nadine Sager

GC TEAM SWALLER GEWINNT ERST SM, DANN WM

Das GC Team Swaller ist in dieser Saison richtig durchgestartet und hat sich eindrücklich in der Weltelite etabliert. Bereits im Herbst 2025 setzte das Team mit Siegen am Oslo-Cup sowie an der Shorty Jenkins Classic in Kanada starke Ausrufezeichen. Auch bei den Grand Slams in Kanada überzeugten Xenia, Selina, Fabienne und Selina und qualifizierten sich zweimal für den Halbfinal.

Nach der Olympiapause folgte die Krönung einer ohnehin bereits starken Saison. Ende Februar 2026 sicherte sich das junge Team an der Schweizermeisterschaft in Bern in einem spannenden Final gegen das Team Tirinzoni, die Weltnummer 1 und Olympia-Silbermedaillengewinnerinnen, zum ersten Mal den



Gold an der Schweizermeisterschaft für das GC Team Swaller, v. l.: Coach Andreas Swaller, Selina Rychiger, Xenia Swaller, Fabienne Rieder und Selina Gafner. // Bild Vera Schmid-Gugolz

Schweizermeistertitel. Es war zugleich der erste Frauen-Meistertitel für GC Curling überhaupt!

Als Lohn für diesen Erfolg durfte das Team kurz darauf die Schweiz an der Weltmeisterschaft in Calgary vertreten. Was dort folgte, war schlicht sensationell. Nach einer Auftaktniederlage gegen Japan reihte das Team 13 Siege aneinander und bezwang im Final das Heimteam aus Kanada. Das Resultat: Skip Xenia Swaller, Fabienne Rieder, Selina Gafner und Selina Rychiger sind als GC Team Weltmeisterinnen 2026! «Ich kann



«Ob auf Gras, in der Halle oder auf Eis – mit Strategie & Begleitung zum Erfolg!»

Hans Blaser



Management

Consulting

Verwaltungsratsmandate

Krisenlagen, Change Management

Unterstützung Marketingprozesse
und Auftragsbeschaffung

Nachfolgeregelung, M&A



Blaser management consulting

8104 Weiningen +41 79 401 09 60 www.bmc-blaser.ch

TREUHAND IST VERTRAUENSACHE

Uns vertrauen Kunden seit über 100 Jahren. An den Standorten Zürich und Gränichen (AG) bieten wir die gesamte Palette treuhänderischer Tätigkeiten:

DIENSTLEISTUNGEN

- Rechnungswesen
- Stiftungsverwaltung und BVG
- Saläradministration
- AbaWebTreuhand
- Unternehmensberatung
- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung

Mehr Infos:
fundus.ch



Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch.

+41 44 456 31 31
info@fundus.ch



FUNDUS TREUHAND

Mitglied
TREUHAND | SUISSE



Benoît Schwarz-van Berkel nach dem Bronzegewinn an den Olympischen Spielen // Bild Benoît Schwarz-van Berkel

es noch gar nicht realisieren», meinte die 23-jährige Xenia Swaller kurz nach dem Sieg. «Die letzten 24 Stunden, aber auch die letzten zwei Wochen waren wie ein Traum. Es ist krass, dass wir das geschafft haben.» Dieser Sieg gebe dem Team grosse Sicherheit, weiss sie. Auch die geschlagenen Kanadierinnen lobten das grosse Talent der Schweizerinnen: Skip Kerri Einarson räumte ein, dass den Schweizerinnen praktisch jeder Stein gelungen sei: «Sie gaben uns kaum Chancen.» Die GC Frauen konnten in den letzten Jahren immer wieder mit Souveränität und Teamspirit überzeugen, so zum Beispiel an der Junioren-Weltmeisterschaft 2024, wo sie ebenfalls den Titel nach Hause holten. Der neuste Titel geht wortwörtlich unter die Haut: Schon vor der WM haben sie beschlossen, sich – zu Ehren ihres Clubs – einen Grashüpfer als Tattoo stechen zu lassen, sollten sie die Goldmedaille gewinnen.

OLYMPIAMEDAILLEN FÜR ALINA PÄTZ UND BENOÎT SCHWARZ-VAN BERKEL

Die Olympischen Spiele bilden für alle Curlierinnen und Curler den absoluten Höhepunkt – nur alle vier Jahre bietet sich die Chance, auf der grössten Bühne des Sports um Medaillen zu spielen. Im Februar 2026 fanden die Curling-Wettbewerbe in Cortina d'Ampezzo statt. Mit dabei waren auch zwei GC Mitglieder, Benoît Schwarz-van Berkel und Alina Pätz.

Benoît dominierte mit seinem Team die Round Robin eindrücklich und gewann alle neun Spiele. Nach der knappen Halbfinalniederlage gegen Grossbritannien zeigte die Schweiz im Spiel um Platz drei nochmals ihre Klasse und besiegte Norwegen klar mit 9:1. Der verdiente Lohn: die Bronzemedaille.



Selfie von Alina Pätz mit ihrer verdienten Olympia-Silbermedaille. // Bild Alina Pätz

Auch Alina Pätz, sechsfache Weltmeisterin, erspielte sich ihre erste olympische Medaille. Nach einem starken Turnier und dem Halbfinalsieg gegen die USA stand sie mit ihrem Team im Final gegen Schweden. In einem dramatischen Spiel fiel die Entscheidung erst mit dem letzten Stein – leider mit dem glücklicheren Ende für Schweden. Für Alina blieb die hochverdiente Silbermedaille.

AKTIVE SAISON IM BREITENSORT UND ERFOLGREICHE JUNIORIN

Anfang Juli 2025 trafen sich die Mitglieder zur Sektionsversammlung im Heugümper. Dabei wurden Marlene Albrecht, ehemalige Elitespieler, als Spielleiterin sowie Pirmin Meier für den Bereich Kommunikation und IT in den Vorstand gewählt.



Das Siegertrio der Einzelmeisterschaft, v. l.: Daniel Hofer (2.), Heike Hofer (1.), Hans Blaser (3.). // Bild GC Curling




onja ag

Wir bauen Werte

Heute. Morgen. Für immer.

**Baumanagement
Bauleitung
Projektkoordination**

onja ag steht für professionelles Baumanagement und Bauleitung auf höchstem Niveau.

Wir übernehmen Verantwortung, steuern komplexe Bauprojekte und schaffen Verbindlichkeit – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Realisierung.

- **Bauleitung und Projektkoordination:** Mit unseren Bauprojekten effizient, strukturiert und planbar.
- **Kostenkontrolle und Terminmanagement:** Wir behalten Kosten und Termine im Griff – transparent und verlässlich.
- **Qualitätskontrolle und Abnahme:** Wir sichern Qualität – konsequent und mit einem geschulten Blick fürs Detail.
- **Koordination von Unternehmen und Fachleuten:** Wir bringen alle Beteiligten zusammen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.
- **Begleitung wichtiger Urban- und Wohnprojekte:** Wir begleiten anspruchsvolle Projekte mit Erfahrung, Disziplin und Leidenschaft.

Zuverlässigkeit, Kompetenz, Verbindlichkeit.

onja ag
Baumanagement & Bauleitung
www.onja.ch



präzise, geduldig, fokussiert.

Credits: Stephen Fisher

RB
BAUMGARTNER
SWISS WATCHMAKING

RB-BAUMGARTNER.CH



Die siegreichen Clubmeister 2025/26, das Team Blaser mit v. l.: André Lagger, Michael Lips, Markus Hoppler und Skip Hans Blaser. // Bild Heike Hofer

Zum Start in die neue Saison fanden gezielte Trainings statt. Diese sollen einerseits Neumitgliedern eine solide Basis vermitteln und ihnen den Einstieg in den Spielbetrieb erleichtern. Andererseits bieten sie auch routinierten Spielerinnen und Spielern nach der Sommerpause einen guten Einstieg in die neue Saison.

Sehr erfreulich ist, dass in den letzten Jahren zahlreiche Neumitglieder zu uns gestossen sind. So konnten wir unsere Clubmeisterschaft in dieser Saison mit sieben statt bisher sechs Teams austragen. Das Team Blaser mit Skip Hans Blaser, Michael Lips, André Lagger und Markus Hoppler blieb in allen sechs Spielen ungeschlagen und sicherte sich verdient den Clubmeistertitel. Auf den weiteren Podestplätzen folgten das Team Albrecht und das Team Ruffieux.



Der neugewählte Vorstand der GC Curling Sektion, v. l.: Vera Schmid-Gugolz, Pirmin Meier (neu), Marlene Albrecht (neu), Präsidentin Heike Hofer und Gioia Waser. // Bild GC Curling



Die versammelten Teilnehmer:innen an der Clubmeisterschaft 2025/26. // Bild Michael Baer

Im Februar und März 2026 fand unsere Einzelmeisterschaft statt. Das flexible Format mit wechselnden Teams und persönlicher Wertung eignet sich besonders gut für die zweite Saisonhälfte und bietet die Möglichkeit, mit verschiedenen Clubmitgliedern zusammenzuspielen. Nach fünf Runden à vier Ends gewann Heike Hofer vor Daniel Hofer und Hans Blaser.

Anfang März fand traditionell der Hallencup gegen unseren Hallenpartner statt, den Curling Club Küsnacht. Die jeweils besten vier Clubmannschaften treten dabei gegeneinander an. Nach einem spannenden Wettkampf konnten sich die Küsnachter den Sieg sichern.

Neben den clubinternen Wettbewerben nahmen verschiedene GC Teams an Turnieren in der ganzen Schweiz teil. Auch in der regionalen FICAL-Liga war GC mit zwei neu formierten Teams vertreten. Besonders erfolgreich war das Team Grasshopper 2 mit Skip Vera Schmid-Gugolz, Carole Oppenheim, Loris Ferretti, Sandro Buffoni und Jakub Polak. Es sicherte sich den Titel in der D-Liga und steigt damit in die C-Liga auf.

Unsere Juniorin Ladina Ramstein spielt im Team CC Limmattal-Wetzikon und blickt auf eine ausserordentlich erfolgreiche Saison zurück. Die Reise nach Kanada im Herbst brachte dem Team zwei hervorragende zweite Plätze ein. Der Höhepunkt war dann der verdiente Gewinn der Goldmedaille an den Schweizermeisterschaften der Juniorinnen 2026 in Thun.

GC TROPHY UND WEITERE SAISON-ANLÄSSE

Ein Höhepunkt der Saison war auch in diesem Jahr die GC Trophy, die am letzten Oktoberwochenende durchgeführt wurde. Das Turnier fand wieder über drei Tage statt und brachte 16 Teams aufs Eis. Neben verschiedenen GC Teams waren auch sieben



Das Team CC Limmattal-Wetzikon gewann die GC Trophy, v. l.: Ladina Ramstein (GC Curling), Anikó Székely, Jana Soltermann und Skip Zoe Schwaller. // Bild Heike Hofer

externe Teams am Start, darunter als Titelverteidiger das Team St. Gallen.

Nach vielen hart umkämpften Spielen durfte sich am Sonntag-nachmittag das Juniorinnen-Team GC Limmattal-Wetzikon mit Skip Zoe Schwaller, Jana Soltermann, Anikó Székely und Ladina Ramstein (Mitglied bei GC) als Siegerteam feiern lassen. Das Team Waser um Skip Gioia Waser klassierte sich als bestes GC Team auf dem 5. Rang.

Zur GC Trophy gehört traditionell auch der Trophy Ball, der erneut im stimmungsvollen Ambiente des Baur au Lac stattfand.



Ausgelassene Feststimmung am Trophy Ball im Baur au Lac. // Bild Andreas Schmid

In festlichem Rahmen wurde gemeinsam abseits des Eises gefeiert und zu den Beats von DJ Watson bis tief in die Nacht getanzt. Ein besonderes Highlight war die Fotobox, die für zahlreiche tolle Schnappschüsse und heitere Momente sorgte.

Ein spezieller Dank gilt dem Trophy Club für die grosszügige finanzielle Unterstützung sowie Spielleiterin Marlene Albrecht und den Organisatorinnen des Trophy Balls, Edith von Hoffmann und Sibylle Gabriel, für die perfekte Durchführung.

Einen festen Platz im Jahreskalender hat auch unser Sommeranlass. Kurz vor Saisonstart verbrachten wir einen sehr gemütlichen Abend in der Kartause der GC Tennis Sektion und stimmten uns gemeinsam auf die neue Curling-Saison ein.

Bereits zum zweiten Mal führten wir im September 2025 zudem unser Einführungsseminar durch, das Interessierten die Möglichkeit bietet, den Curling-Sport auszuprobieren. Auch in diesem Jahr herrschte auf und neben dem Eis eine tolle Stimmung. Am Vormittag wurden die Grundlagen vermittelt, am Nachmittag folgte ein kleines Miniturnier, bei dem jeweils zwei Teilnehmerinnen oder Teilnehmer mit zwei Curlerinnen oder Curlern ein Team bildeten. Besonders erfreulich: Aus dem Anlass konnten auch neue Gastmitglieder gewonnen werden.

Text Heike Hofer und Pirmin Meier

GC FEIERT SEINE WELTMEISTERINNEN

Das Team Schwaller krönte seine herausragende Saison im März in Calgary, Kanada, bei seiner ersten WM-Teilnahme sogleich mit der Goldmedaille. Der historische Erfolg sorgte in der GC Curling Sektion für riesige Freude und wurde gebührend gefeiert.

Keine 48 Stunden nach dem Finalsieg landeten Xenia Schwaller, Selina Gafner, Fabienne Rieder, Selina Rychiger und Coach Andi Schwaller wieder in Kloten. Der Empfang am Flughafen dürfte für das Team eine neue Erfahrung gewesen sein: Familie, Freunde und mehrere Medienvertreter warteten bereits gespannt auf die frisch gekürten Weltmeisterinnen. Eine Gruppe Grasshopper war ebenfalls vor Ort und hatte eine besondere Überraschung vorbereitet. Es war ein emotionaler Moment, als Gioia Waser dem Team symbolische GC Goldmedaillen aus Schokolade um den Hals hängen durfte.

Dass diese historischen Premieren für den Grasshopper Club – der erste Schweizermeistertitel und der erste Weltmeistertitel eines GC Curling-Frauenteam – gebührend gefeiert werden sollten, stand schnell fest. Ein passender Termin wurde gefunden und mit dem Bootshaus der Ruder Sektion bot sich ein würdiger Rahmen für die WM-Feier. Eingeladen waren neben den Mitgliedern der Curling Sektion auch der Zentralvorstand, die Sektionspräsidentinnen und -präsidenten sowie die Hauptsponsoren des Teams.

Rund 40 Personen folgten der Einladung und waren am 28. April 2026 bei der Ehrung im Bootshaus dabei. Präsidentin Heike Hofer führte durch den offiziellen Teil und würdigte in ihrer Begrüssungsrede nicht nur die sportliche Klasse des Teams, sondern auch dessen Charakter auf und neben dem Eis. Schon als Juniorin liess Xenia Schwaller klar erkennen, dass ihr grosses Ziel die Weltspitze ist. Bereits wenige Jahre später hatte sie ihr heutiges Dream-Team beisammen – und von da an wurde das Eis so richtig gerockt. Die Curlingwelt kam bald nicht mehr darum herum, auf dieses Team aufmerksam zu werden.

Natürlich stehen hinter solchen Erfolgen viel Training, Disziplin und Einsatz – auf und neben dem Eis. Gleichzeitig lassen die Spielerinnen immer wieder Humor und Schalk durchblitzen. Genau diese Mischung aus Ehrgeiz, Lockerheit und Teamgeist macht das GC Team Schwaller so sympathisch. Umso

mehr war es an diesem Abend an der Zeit, dem Team für die herausragende Saison mit den beiden Höhepunkten Schweizermeistertitel und Weltmeistertitel mit einem frenetischen Applaus zu gratulieren.

Anschliessend übergab Heike Hofer das Wort an den neuen GC Zentralpräsident Andreas Csonka, der die Glückwünsche des Zentralvorstands und des gesamten Grasshopper Club Zürich überbrachte. Er nutzte die Gelegenheit, den Weltmeistertitel sportlich einzuordnen und aufzuzeigen, welche Bedeutung dieser Erfolg für den polysportiven Grasshopper Club hat. Danach überreichte Vera Schmid-Gugolz dem Team im Namen der Curling Sektion einen Check über 2'000 Franken als Prämie.

Xenia Schwaller bedankte sich als Skip des Teams herzlich bei der Sektion und den Sponsoren für die finanzielle, aber auch emotionale Unterstützung in den vergangenen Jahren. Als Zeichen des Dankes überreichte das Team Präsidentin Heike Hofer sowie Hans Blaser, der den Kontakt zur Sektion ursprünglich hergestellt hatte, einen von allen Spielerinnen signierten Besen.

Im Anschluss führte Marlene Albrecht ein Gespräch mit dem Team und Coach Andi Schwaller. Im Zentrum standen die Entwicklung des Teams, die Weltmeisterschaft in Calgary, der Umgang mit der neuen medialen Aufmerksamkeit sowie die Ziele für die Zukunft. Offen und spontan gaben die vier Spielerinnen und ihr Coach Einblick in ihre Erfahrungen. Xenia verriet dabei



Ehrung und Feier für unsere stolzen GC Weltmeisterinnen, umrahmt von Sektionspräsidentin Heike Hofer und Zentralpräsident Andreas Csonka. // Bild Christian Albrecht






CURLING
WELTMEISTERINNEN 2026

universal
Gebäudemanagement AG

WIR WOLLEN GEMEINSAM AN DIE SPITZE

Auf dem Eis und mit unseren Kunden.

Als stolzer Gold-Sponsor des Frauen-Curling GC Teams Schwaller stehen wir für Teamgeist, Präzision und Verlässlichkeit – im Sport wie auch im Bau- und Gebäudemanagement.

Lernen Sie uns besser kennen und erfahren Sie mehr über **unsere Werte** und **unsere Arbeit**.

Wir entwickeln was Bestand hat

MANUÏA REAL ESTATE

Manuïa ist eine unabhängige Schweizer Immobiliengesellschaft, die hochwertige Wohnprojekte mit langfristiger Vision entwickelt.

Architektonische Qualität
Jedes Projekt als dauerhafter Vermögenswert gedacht.

Nachhaltigkeit
Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt, Umweltauswirkungen gezielt minimiert.

Wohlstand
Wirtschaftlichen Mehrwert mit Sinn und Verantwortung schaffen.



manuiare.com



Wenn der Baum gesund wächst, werden die Früchte von guter Qualität sein.
Polynesisches Sprichwort · 'Ia tupu maita'i te rā'au, 'Ia hotu maita'i te mā'a.



auch, dass die Olympischen Spiele 2030 in Frankreich der nächste grosse Meilenstein des Teams sind.

In geselliger Runde klang der Abend schliesslich in entspannter Atmosphäre bei gutem Essen und Getränken aus. Clubmitglieder und Sponsoren nutzten die Gelegenheit, mit den Spielerinnen ins Gespräch zu kommen, Erinnerungsfotos zu machen und gemeinsam auf den grossartigen WM-Titel anzustossen.

Heike Hofer

OLYMPIA-LUFT SCHNUPPERN MIT GC CURLING

Dank den Olympischen Winterspielen war Curling 2026 in aller Munde. Aus diesem Anlass lud GC Curling interessierte und erfahrene Spielerinnen und Spieler zum Schnuppertraining und zum «Public Viewing».

Die mediale Aufmerksamkeit, die Curling während den Olympischen Spielen genoss, nutzte auch der Schweizer Curling Verband: Er lancierte die National Curling Week, um die Bekanntheit des Curling-Sports weiter zu fördern. Auch GC Curling führte in diesem Rahmen eine Veranstaltung durch: Am 18. Februar 2026 lud der Verein zu einem Schnuppertraining und anschliessendem Olympia-Schauen mit Apéro in der Curling-Halle der Kunsteisbahn Küsnacht.

ANFÄNGER AUF DEM RINK, PROFIS IM TV

«Es herrschte eine tolle Stimmung», fasst GC Curling-Präsidentin Heike Hofer den Abend zusammen. Sie zählte 25 Teilnehmende, von welchen rund 15 Personen am Schnuppertraining teilnahmen. Die meisten seien zwar aus dem Bekanntenkreis der eigenen Mitglieder gekommen, es fanden sich aber auch zwei 16-jährige Jungs ein, die noch nie Curling gespielt hatten, sowie Freunde eines neuen Gastmitglieds. So formierte sich eine Anfänger-Gruppe, die sich nach dem Aufwärmen erst einmal mit dem Eis und der Curling-Grundausstattung vertraut machte. «Sie erhielten Gleitsohlen und einen Besen und durften damit erst mal übers Eis gehen, bevor sie die Steine in die Hand nahmen», erklärt Hofer. Sobald sich die Spielerinnen und Spieler sicherer fühlten, wendeten sie die neu erlernten Skills bei einem kurzen Spiel an. «Für die Anfänger:innen war nach etwa einer Stunde Schluss, da das Curling viel Konzentration erfordert und müde macht», so Hofer. Die erfahrenen Spiele-



Curling erfordert viel Konzentration, weshalb die Schnupperlektion nach einer Stunde zu Ende ging. // Bild Heike Hofer

rinnen und Spieler hätten noch eine halbe Stunde weitergespielt, bis das Olympia-Spiel des Schweizer Frauenteam um Skip Silvana Tirinzoni gegen Dänemark startete.

OLYMPIA-SPIELERIN ZUM ANFASSEN

Zu Beginn des Spiels liess die Spannung etwas zu wünschen übrig, doch bald wurden die Schweizer Fans unruhig: Die Schweizerinnen hatten plötzlich zu kämpfen und sorgten dafür, dass die GC Mitglieder und Curling-Interessierten ihren Apéro links liegenliessen, um Alina Pätz und ihr Team anzufeuern. Mit 6:4 holten sich die Schweizerinnen schliesslich doch den Sieg und sorgten so auch in der KEK für Jubel. An diesem Abend gab es die Olympia-Stars nicht nur auf dem Bildschirm, sondern auch zum Anfassen: Marlene Albrecht, die an den Olympischen Winterspielen 2018 im Team Tirinzoni spielte, mischte sich unter die Curling-Fans und genoss das Spiel mit Gleichgesinnten.

MITGLIEDERSCHWUND ÜBERSTANDEN

Heike Hofer ist zuversichtlich, dass GC Curling mit Anlässen wie diesen weitere Mitglieder gewinnen kann. «Zwar haben diesmal nicht viele potenzielle neue Mitglieder teilgenommen, aber steter Tropfen höhlt den Stein», weiss sie. «Wenn wir pro Saison zwei bis vier neue Mitglieder aufnehmen können, sind wir schon sehr zufrieden.» Nachdem GC Curling in Folge von Corona mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen hatte, hat sich die Situation mittlerweile stabilisiert. «Die vergangene Clubmeisterschaft konnten wir mit sieben statt sechs Teams bestreiten», freut sich Hofer. «Unser Ziel sind acht Teams», hält sie fest und wird deshalb auch in Zukunft mit Werbung und Schnuppertrainings weitere Mitglieder zu GC Curling holen.

Pamela Schefer

SQUASH



Zum zweiten Mal wurde der Grasshopper Cup mit den weltbesten Spielerinnen und Spielern in der Bahnhofshalle des HB Zürich ausgetragen. GC Player Yannik Wilhelmi zeigt in seinem Match hier Körperspannung bis in die Fingerspitzen.

Bild GC Cup



schooloftomorrow.ch

Kindergarten

Primary

Secondary &
Gymnasium

The school you always wanted.

Personalisiertes Lernen für jedes Kind.

- Kindergarten, Primar, Sekundar & Gymnasium
Kindergarten, Primary, Secondary & Gymnasium
- Zweisprachig Deutsch & Englisch
Bilingual German & English
- Tagesschule inkl. Essen
Day school incl. meals

- Altersdurchmischt & projektbasiert
Mixed-ages & project-based
- Personalisierter Lehrplan
Personalized curriculum
- Persönlichkeitsentwicklung
Personal development
- Flexible Schulzeiten & Ferien
Flexible school hours & vacations
- 4-Tage-Woche (Freitag optional)
4-day-week (optional Friday)
- Anerkannt vom Kanton ZH
Recognized by the Canton ZH

“

„Seit unsere Tochter an der SOT ist, hat sich ihre Persönlichkeit und wer sie als Mensch ist, deutlich entfaltet.“

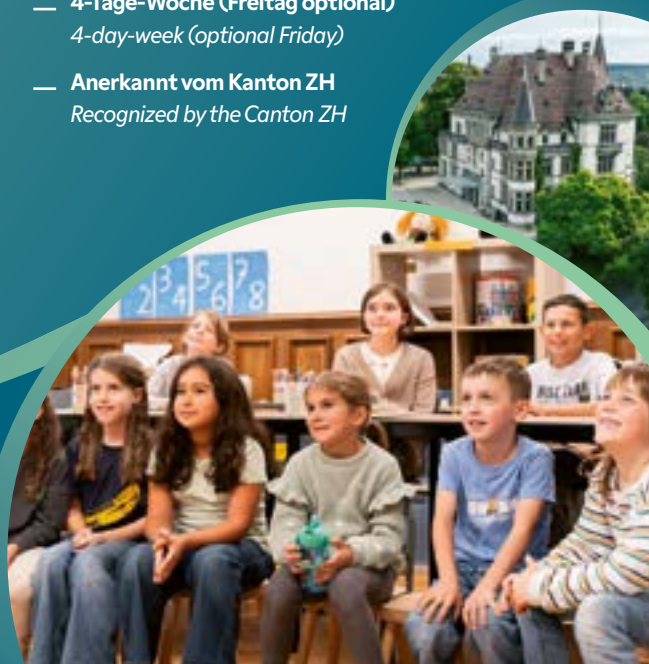
— Anya P. —



School of Tomorrow

Personalized. Innovative. Empowering.

ZH-City
ZH-Enge
Uster



Squash-Highlights auf allen Ebenen

Die Squash-Saison 2025/26 war geprägt von zahlreichen Erfolgen für GC Spieler und Spielerinnen auf nationaler und internationaler Ebene. So gewannen drei mit der Herren-Nationalmannschaft EM-Silber und das Frauen-Team holte im NLA-Interclub den 2. Platz, dazu sorgte ein 17-jähriger GC Junior mehrfach für Aufsehen. Von der Aussenwirkung überstrahlte der Grasshopper Cup natürlich wieder alles, der zum zweiten Mal in der Zürcher Bahnhofhalle Tausende von Zuschauenden anzog und in der Squash-Szene weltweit verfolgt wurde.



Hoher Besuch am Grasshopper Cup – Steve Buchli (r.) mit Bundesrat Beat Jans. // Bild GC Cup



GC Crack Dimitri Steinmann auf dem Weg in den Court. // Bild GC Cup

SOMMERFEST

Am 31. Juli 2025 fand zum ersten Mal unser GC Squash-Sommerfest statt. Zahlreiche Mitglieder – teils mit Partnern oder Familien – verwandelten unsere Squash-Lounge in einen stimmungsvollen Partyraum. Das Motto: gemeinsam essen, lachen und feiern. Unser Grillmeister Rolf Weibel waltete pausenlos seines Amtes und kümmerte sich mit grossem Einsatz um das Grillgut. Das reichhaltig gedeckte Buffet bot Mitgebrachtes

wie Salate, Mini-Burger und sogar ein indisches Butter Chicken. Leckere Desserts rundeten das Buffet ab. Selbst kalorienbewussteste Squasher gingen am Ende mit einem schlechten Gewissen und einem vollen Bauch nach Hause.

Umrahmt wurde der Anlass mit Beats von DJ Joel Sommer, der fleissig an den Knöpfen seines Mischpults schraubte. Mit seinen All-Time-Hits lockte er die Tanzfreudigen zum Hüftschwung auf die «Tanzfläche».



Die Gewinner der Clubmeisterschaft 2025, v. l.: Jan Küpfer, Luca Zatti, Lucas Hänni. // Bild Erich Aschenberger

SEKTIONSVERSAMMLUNG

Die Sektionsversammlung vom 24. September 2025 verzeichnete erfreulicherweise eine höhere Beteiligung als in den Vorjahren. Im Vorstand kam es zu personellen Veränderungen: Cindy Merlo, Rolf Weibel und Jochen Keiber traten aus beruflichen Gründen zurück. Neu durften wir Natasha Smith begrüssen, die künftig die Bereiche Events und Kommunikation verantwortet. Im Anschluss bot ein kleiner Apéro Gelegenheit für regen und geselligen Austausch unter den Anwesenden.

CLUBMEISTERSCHAFT

Am 27. September 2025 wurde die Clubmeisterschaft ausgetragen. 16 Teilnehmende – darunter eine tapfere Frau – lieferten sich spannende und faire Wettkämpfe. Im kleinen Final setzte sich Jan Küpfer nach einem packenden Fünfsatzspiel gegen Stephane De Craecker durch und sicherte sich Platz drei. Das Grande Finale zwischen Luca Zatti und Luc Hänni bot Squash auf hohem Niveau und begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Luca wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann in drei Sätzen. Nach seinem zweiten Platz im Vorjahr durfte er sich damit erstmals zum Clubmeister küren lassen.

Nach der Siegerehrung folgte der gemütliche Teil des Abends: Ein feines Nachtessen unserer Küchenfeen Claudia und Nicola, herrliche Desserts von unseren Mitgliedern und viele angeregte Gespräche liessen den Tag perfekt ausklingen.



DJ Joel Sommer mit Präsident Erich Aschenberger am ersten GC Squash-Sommerfest. // Bild Erich Aschenberger

MONTAGSTRaining

Das allseits beliebte Montagstraining unter der Leitung unseres professionellen Squash-Trainers Anton Eggmann startete Ende September 2025 in eine neue Saison. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Angebot von zwei auf drei Trainingseinheiten erweitert.

Den traditionellen Abschluss bildete im April dann das «End-of-Monday-Training». Alex Kühn verwöhnte uns kulinarisch, und beim gemütlichen Abendessen bot sich die Gelegenheit, Anton für seinen grossen Einsatz und seine Geduld herzlich zu danken.

CLUB NIGHT

Dank der Initiative von Natasha Smith wurde im Oktober die monatliche «Club Night» wiederbelebt. Neben den Spielen steht jeweils ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm, das von Ignacio Belotto mit viel Hingabe zubereitet wird. Gespielt wird in einem abwechslungsreichen Modus – ein Handicap-System sorgt dafür, dass auch unterschiedlich starke Spieler:innen auf Augenhöhe gegeneinander antreten können. Die Kombination aus sportlichem Wettbewerb und geselligem Abend macht den besonderen Reiz dieser Veranstaltungen aus.

FONDUE-PLAUSCH

Der traditionelle Fondue-Plausch bildet jeweils den stimungsvollen Jahresabschluss. Nach einer sportlichen Einstimmung auf dem Court folgt das gemeinsame Essen nach dem bewährten «Bring-your-own»-Prinzip. Trotz terminlicher Herausforderungen in der Vorweihnachtszeit erfreut sich dieser



Unsere Cindy Merlo konzentriert vor heimischem Publikum. // Bild GC Cup

Anlass grosser Beliebtheit und stärkt den Zusammenhalt innerhalb der GC Squash Sektion auch in der Weihnachtszeit.

GRASSHOPPER CUP

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war einmal mehr der Grasshopper Cup, der Ende April 2026 in Zürich stattfand. Mit Cindy Merlo, Louai Hafez, Yannick Wilhelmi und Dimitri Steinmann waren gleich vier Spieler:innen unserer Sektion vertreten. Auch wenn sie sich alle bereits in der ersten Runde geschlagen geben mussten, tat dies dem insgesamt äusserst positiven Echo keinen Abbruch. Einen ausführlicheren Bericht gibt es in der nachfolgenden Story.

Eine Premiere war der Einsatz von Jan Küpfer als Moderator: Mit viel Gespür führte er durch das Turnier und unterhielt die Zuschauenden mit Humor und spannenden Fakten. Steve Buchli (OK-Präsident) und sein Team haben einmal mehr weltweit hervorragende Werbung gemacht – sowohl für den Squash-Sport als auch für den Grasshopper Club.

SPORTLICHE HIGHLIGHTS

In der Saison 2025/26 war GC mit sechs Herren- und zwei Frauenteams im schweizerischen Interclub-Wettbewerb vertreten. Das NLA-Männerteam verpasste den Einzug in die Anfang April stattfindenden Playoffs knapp und konnte den Schweizermeistertitel von 2024 und 2025 somit nicht verteidigen. Das Frauenteam hingegen beendete die reguläre Saison

souverän auf dem ersten Tabellenplatz und ging als Favorit in die Playoffs. Wie schon im Vorjahr fiel dort ausgerechnet die Nummer 1 des Teams, Cindy Merlo, verletzungsbedingt aus. Ohne seine Leaderin erkämpfte sich das Team dennoch einen hervorragenden zweiten Platz.

Bei der Schweizer Einzelmeisterschaft vom 4. bis 8. Februar 2026 in Langnau am Albis erreichte unser GC Neuzugang Caroline Bachem den ausgezeichneten zweiten Platz. Unsere Topfavoriten bei den Herren, Dimitri Steinmann und Yannick Wilhelmi, waren zu dieser Zeit an internationalen Turnieren in den USA im Einsatz und konnten ihre Titel als Schweizermeister bzw. Vize-Schweizermeister daher leider nicht verteidigen.

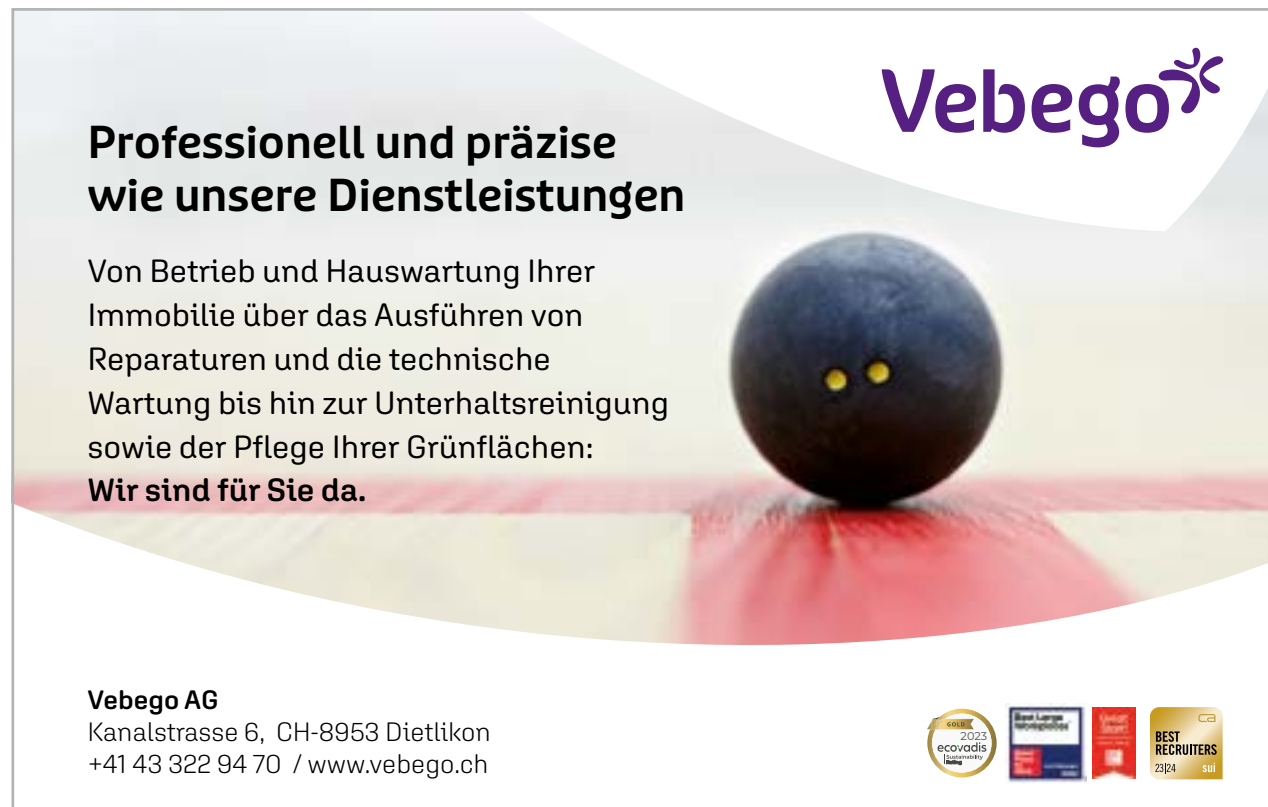
Erfreulich ist die Entwicklung unseres Nachwuchses: Junior Morris Frey erspielte sich «bei den Grossen» bereits den achten Platz und unterstreicht damit die erfolgreiche Juniorenarbeit. Zuvor hatte er bereits an den Junioren-Schweizermeisterschaften vom 31. Mai und 1. Juni 2025 in Uster überzeugt, wo er sich in der Kategorie Boys U17 den Vize-Schweizermeistertitel holte.

Bei der Squash-Team-Europameisterschaft im Mai 2026 in Amsterdam waren unsere GC Vertreter erneut sehr erfolgreich. Mit Louai Hafez, Yannick Wilhelmi und Dimitri Steinmann stellte GC drei der insgesamt sechs Nationalspieler. Nach den dritten Plätzen in den beiden Vorjahren konnte sich das Schweizer Team in diesem Jahr nochmals steigern: Erst im Final wurde es vom topgesetzten England gestoppt und gewann sensationell die Silbermedaille. Erich Aschenberger



Das Schweizer Nationalteam gewinnt EM-Silber, v. l.: Robin Gadola, Yannik Wilhelmi, Pascal Bruhin, Dimitri Steinmann, David Bernet, Louai Hafez, Cédric Kuchen, Nicolas Müller. // Bild Cindy Merlo





**Professionell und präzise
wie unsere Dienstleistungen**

Von Betrieb und Hauswartung Ihrer Immobilie über das Ausführen von Reparaturen und die technische Wartung bis hin zur Unterhaltsreinigung sowie der Pflege Ihrer Grünflächen:
Wir sind für Sie da.

Vebego AG
Kanalstrasse 6, CH-8953 Dietlikon
+41 43 322 94 70 / www.vebego.ch




**Gemeinsam
mit Leidenschaft.**

**Agentur
Koch**

**Branding
Digital
Motion**

agenturkoch.ch

SQUASH-WELTKLASSE IM ZÜRCHER HB

Der Grasshopper Cup 2026 ging am 26. April nach einer hochklassigen und spannenden Turnierwoche mit zwei spektakulären Finalspielen erfolgreich zu Ende. In der Haupthalle des Zürcher Hauptbahnhofs erlebten die Fans internationales Squash auf Weltklasse-Niveau.

Die einzigartige Atmosphäre rund um den Glascourt, sowie abwechslungsreiche Side-Events machten die diesjährige Austragung erneut zu einem Höhepunkt im internationalen Squash-Kalender. Seit 1979 wird das traditionsreiche Turnier von GC Squash organisiert und zählt heute zu den bedeutendsten Squash-Events weltweit. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Bundesrat Beat Jans, der dem Anlass zusätzliche Aufmerksamkeit verlieh. Ebenfalls vor Ort waren hochrangige Vertreter des internationalen Sports, darunter Mitglieder des International Olympic Committee sowie der CEO der World Squash Federation, William Louis-Marie. Auch medial stiess der Event auf grosses Interesse: SRF Sport und TeleZüri berichteten direkt aus dem Zürcher Hauptbahnhof. Zudem wurden sämtliche Spiele weltweit über PSA SquashTV live übertragen und über die sozialen Medien begleitet.

Mehrere Schweizer Profis schafften in diesem Jahr den Sprung ins Teilnehmerfeld des PSA Gold Events. Mit dabei waren auch vier Athletinnen und Athleten von GC: Cindy Merlo, Dimitri Steinmann, Yannick Wilhelmi und Louai Hafez. In dem hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld mussten jedoch leider alle vier die Segel bereits in der ersten Runde streichen. Die Schweizer Nummer 1, Dimitri Steinmann, lieferte sich mit dem Spanier Iker Pajares ein intensives Duell auf Augenhöhe. Am Ende musste er sich mit 8:11 und 11:13 geschlagen geben. Auch Cindy Merlo ver-



Einmalige Stimmung rund um den Squash Glass Court im HB Zürich. // Bild Geri Aebl



Moderator Jan Küpfer (r.) mit Turniersieger Karim Abdel Gawad. // Bild GC Cup

passte den Einzug in die nächste Runde knapp. Sie unterlag der Weltnummer 35 Hollie Naughton aus Kanada mit 9:11 und 8:11. Wildcard-Spieler Yannick Wilhelmi hatte auch nicht mehr Erfolg und musste sich dem Engländer Declan James geschlagen geben. Als einziger Schweizer schaffte es Nicolas Müller vom Squash Club Sihltal in die zweite Runde. Nach einem deutlich verlorenen ersten Satz drehte er die Partie und gewann gegen den um 10 Ränge besser platzierten Baptiste Masotti in drei Sätzen.

Nach spektakulären und hochspannenden Finalspielen wurden die begehrten GC Cup-Pokale an Karim Gawad aus Ägypten und Siva Subramaniam aus Malaysia überreicht. Im Damenfinale zeigte Subramaniam eine beeindruckende Leistung. Gegen die Japanerin Satomi Watanabe geriet sie nach gewonnenem erstem Satz mit 1:2 in Rückstand, kämpfte sich jedoch eindrucksvoll zurück und siegte nach 62 intensiven Minuten mit 15:13, 5:11, 5:11, 11:7 und 11:8. Im Herrenfinale dominierte Gawad das Geschehen von Beginn an. Der Ägypter liess dem Franzosen Victor Crouin keine Chance und setzte sich in nur 30 Minuten mit 11:8, 11:4 und 11:5 durch. Nach seinem Triumph im Jahr 2023 feierte Gawad damit bereits seinen zweiten Turniersieg in Zürich.

Nach einem erneuten Zuschauerrekord richtet sich der Blick bereits auf die Zukunft: Mit der Aufnahme von Squash ins olympische Programm der Spiele 2028 in Los Angeles gewinnt die Sportart zusätzlich an Bedeutung. Der nächste Grasshopper Cup findet vom 6. bis 11. April 2027 erneut am HB Zürich statt.

Steve Buchli

UNIHOCKEY



GC Spieler Fabrice Göldi beim Faceoff gegen SV Wiler Ersigen im Playoff-Viertelfinal.

Bild Tobias Wagen



WENN TEAMPLAYER SEIN ERFOLG BEDEUTET

Sika ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, führend in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten für die Bau- und Fahrzeugindustrie. Sika ist weltweit präsent mit Tochtergesellschaften in 103 Ländern und produziert in über 400 Fabriken. Ihre 33'700 Mitarbeitenden haben 2025 einen Jahresumsatz von CHF 11.20 Milliarden erwirtschaftet. www.sika.com



SIKA AG
Zugerstrasse 50 · 6340 Baar · Switzerland
Phone: +41 58 436 68 00
www.sika.com

BUILDING TRUST



GC Unihockey zwischen Aufbruch und Abschied

Die Saison 2025/26 von GC Unihockey ist Geschichte und was für eine. Auf breiter Front hat der Club gezeigt, wozu er fähig ist: Starke Resultate auf nahezu allen Stufen, eine wachsende Basis und ein erstes L-UPL-Team, das in dieser Saison aufgezeigt hat, dass GC Unihockey auch auf dem nationalen Parkett ernst zu nehmen ist.



Joël Rüegger in seiner letzten Saison für GC Unihockey. // Bild Tobias Wagen



Alessandro Alliata mit vollem Einsatz im Playoff-Viertelfinal. // Bild Tobias Wagen

L-UPL-TEAM: EINE SAISON MIT AUSRUFZEICHEN

Der Einzug in den Cup-Halbfinal gegen HC Rychenberg war das emotionale Highlight der Saison. Ein grosser Erfolg, der im ganzen Club für Begeisterung sorgte und eindrücklich unter Beweis stellt, dass GC Unihockey auf höchstem Niveau mithalten kann. Dazu kam die Qualifikation für die Playoffs der L-UPL, das gesetzte Saisonziel wurde damit erfüllt. Der Viertelfinal gegen SV Wiler-Ersigen endete 1:4, doch diese Niederlage schmälert das Erreichte in keiner Weise. Die Entwicklung des Teams ist unübersehbar und die Richtung stimmt.

Die Saison endet aber auch mit einem emotionalen Abschied. Vier Leistungsträger hängen den Stock an den Nagel: Joël Rüegger, Fabrice Göldi, Alessandro Alliata und Timon Stäuble. Vier Persönlichkeiten, die GC Unihockey über Jahre geprägt und mitgeformt haben. Rüegger bestritt in dieser Saison sein 400. Spiel im GC Dress, eine aussergewöhnliche Marke, die seinen Stellenwert für den Club unterstreicht. Mit der Übergabe der Captain-Binde an Dylan Hasenböhler setzte er ein letztes, bleibendes Zeichen. Ein schöner Abschluss einer grossen Karriere im GC Dress. Auch auf Funktionärsebene gab es einen Wechsel: Sportchef Michael Zürcher trat zurück und übergab



Joël Rüegger wird vor seinem 400. Pflichtspiel für GC Unihockey von Präsident Frank Strobel mit einem Spezial-Tenü geehrt. // Bild Tobias Wagen

das Amt an Luan Misini. Diesen vier Spielern und Michael Zürcher gebührt grosser Dank für alles, was sie für GC Unihockey geleistet haben.

SWISSWAY: DER EIGENE WEG ZAHLT SICH AUS

Was diese Saison einmal mehr gezeigt hat: Der Swissway von GC Unihockey funktioniert. Der Verein setzt konsequent auf junge, eigene und schweizerische Spieler, anstatt mit Ausländertransfers schnelle und teure Lösungen zu suchen. Das Ziel ist attraktives, erfolgreiches Unihockey mit einer Identität, die im Schweizer Vereinssport nicht selbstverständlich ist. Talente nicht einzukaufen, sondern sie von Grund auf selbst zu formen, ihnen Vertrauen zu schenken und ihnen eine echte Perspektive



Kontinuität an der Bande: Trainer Nicolas Berlinger verlängert um eine weitere Saison. // Bild Tobias Wagen



Aus dem eigenen Nachwuchs erfolgreich in die erste L-UPL-Mannschaft: Florian Niederberger. // Bild Tobias Wagen

zu geben: Genau dieser Ansatz trägt Früchte. Der Cup-Halbfinal ist der bisher sichtbarste Beweis dafür. GC Unihockey will beweisen, dass man auch ohne teure Transfers erfolgreich und attraktiv sein kann. Schweizer Spieler, die sich mit dem Club identifizieren, die hier aufgewachsen sind und für das GC Dress brennen: Das ist das Fundament, auf dem dieser Verein aufgebaut ist und weiter aufgebaut wird.

NACHWUCHS: EIN FEUERWERK AN ERFOLGEN

Auf Nachwuchsstufe war diese Saison teilweise sehr beeindruckend. Die U14A krönte ihre Arbeit mit dem Finaleinzug um die Schweizermeisterschaft gegen Chur United und holte einen hervorragenden zweiten Platz. Die U13 legte noch einen drauf



Volle Konzentration: Die U21 A vor einem Spiel. // Bild A. Werginz



Am Schluss «nur» Vizemeister: Unsere erfolgreiche U14 A. // Bild D. Dubach

und sicherte sich den Meistertitel der C-Junioren Ost, lautstark gefeiert von einer D-Junioren Hotdog-Kurve. Momente wie diese bleiben in Erinnerung.

Die U21A erreichte den Playoff-Viertelfinal. Die U18A bewies Nervenstärke, rettete sich in einer aufreibenden Serie mit einem Verlängerungssieg in der allerletzten entscheidenden Partie und sicherte den Verbleib in der höchsten Liga. Die U18C krönte ihre starke Saison mit dem Gruppensieg und dem Aufstieg ins B. Damit ist das strategische Ziel der Durchgängigkeit erreicht: GC Unihockey tritt heute auf allen Stufen in der A- und der B-Kategorie an.

In der U16 verpasste die U16A den Halbfinal knapp, die U16B sicherte souverän den Ligaerhalt und die U14B belegte einen soliden vierten Platz. Im D-Bereich glänzte D1 mit Platz zwei, D2 mit Platz drei und D3 mit Platz vier. Die E-Teams und die Unihockeyschule spielten mit ansteckender Freude und Begeisterung, genauso wie man sich die Basis eines Vereins vorstellt. Auch die Herren 2 rundeten mit einem sechsten Platz das stabile Gesamtbild ab. Besonders erfreulich: Die E- und D-Junioren verzeichnen weiterhin grossen Zulauf. GC Unihockey wächst und strahlt aus.

EIN CLUB, DER WEISS WOHN ER WILL

Diese Saison ist kein Zufallsprodukt. Sie steht für eine Entwicklung, die auf Klarheit, Konsequenz und Ausdauer beruht. Was auf dem Feld sichtbar wurde, ist das Resultat kontinuierlicher Arbeit im Hintergrund. Spieler, Trainerteam, Staff, Eltern, Helfende, Funktionäre sowie Partner und Sponsoren leisten täglich ihren Beitrag zu dieser Stabilität.

Die Grundlagen sind gelegt, die Strukturen gefestigt. Vieles spricht dafür, dass der eingeschlagene Weg Bestand hat. Der Swissway steht dabei sinnbildlich für diese Haltung: Eine klare Identität, verbindliche Prinzipien und der Anspruch, Entwicklung nicht dem Zufall zu überlassen.

Nicolas Edelmann

VOM NACHWUCHSTALENT ZUM CAPTAIN

Dylan Hasenböhler trägt seit der Saison 2025/26 die Captain-Binde bei GC Unihockey. Der Verteidiger ist ein echtes GC Eigengewächs: Er hat sämtliche Nachwuchsstufen durchlaufen, früh den Sprung in die erste Mannschaft geschafft und bereits internationale Erfahrungen gesammelt. Im Interview mit GC INSIDER erzählt Dylan, wie er in seine neue Rolle hineingewachsen ist, welche Ziele er verfolgt und weshalb GC für ihn weit mehr als nur ein Verein ist.

Dylan, ihr seid bereits mitten in der Saison. Wie hast du dich in dein neues Captain-Amt eingelebt? Gab es besondere Herausforderungen oder überraschende Momente?

Dylan Hasenböhler: Es ist für mich eine riesige Ehre, Captain nach so grossen Namen wie Joël Rüegger, Luca Graf, Michael Zürcher oder Aleš Jakubek zu sein. Ich habe mich gut in das Amt eingewöhnt, vor allem dank der Unterstützung unserer erfahrenen Spieler. Die grösste Umstellung ist sicher die zusätzliche Verantwortung abseits des Feldes, insbesondere im Umgang mit den Schiedsrichtern. Als Captain bist du automatisch die erste Ansprechperson, und viele Anliegen landen direkt bei dir. Überrascht hat mich, wie viele spontane Entscheidungen man treffen muss. Aber mit der Zeit wird vieles intuitiver.

Was sind deine Ziele für diese Saison und für dein erstes Jahr als Captain?

Ich spiele Unihockey, um Titel zu gewinnen. Mein Anspruch ist es, in jedem Spiel alles für den Sieg zu geben. Dies passt perfekt zu unserem Saisonmotto: «Schlacht». Jede Partie ist eine neue Schlacht, und wir wissen: Wir gewinnen nur, wenn wir mental voll drin sind. Als Captain möchte ich auf dem Spielfeld noch mehr Verantwortung übernehmen und gerade in schwierigen Momenten als Leader vorangehen. Das Amt ist ein wichtiger Schritt in meiner persönlichen Karriere und Entwicklung. Bisher war ich eher ein Leader auf dem Feld und weniger jemand für viele Worte daneben. Auch wenn ein Captain nicht



kade& partner

ihr begleiter und berater –
authentisch, persönlich
und kompetent.

ringstrasse 18b
8600 dübendorf

kadepartner.ch
+41 44 801 66 66



Dylan Hasenböhler hat sich gut in das Captain-Amt eingewöhnt. // Bild Tobias Wagen

zwingend laut sein muss, möchte ich präsenter sein, Energie geben und in diesen Momenten bewusster auftreten.

GC setzt stark auf den sogenannten Swissway: Der Verein setzt konsequent auf Schweizer Talente, eine Mischung aus jungen Eigengewächsen und erfahrenen Spielern. Welche Rolle nimmst du im aktuellen Generationenwechsel ein? Und welche Chancen siehst du für den Club?

Ich stehe genau zwischen diesen beiden Welten: Ich bin 22 Jahre alt und seit klein auf bei GC, habe aber gleichzeitig bereits viele Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel in der ersten Mannschaft, in Playoff-Serien, Finals sowie an einer Weltmeisterschaft und zwei U19-Weltmeisterschaften. Damit bin ich eine Art Bindeglied im Team. Ich habe viel von den älteren Spielern gelernt und kann jetzt den jüngeren viel weitergeben. Durch meine Einstellung und meinen Einsatz möchte ich vorangehen und als Beispiel dienen. Dass so viele junge GC Spieler aus unserem eigenen Nachwuchs kommen, begeistert mich. Sie bekommen früh Verantwortung und Spielzeit, was sie stärker macht. Gleichzeitig sind unsere erfahrenen Spieler enorm wichtig, um sie zu begleiten. Für den Club liegt eine grosse Chance darin, wenn diese jungen Spieler langfristig im GC Trikot bleiben. Das Potenzial in dieser Mannschaft ist riesig.

Du hast bereits im Nachwuchs bei GC begonnen und bist dem Club treu geblieben. Was macht GC für dich so besonders?

GC ist für mich wie eine zweite Familie und ich spüre eine grosse Verbundenheit. Ich bin hier sportlich und menschlich gewachsen und kenne die Werte, die im Verein gelebt werden. Mir gefallen das Teamleben, die Kultur im Alltag und wie wir miteinander arbeiten. Ich kann mir nicht vorstellen, in einem anderen Team in der Schweiz zu spielen.

Simone Schmid



«DER SONG SOLL VERBINDEN»

Mit einem eigenen Fan-Song hat GC Unihockey seinem Club eine musikalische Stimme gegeben. Gesungen wird er von Rinaldo Walser, ehemaliger GC Spieler und bis heute eng mit dem Verein verbunden. Im Gespräch erzählt er, wie es dazu kam, was ihm beim Song wichtig war und warum es am Ende immer um die Menschen geht.

Rinaldo, wie ist die Idee entstanden, für GC Unihockey einen eigenen Fan-Song zu produzieren?

Rinaldo Walser: Die Idee kam aus dem Club. Es gab schon länger den Wunsch, einen eigenen Song zu haben. Ausgangspunkt war schliesslich ein bestehender Song von GC Fussball, der von Aron Asteria stammt, einem Rapperswiler Singer und Songwriter. Der Club hat geprüft, ob man das Lied für Unihockey übernehmen oder anpassen kann. Als dann Präsident Frank Strobel auf mich zugekommen ist, habe ich mir als erstes den Song angehört. Er hat mir sofort gefallen – eher ruhig, aber mit einem Refrain, der Energie reinbringt. Das passt zu meinem Stil. Ich hatte zwar noch nie einen Fan-Song aufgenommen, aber ich habe gespürt, dass das funktionieren kann. Also habe ich zugesagt und den Song auf meine Art interpretiert.

Mit dem Song verbindest du Musik mit Sport. Wie passt das für dich zusammen?

Bei mir geht es immer um Emotionen – egal ob im Sport, im Beruf oder in der Musik. Ein Song kann, wenn er berührt, ein Wir-Gefühl auslösen. Genau das war das Ziel: Einen Song schaffen, der Gross und Klein verbindet. Denn im Club sind die Menschen entscheidend. Sie sind es, die GC ausmachen. Es engagieren sich unglaublich viele Menschen mit viel Herzblut. Auch



Rinaldo Walser spielte einst selbst für GC Unihockey und verbrachte eine Zeit, die ihn sehr geprägt hat. // Bild zVg



Wir kombinieren Bau, Kapital und Vorsorge unter einem Dach.



Admicasa Bauwerk AG

Entwickelt und realisiert Immobilien.

Admicasa Fondsleitung AG

Gehört zur exklusiven Gruppe der unabhängigen Fondsleitungen in der Schweiz.



Admicasa Management AG

Bietet umfassende Vorsorge-Services an – transparent, nachhaltig und kostenbewusst.



Hier finden Sie unsere interdisziplinären Dienstleistungen



mich persönlich begleitet diese Verbindung von Unihockey und Musik bis heute. So durfte ich 2015 am Superfinal die Nationalhymne singen und darf das auch in diesem Jahr, am 25. April 2026, in der BCF Arena in Fribourg wieder machen.

Was bedeutet GC für dich?

GC war für mich schon immer nicht nur ein Verein, sondern ein Stück Zuhause. Ich durfte selbst viele Jahre für GC Unihockey spielen und war bei der Gründung der Sektion mit dabei. Eine Zeit, die mich geprägt hat – weit über das Sportliche hinaus. Und auch wenn ich heute nicht mehr oft in der Hardau anzutreffen bin: Die Verbundenheit ist geblieben, auch heute noch, sei es als Mitglied des Club of Honour oder im Austausch mit ehemaligen Mitspielern. Nähe und Zusammenhalt im Club sind ein sehr wichtiges Element. Und so freut es mich, mit dem Fan-Song auf meine Weise einen kleinen Beitrag zum Vereinsleben leisten zu können. Dieser Gedanke hat mich auch bei der Produktion des Songs begleitet. Als Spieler steht man im Rampenlicht – aber der Club ist viel mehr als das. Der Song soll auch all denen etwas zurückgeben, die im Hintergrund arbeiten, die Banden aufbauen, Hotdogs verkaufen und Tenues waschen.

Wie lief die Produktion konkret ab?

Oli Steeg, Beisitzer im Vorstand, hat den ursprünglichen Fussball-Text für GC Unihockey angepasst. Die Kernaussagen sind geblieben, aber einzelne Details mussten natürlich geändert werden: So spielen wir nicht im Hardturm, sondern in der Hardau. Und wir fahren im 2er-Tram zu unserer Spielstätte, nicht im 4er. Ich habe den Song dann so interpretiert, wie er für mich stimmt. Ich mag eher die ruhigen Teile eines Songs – genauso auch beim ursprünglichen GC Fan-Song. Sie bauen Spannung auf. Beim Refrain habe ich dann versucht, mehr Power reinzubringen. Aufgenommen habe ich das Ganze bei mir zuhause im kleinen Studio, den Backing-Track konnten wir vom Original übernehmen. Der Prozess war angenehm unkompliziert.

Und anschliessend habt ihr auch noch ein Musikvideo dazu gedreht. Ja, richtig. Auch das war sehr unkompliziert und ein spontan konzipierter Dreh. Miro Strumpf, Content Creator von GC Unihockey, hat mich begleitet. Wir haben nachmittags auf der Hardbrücke gestartet, mitten im Hochsommer. Ich stand dann dort mit einer Boombox neben mir und habe einfach losgesungen, während die Leute an uns vorbeigelaufen sind. Irgendwann hat mich Miro gefragt, ob mir das nicht unangenehm sei. Ich musste lachen – ich bin da sehr schmerzfrei. Stell mich irgendwo hin, auch mitten auf den Bahnhofplatz, und ich singe einfach los. Genau so sind wir es gegangen – unkompliziert und mit Humor. Und zwei Stunden später war alles im Kasten.

Was wünschst du dir, was der Song bei den GC Fans auslöst? Ich hoffe, dass er Stolz und ein Gemeinschaftsgefühl auslöst. GC Unihockey ist ein Club, der sich über die Jahre entwickelt hat und sich Schritt für Schritt nach vorne gearbeitet hat – bis zum ersten Meistertitel 2016. Wenn der Song dazu beiträgt, dass sich die Leute noch stärker mit dem Club identifizieren und ihn gemeinsam erleben, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Maurice Desiderato

«UNIHOCKEY VERDIENT EIN PROFESSIONELLES UMFELD»

Als Speaker ist er die Stimme und das Aushängeschild von GC Unihockey: Seit fast zehn Jahren sorgt Roman Eberle für Stimmung in der Hardau-Halle. Er begrüsst das Publikum, stellt die Spieler vor, macht die Toransagen und legt sogar die passende Musik auf. Im Interview erzählt der ehemalige Unihockey-Spieler, welche Fähigkeiten ein Speaker mitbringen muss, wie er sich auf ein Spiel vorbereitet und was ihn am Unihockey immer noch begeistert.



Roman Eberle ist als Speaker die Stimme und das Aushängeschild von GC Unihockey. // Bild Simone Schmid



Mit dem QR-Code links geht es zum Videointerview mit Roman.

Interview/Video: Simone Schmid

RUGBY



Die GC Rugby Valkyries feiern einen weiteren souveränen Gewinn im Kampf um die Playoff-Plätze, die sie schliesslich nach einer regelrechten Siegesserie in der Rückrunde auch erreichten.

Bild SMF Photo



WIR FEIERN 40 JAHRE KLINIK IM PARK

Dieses Jahr feiert die Klinik Im Park ihr 40-jähriges Bestehen – 40 Jahre Medizin auf höchstem Niveau, persönlich und familiär.

Ein Jubiläum, das die Entwicklung von einer klaren medizinischen Vision hin zu einer etablierten Klinik mit höchster Qualität, individueller Betreuung und einem konsequenten Fokus auf den Menschen sichtbar macht.

Alle Informationen und laufend Neues finden Sie auf unserer Jubiläumswebsite:

WWW.KLINIK-IMPARK.CH/40JAHRE

Jetzt scannen
und mehr zum
Jubiläum erfahren.



Dreifaches Halbfinal-Out

Nachdem im Vorjahr beide Mannschaften von GC Rugby in den Playoff-Halbfinalspielen ausgeschieden waren, passierte das in der Saison 2025/26 leider sogar allen unseren drei Teams, nachdem sich auch das Frauen-Team der GC Valkyries nach einer starken Siegesserie im Frühjahr ebenfalls für die Playoffs qualifiziert hatte. Alle drei GC Teams brennen voller Ehrgeiz bereits jetzt auf die nächste Saison, in der sie erneut voll angreifen und es endlich wieder in einen Playoff-Final schaffen wollen.



Eine starke und verworrene Einheit: Das 1. XV-Team von GC Rugby. // Bild SMF Photo

SAISONRÜCKBLICK MÄNNER

Die Saison 2024/25 war für die Herrenmannschaften des GC Rugby eine besondere gewesen, da zum ersten Mal seit einigen Jahren weder die 1. noch die 2. Mannschaft die Schweizermeisterschaft gewinnen konnten. Entschlossen, es besser zu machen, begann die Saisonvorbereitung früh: Bereits Ende Juli 2025 nahmen die beiden Teams das Training wieder auf, um sich bestmöglich darauf vorzubereiten, erneut Titel für den Verein zu holen. Die sowohl körperlich als auch technisch harte Arbeit unter der Zürcher Sonne Ende Juli, im August und Anfang September gipfelte in einem gemeinsamen Weekend in Lugano, bei dem die Mannschaften insbesondere die Freundschaft und Kultur stärken wollten, die den Verein so besonders machen. Danach war es Zeit für die ersten Wettkämpfe. Für GC Rugby 1. XV waren die ersten Spiele schwierig: Verletzungsausfälle führten zu vielen Umstellungen in der Mannschaft, und gute Leistungen schlugen sich nicht in den Ergebnissen nieder, sodass es durchweg knappe Niederlagen gab. Die 2. XV erzielte gemischte Ergebnisse, wobei deutliche

Siege gegen die Finalisten des Vorjahres die Tabellenführung in der Excellence A festigten. Bevor die Liga in die Winterpause ging, gelang es beiden Teams, das Jahr mit zwei starken Siegen in Folge abzuschliessen. Womit beide im Rennen um die jeweils vier Playoff-Plätze blieben, aber dennoch wussten, dass in der zweiten Saisonhälfte noch viel zu tun blieb, um sicher dabei zu sein.

Die Wintervorbereitung begann neun Wochen vor dem ersten Spiel mit dem Ziel, die konditionell und körperlich stärkste Mannschaft der Liga zu werden, die ihre Siege auf einer soliden Abwehr aufbaut. Es wurde viel an der Verbesserung der individuellen Fähigkeiten gearbeitet, um die gemeinsamen Stärken zu erweitern und die Mannschaft anpassungsfähiger für wechselnde Spielsituationen zu machen.

Die erste Mannschaft von GC Rugby verzeichnete weiterhin durchwachsene Ergebnisse, wobei knappe Niederlagen in der letzten Minute wie so oft die direkte Folge verpasster Chancen im Spiel waren. Dennoch sicherte sie sich dank



L&S



Lenz & Staehelin
The world's Swiss law firm

Always on top
of our game.

Für Helden auf dem Feld und Geniesser am Tisch.

Das WeinHaus ist leidenschaftlicher Sponsor der GC Rugby Teams. Bei uns warten einzigartige Weine und persönliche Geschichten auf euch.

Im Webshop gibts für euch 15% Rabatt mit dem Code
WEIN-GC-HAUS

Alle Weine & Events auf www.weinhaus.ch

Eidmattstrasse 32
8032 Zürich



Zum kämpfen und siegen bereit: Das 2. XV-Team von GC Rugby. // Bild SMF Photo

mehrerer überzeugender Heimsiege und eines wichtigen Sieges am letzten Spieltag mit Rang 4 in der regulären Saison den letzten Platz in den Playoffs. Die zweite Mannschaft zeigte dank der Rückkehr von Schlüsselspielern nach Verletzungen eine völlig neue Einstellung, wodurch ihre Tendenz zu einem langsamen Start, an dem sie in der ersten Saisonhälfte so gelitten hatte, auf einen Schlag verschwunden war. Mit vier Siegen in fünf Spielen qualifizierte sich unsere 2. XV so bereits ein Spiel vor Saisonende souverän für die Playoffs. Sie konnte so ihre tolle Serie fortsetzen, seit der Gründung der Excellence A-Liga im Jahr 2017 noch nie die Playoffs verpasst zu haben – eine stolze Leistung.



Henry Estermann spielte eine Schlüsselrolle in der 2. Mannschaft von GC Rugby. // Bild Katharina Bertaggia



Colin Mazenaur holt den Ball aus dem Gedränge, um einen Angriff einzuleiten. // Bild Katharina Bertaggia

GC Rugby 1. XV reiste nach Yverdon, um für eine Überraschung zu sorgen und sich zum ersten Mal seit 2023 einen Platz im Finale zu sichern, während die 2. XV nach Lausanne fuhr, um das Finale zu erreichen und ihren Pokal zurückzuerobern. Leider scheiterten beide Teams das zweite Jahr in Folge im Halbfinale und verloren an diesem herzerreissenden Samstag im Mai 2026 jeweils mit dem letzten Spielzug – 20:22 gegen Yverdon, 7:13 gegen Stade Lausanne. Die beiden GC Rugby-Teams gaben alles, doch es reichte erneut nicht ganz, und sie gingen beide mit einem grossen Hunger auf Revanche in die Sommerpause.

Auch in der Saison 2025/2026 war GC Rugby erneut der Verein, der am stärksten in den Schweizer Rugby-Nationalmannschaften vertreten war: 10 Spieler traten für die U20-, XV- und 7er-Männermannschaften in europäischen Elitewettbewerben an, und weitere Spieler vertraten Luxemburg, Serbien und Dänemark in Wettkämpfen – eine wahrhaft beeindruckende Leistung des Vereins und seiner Spieler!

Tim Vögtli

SAISONRÜCKBLICK FRAUEN

Die Saison 2025/26 der GC Rugby-Frauenmannschaft, besser bekannt als die GC Rugby Valkyries, lässt sich mit einem einzigen Wort zusammenfassen: Wachstum. Nachdem das Team in der Vorsaison mit einem 6. Platz in der Liga die LNFA-Playoffs verpasst hatte, war es besonders motiviert und hatte ein klares Ziel vor Augen. Da einige Spielerinnen ihre Karriere beendeten und neue Coaches, darunter die frisch pensionierte Sabrina Walti, an der Seitenlinie mitwirkten, versprach diese Saison spannend zu werden.



BODENWELT PLUS

Worauf stehen Sie?

Beratung
Neuverlegung
Renovation
Reparatur
Parkettpflege
Terrassenpflege
Wasserschaden

Traditionelles Handwerk
& bewährtes Fachwissen

s.betten@bodenweltplus.ch
+41 79 394 67 58
bodenweltplus.ch



Food served all day every day
Full menu 11:30-22:00

• ♦ •
Live sports - Large outdoor area

www.kennedys.ch



Janko Milinkovic sucht nach einem Abspiel, während er vom Gegner getackelt wird. // Bild Katharina Bertaggia

In der Vorsaison entstand eine neue Partnerschaft im Bereich Kraft- und Konditionstraining mit Layla Eyre, die zum Team stiess und die Spielerinnen an ihre Grenzen brachte – eine Motivation, die dringend nötig war. Dann richtete sich der Fokus auf den ersten GC Rugby Valkyries Warrior Cup mit einem Spiel gegen das Nachbarsteam aus Winterthur, bei dem die Valkyries das Gelernte in die Praxis umsetzen wollten. Zwei Wochen später ging die Saison mit Volldampf los und die Damen empfingen die Luzern Dangels zu einem Spiel, das ein hartes Duell versprach – und dieses Versprechen wurde auch eingelöst, allerdings leider nicht mit dem erhofften Sieg. Alle Hoffnungen auf eine Rückkehr zum Siegen wurden im Spie gegen den Aufsteiger Entente Red Wolves zunichte gemacht. Diese zweite Niederlage bedeutete, dass es in der ersten Saisonhälfte keinen Heimsieg geben würde. Danach reisten unsere Ladys zu den CERN Wildcats, um endlich ihren ersten Saisonsieg einzufahren, mussten jedoch erneut eine Niederlage einstecken. Bei so vielen Niederlagen war nicht zu übersehen, dass das Team ziemlich heiss gegangen war und die Motivation und der Siegeswille förmlich spürbar waren. Im Auswärtsspiel gegen Basel konnten sie sich schliesslich mit einem überzeugenden Sieg durchsetzen, worauf ein beeindruckender Gewinn gegen Albaladejo Lausanne folgte sowie ein knapper Ein-Punkte-Sieg gegen die Switzers. Das Team, das klar im Aufwind war, stand mit dem Auswärtsspiel bei den Nyon Mermigans vor einer weiteren schweren Herausforderung, die ihre Siegesserie beenden sollte. Da eine Woche später bereits das Rückspiel gegen die Dangels anstand, blieb nur wenig Zeit, um wieder zum Siegen zurückzufinden. Doch zum Leidwesen der Valkyries sollte es nicht so kommen, und die erste Saisonhälfte endete genau so mit einer Niederlage, wie sie begonnen hatte.

Mit den gemischten Resultaten im Hinterkopf, aber dem gleichen Feuer in den Herzen richtete das Team seinen Blick aufs



AFONSO DURÃO DUARTE TRIBUTE

As a club, we are deeply saddened by the sudden passing of Afonso.

Over the past two years, Afonso touched everyone around him. He had this natural, easy way with people – you just liked him straight away.

On the pitch, Afonso was a true go-getter. One of the smallest props, but so strong, with the heart of a lion. He played with enthusiasm and courage, always with that easy-going touch and a cheeky smile on his face. You could always hear him shouting “with him, with him”. He was always the first to support the player with the ball, the first to be there for his teammates.

It says everything about him that, when he arrived in Switzerland, he didn't have much in place yet, but he still showed up every single time for training and games. No excuses. Just Afonso. He was, and always will be, a real example of what this sport is about: showing up for each other, giving everything and playing with passion. Off the field, he was kind, positive and a well-respected gentleman. He was also a loving boyfriend, someone who truly cared about the people close to him. We're grateful we got to know him – and proud we got to play alongside him.

You will always be with us and never be forgotten, Afonso.

*Rest in peace, brother!
Descansa em paz, irmão!*



Carolina Rein stürmt ganz cool und locker auf die Try-Linie zu, während ihr die Verteidigerinnen der Switzers auf den Fersen sind. // SMF Photo

Winterhalbjahr, denn die Wettkämpfe waren noch nicht vorbei: Das österreichische «Innsbruck Snow Rugby» bot ein zusätzliches attraktives Ziel, auf das man hinarbeiten konnte. Die Arbeit sollte sich lohnen, denn die GC Rugby Valkyries kehrten als Siegerinnen des Frauen-Wettbewerbs aus den Bergen zurück.

In der Winterpause stiessen zudem viele neue Gesichter zum Team hinzu, einige kehrten zum Rugby zurück, andere waren ganz neu dabei, und mit Blick auf die zweite Saisonhälfte galt es, allen einiges zu beweisen.

Mit der Wiederaufnahme des Spielbetriebs kehrte neue Energie in die Mannschaft zurück und eine regelrechte Siegesserie begann: Den Auftakt bildete ein Auswärtsspiel in Bern, das gewonnen wurde, gefolgt von sensationellen fünf weiteren Heimsiegen in Folge. Dabei feierten wir Meilensteine von 100 Einsätzen, die Rückkehr von erfahrenen Spielerinnen und schliesslich den souverän gesicherten Platz in den Play-offs! Die GC Rugby Valkyries reisten somit Anfang Mai 2026 nach Lausanne, um sich zum ersten Mal seit 2019 einen Platz im LNFA-Finale zu sichern, und das nicht nur mit der Unterstützung des Vereins, sondern auch anderer Teams. Leider setzte es im Halbfinal eine herbe Enttäuschung ab, weil die GC Rugby Valkyries trotz eines hart umkämpften Spiels schliesslich mit 5:18 gegen Albaladejo scheiterten – einen Konkurrenten, den man in der Qualifikation noch geschlagen hatte. Dennoch kann das Team stolz auf das sein, was es in dieser Saison erreicht hat. Dies im Wissen, wozu es an guten Tagen wirklich fähig ist.

T-LINK
WORLDWIDE TRANSPORTATION ENGINEERING

DELIVERING
PERFORMANCE.



**FOR YOUR
INDUSTRIAL PACKAGING AND
FREIGHT FORWARDING NEEDS**

T-LINK TRANSPACK AG | Grindelstrasse 26 | 8303 Bassersdorf | 043 288 18 88 | transpo-pack@t-link.ch

Während der gesamten Saison 2025/26 waren die GC Rugby Valkyries auch auf der internationalen Bühne prominent vertreten: Vier unserer Spielerinnen gehören zum Schweizer Nationalteam XV und eine unserer Spielerinnen war Kapitänin der luxemburgischen Auswahl.

Kate Swaddle

IN 6 JAHREN VOM NEULING ZUM NATIONALSPIELER

Manchmal beginnt eine Leidenschaft dort, wo man es am wenigsten erwartet. Bei Samuel Sjöberg war es kein lang gehegter Traum und auch kein strategisch geplanter Karriereschritt, sondern purer Zufall. Während eines Fussballspiels mit Kollegen fiel sein Blick auf ein Rugbytraining. Neugier, gepaart mit dem Wunsch, neue Leute kennenzulernen, brachte ihn dazu, diesen Sport auszuprobieren. Sechs Jahre später steht er im Trikot der Schweizer Nationalmannschaft auf dem Platz.

Was als spontane Entscheidung begann, entwickelte sich rasch zu mehr. «Ich war vom ersten Moment an begeistert», erzählt Samuel. Rugby wurde zu seiner grossen Leidenschaft und führte ihn Schritt für Schritt nach oben. Dank intensiven Trainings und grosser Willenskraft entwickelte er sich rasch vom Anfänger zum Stammspieler. Samuels Talent wurde schon bald erkannt, zunächst im Club und später auf nationaler Ebene bei einem Elite-Lehrgang in Magglingen. Bald wurde er eingeladen, in der Nationalmannschaft zu schnuppern, und überzeugte auch dort. Was Rugby für ihn besonders macht, ist jedoch nicht nur das Spiel selbst, sondern die Kultur dahinter. Eine Kultur, die Gegensätze vereint. «Auf dem Spielfeld gibt es kein Erbarmen», erklärt er. Härte, Intensität und Emotionen gehören dazu. Doch mit dem Schlusspfiff ändert sich alles. «Danach lädt man den Gegner auf ein Bier ein. Wir lachen und essen zusammen. Alle sind Kollegen.» Diese besondere Mischung prägt auch das Nationalteam. Spieler, die sich sonst als Gegner gegenüberstehen, kämpfen plötzlich Seite an Seite für ein gemeinsames Ziel.

Sein erstes Länderspiel wird er dabei wohl nie vergessen. Es war ein Heimspiel, die Tribünen gefüllt, die Stimmung mitreisend. Doch was ihn am meisten berührte, war der Moment, als er das Spielfeld betrat und die Fans die Lieder sangen, die sonst auch er als Zuschauer mitsang. Er war so bewegt, dass sich ein paar Tränen aus den Augen wischen musste. Und gleich



Ein breites Grinsen auf dem Gesicht von GC Nationalspieler Samuel Sjöberg. // Bild zVg

nach dem Spiel folgte ein weiteres besonderes Erlebnis, als die Fans ihn um ein Autogramm baten: «Das ist fantastisch. Daran werde ich mich nie gewöhnen.»

Sportlich spürt Samuel den Unterschied zwischen Club- und Nationalmannschaft deutlich. Das Spiel ist schneller, physischer und technischer. «In der Nationalmannschaft spielt man mit den besten und auch den grössten Spielern der Schweiz zusammen. Das ist beeindruckend.» Rugby, ohnehin ein vielseitiger Sport, erreicht hier ein neues Level an Intensität. Trotzdem bleibt seine Herangehensweise klar und pragmatisch. Druck und Erwartungen lässt er nicht an sich heran: «Ich gebe immer 100 Prozent. Mehr geht nicht. Wenn ich in einem Spiel 100 Prozent gegeben habe, bringt es nichts, über Fehler nachzudenken.»

Verletzungen gehören dabei unweigerlich dazu und betreffen im Rugby oft den ganzen Körper. Samuel weiss, wie wichtig es ist, mental stark zu bleiben und trotzdem voll in die Zweikämpfe zu gehen. Aktuell macht ihm eine Daumenverletzung zu schaffen. Selbst das Öffnen einer PET-Flasche ist schmerzhaft. Auf dem Spielfeld tritt jedoch alles in den Hintergrund. «Dort spüre ich meine Verletzungen kaum», erklärt Samuel. «Das Adrenalin hilft.» Es ist diese Mischung aus Leidenschaft, Härte und mentaler Stärke, die Samuel auszeichnet.

Am Ende des Gesprächs betont Samuel, dass sich der GC Rugby-Club immer über neue Mitglieder freut. Egal welches Alter oder welche Grösse, beim GC Rugby ist jeder willkommen. Und wer weiss, vielleicht wird ein gelungenes Schnuppertraining beim GC genau zu jenem Zufall, der für eine neue Spielerin oder einen neuen Spieler den Beginn einer Rugbykarriere markiert.

Isabel Coret



BASKETBALL

Das NLB-Team von GC Basketball feiert den Titelgewinn, nachdem Bernex Basket im entscheidenden 5. Spiel im Playoff-Final mit 77:61 bezwungen werden konnte.

Bild Shotbyvictory



BodmerLyhs&Partner
Swiss Wealth Management

**Saubere Technik.
Präzise Würfe.**



POLYRAPID ★
SAUBERE ARBEIT

www.poly-rapid.ch ★ 058 330 02 02

Beide NLB-Teams feiern Meistertitel

Die Saison 2025/26 wird als Meilenstein in die Geschichte der GC Basketball Sektion eingehen. Zum ersten Mal überhaupt konnten sowohl das Frauen- als auch das Männer-Team den Meistertitel in der NLB gewinnen. Derweil wächst und gedeiht auch die Academy von GC Basketball sehr erfreulich.



Das GC Frauen-Team jubelt über den NLB-Meistertitel nach dem 65:49-Sieg gegen Riva Basket im Playoff-Final. // Bild Shotbyvictory

Das GC Basketball Frauen-Team absolvierte eine aussergewöhnliche Saison und blieb während der gesamten WNLB-Spielzeit ungeschlagen. Mit beeindruckender Konstanz und Dominanz bestätigte das Team seine Spitzenstellung bis zum Gewinn des Meistertitels. Auch die Männer-Mannschaft prägte die Saison von Beginn an. Sie führte die NLB-Tabelle über die gesamte Meisterschaft hinweg an und überzeugte durch bemerkenswerte Konstanz, Widerstandskraft und Teamgeist. Der verdien-

te Lohn folgte mit dem Meistertitel nach einer packenden Playoff-Finalserie.

Diese historischen Erfolge sind das Ergebnis des grossen Engagements von Spielerinnen und Spielern, Trainerinnen und Trainern, Funktionären, Helferinnen und Helfern sowie der gesamten GC Basketball-Gemeinschaft. Sie werden als ein aussergewöhnliches Kapitel in der Geschichte der Sektion in Erinnerung bleiben.



Stratoniki «Niki» Cholopoulou setzte mit dem neuen NLB-Frauenteam zum Höhenflug an. // Bild Shotbyvictory

NIKI UND DYLAN: ZWEI LEADER-TYPEN FÜR DEN ERFOLG

Stratoniki «Niki» Cholopoulou und Dylan Schommer kamen beide auf die Saison 2025/26 frisch zu GC Basketball. Die beiden Key-Player verbindet die Liebe zum orangen Ball und die Ambition, ihr Team voranzubringen. Niki und Dylan stehen auch exemplarisch für den Anspruch von Zürich, im Basketball vorne mitzuspielen. Dass Basketball in der Deutschschweiz noch nicht den Stellenwert hat wie in der Romandie oder im Tessin, macht die Mission des Vereins umso interessanter.



Die GC Frauen beim Einlaufen und Abklatschen. // Bild Shotbyvictory

RESPEKT FÜR ALLE

Stratoniki Cholopoulous Geschichte beginnt in Griechenland mit ihrer zwei Jahre älteren Schwester Maria, die ebenfalls Basketball spielte. Niki bewunderte sie, ging zu den Spielen mit. Und irgendwann rollte ein Ball in ihre Richtung, als sie 8 Jahre alt war. «Versuch es!», rief ihr ein Coach zu. Niki tat es, warf den Ball und seither bestimmt Basketball ihr Leben. Niki spielte in Griechenland sehr erfolgreich und war dort Mitglied des U16-Nationalteams. Ihre lange Erfahrung als Spielerin und Coach war der Grund, warum sie zu GC stiess. Als Niki für das Tryout zu den GC Verantwortlichen nach Zürich kam, fühlte sie sich von Anfang an ernst genommen. Dieser Respekt und die Werte, die ihr vermittelt wurden, überzeugten sie, erzählt Cholopoulou: «Die Latte ist sehr hoch gesetzt. Dies bringt alle weiter.» Die Organisation glaubt an die Spielerinnen. Sie investiert in sie und multipliziert die Anstrengungen der Persönlichkeiten. Das erlebt Niki täglich im Training, dass harte Arbeit und Hingabe einander in der Gruppe weiterbringen: «Resultate sind kein Zufall», ist sie überzeugt. Sondern die Frucht eines motivierenden Kreislaufs, der bei GC echt gelebt wird: «Das Team inspiriert die Spielerinnen, die sich entwickeln können.»

Niki spielt nicht nur in der ersten Mannschaft. Sie ist auch als Coach für die drei Teams U14, U16, U18 zuständig. So kann sie nun etwas davon zurückgeben, was sie während ihrer Karriere gelernt hat: «Ich hatte immer erfahrene Spielerinnen um mich, die mir geholfen haben. Nun bin ich dran, den jüngeren zu zeigen, sich wie ein Profi zu verhalten.» Das Fanionteam hat – Stand Anfang Mai



Dita Versakova trug mit ihren zahlreichen Treffern zum Erfolg des NLB-Teams bei. // Bild Shotbyvictory

2026 – in dieser Saison noch kein Spiel verloren. Darum ist für alle klar, dass das Team über kurz oder lang in die NLA gehört.

Bei GC erhalten die jungen Spielerinnen ein sicheres Umfeld, in dem sie sich entwickeln können. Es ist besonders für junge Frauen wichtig, dass sie Vorbilder um sich haben, betont Niki: «Sie sehen, dass sie selber eine Profikarriere starten können, wenn sie wollen.» Dass die GC Damenabteilung nicht einfach ein Seitenprojekt des Herrenteams ist, sondern gleichberechtigt in dieser Strategie, passt ins Bild. Bei GC gibt es die gleiche Motivation und das gleiche Umfeld für alle Buben und Mädchen, die Basketball spielen wollen.

GESCHICHTE SCHREIBEN

Dylan Schommer kam auf die Saison mit einer klaren Ansage nach Zürich: Den Aufstieg in die Swiss Basketball League zu schaffen. «Das ist die Idee und der einzige Grund, warum ich zu GC kam», sagt Dylan. Dass die höchste Liga der Ort ist, wo GC hingehört, ist für den gebürtigen Solothurner mit der Nummer 22 sonnenklar. Die Deutschschweiz ist in der NLA untervertreten. Diese wird traditionell von Teams aus der Romandie dominiert. Zwei Tessiner



Clubs und Starwings ergänzen die Liga: «Es kann doch nicht sein, dass nur ein Club aus der Deutschschweiz kommt.»

Wie Niki Cholopoulou zählt auch Dylan Schommer zu den routinierten Spielern. Er blickt auf eine recht lange Profikarriere zurück, die ihn auch ins Ausland in die Basketball Africa League (BAL) führte. Dylans Karriere begann in Bern, wo er eine Lehre als Gebäudetechnikplaner machte, im U19-Team der Rising Stars. Direkt nach der Lehre erhielt er mit 19 Jahren seinen ersten Profivertrag mit Fribourg Olympique, wo er 5 Jahre in der NLA spielte. Später war der Power Forward auch ein Jahr lang Captain bei Union Neuchâtel und spielte je eine Saison bei Starwings Basel und in Luzern. Und nun stiess Dylan also zu GC, um die Idee des Aufstiegs endlich zu verwirklichen: «Wir sind bereit.»

Bei Dylan besteht kein Zweifel, dass dies eine gute Sache ist, die mehr ist als die Summe der individuellen Ambitionen. Wie er selber als junger Spieler erfahren hat, brauchen die Jungen eine Perspektive, um weiterzukommen und über sich hinauszuwach-



Dylan Schommer (rechts) mit dem NLB-Meisterpokal, daneben Nathaniel «Nath» West, der MVP der umkämpften Finalserie. // Bild zVg



3 Punkte reichen uns nie und nimmer!

Im Offsetdruckverfahren werden Farben mittels kleinsten Rasterpunkten dargestellt. Mit unserem 100er-Raster sind das 10 000 Punkte – und zwar alle nur innerhalb eines Quadratzentimeters.

Also sind die Farben dieses Inserats eigentlich eine Sammlung von rund 2 232 000 Punkten.

*Druck in Perfektion
seit 1896.*

engelberger
beeindruckend.



Captain Nicolas Hulliger setzt zum erfolgreichen 3-Punkte-Wurf an. // Bild Jaime Fernandez

sen. Darum bleibt auch die Challenge erhalten, die jungen Spieler weiterzuentwickeln, wenn der Aufstieg geglückt ist.

Konkret bedeutet eine Perspektive für einen jungen Spieler natürlich auch, selber Profi zu sein, beziehungsweise einer zu werden, wie die Grossen. O-Ton Dylan Schommer: «Zürich braucht eine Anlaufstelle für alle diese Talente im Grossraum, sonst gehen die anderswo hin.» Oder sie hören auf, wie die meisten, mit 18, 19 oder 20 Jahren, wenn sie keine Perspektive haben, um weiterzuspielen. Der historische Sieg im Cup-Viertelfinal gegen Basel, wo GC als NLB-Team eine NLA-Mannschaft schlug, war ein kleiner Vorgeschmack auf das, was noch kommen soll. Erstmals seit Jahren gewann eine NLB-Mannschaft gegen ein NLA-Team im Cup. Die Zeichen stehen gut, dass es langfristig klappt. Die Punktedifferenz zwischen A und B beträgt gewaltige 30 Punkte, gemäss Dylans Erfahrung. Bei GC arbeitet man aber täglich daran, dies zu ändern: «Wir sind sehr nahe dran», resümiert er.

WACHSTUM OHNE GRENZEN

Luka Beks (Jahrgang 1997) ist schon ein paar Jahre länger bei GC als Dylan und Niki. Er ist Cheftrainer der Basketball-Junioren und als Leiter der Basketball-Akademie auch für die Ausbildung der Kids in der GC Zürich Basketball-Akademie verantwortlich.



Esteban Félez Martinez hochkonzentriert beim Freiwurf. // Bild Jaime Fernandez

In den 7 Jahren, in denen Luka mittlerweile bei GC ist, ist die Akademie gewachsen. Als er in Zürich ankam, waren etwa 250 Kids in der Akademie, heute werden 450 Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren zu Profis geformt. Bei den jüngeren geschieht dies noch vor allem spielerisch. Mehr und mehr kommt das Kompetitive dazu. Auch Luka Beks hat eine Vergangenheit als Basketballspieler und liebt es, Coach zu sein. Auf lange Sicht zahlt sich kontinuierliche Arbeit aus, sagt der gebürtige Slowene. In Ljubljana studierte er Sportwissenschaft, mit Spezialisierung im Basketballcoaching: «Wir sind auf dem richtigen Weg.»

Besonders wichtig ist für die Kinder, dass alle eine Chance erhalten. Dies wird bei GC auch gelebt, sagt Luka. Was aber bei allen Teams dazugehört, unabhängig von Altersstufe, Geschlecht und Leistungsniveau, ist das tägliche Training. Luka selbst ist davon natürlich nicht ausgenommen. Nur so kommt man weiter. Er hat erst kürzlich die Ausbildung zum «Euroleague Head Coach» abgeschlossen und selber viel Freude am gemeinsamen Arbeiten und Lernen mit Stars.

Luka Beks betont das ausgesprochen internationale Umfeld aus den besten Coaches, das in Zürich herrscht: «Wir haben Spitzentrainer aus den Basketballländern Griechenland, Serbien und Kongo.» Weiter erwähnt Luka auch die Kids Camps, die während der Schulferien für alle Teilnehmenden stets ein Highlight



WIR SIND AUCH REKORDMEISTER.



214+ ADC Awards
1 × Grand Prix



4 × Werber des Jahres



15 × Cannes Löwen

Und noch ein paar Effies, Edis, Clios und D&Ads mehr.
Aber wir wollen nicht unnötig angeben.

WIRZ

Wirz Group AG | Uetlibergstrasse 134b | 8045 Zürich
+41 44 457 57 57 | group@wirz.ch | www.wirz.ch

darstellen. Und die Zusammenarbeit mit der Klinik-Balgrist. Dort erhalten die heranwachsenden Profis von morgen die Physiotherapie von den Spezialisten als Prävention. Und der Weg ist noch lange nicht zu Ende, die Akademie soll weiterwachsen, wie die ersten Mannschaften. Hinter dem grossen Ziel steht auch Luka Beks: «Im Verein ist es unser Ziel, dass die ersten Mannschaften in die Swiss Basketball League A aufsteigen. Dies würde unseren Talenten eine tolle Perspektive geben.»

Claudio Zemp

MISSION WNLB: DER NÄCHSTE SCHRITT FÜR GC BASKETBALL

Nach Jahren der Aufbauarbeit kann GC Basketball seit dieser Saison neben den Herren auch bei den Damen wieder ein NLB-Team stellen. Für Trainer Vladeta «Vlado» Stojanovic ist es jedoch viel mehr als ein Comeback: Es ist der Start eines langfristigen Projekts, das weit über eine erfolgreiche Saison hinausgeht.

In den vergangenen Jahren hat GC Basketball konsequent am Fundament gearbeitet: dem Ausbau der Basketball-Akademie,

starken Trainerstrukturen und einer gezielten Nachwuchsförderung. Während die Herren sich längst in der Nationalliga B etabliert haben, fehlte im Damenbereich lange ein entsprechendes Pendant – bis jetzt.

Dank einer wachsenden Basis an talentierten Spielerinnen ist die Rückkehr der Damen in die NLB nun möglich geworden. Es ist das Ergebnis jahrelanger Aufbauarbeit und vieler Menschen, die im Hintergrund wirken: engagierte Trainerinnen und Trainer, motivierte Juniorinnen und zahlreiche helfende Hände im Verein. Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei auch Oliver Lysch, dessen unermüdliche Arbeit in der Damenabteilung wesentlich zum heutigen Aufbau beigetragen hat.

EINE PRÄGENDE FIGUR AN DER SEITENLINIE

Eine weitere Schlüsselfigur des neuen Projekts ist Trainer Vladeta «Vlado» Stojanovic. Der 71-Jährige bringt jahrzehntelange Erfahrung im Deutschschweizer Basketball mit und weiss, wie man Teams aufbaut, Spielerinnen fördert und eine Mannschaft zu einer Einheit formt.

Der neu gebildete Kader vereint Erfahrung und Talent. Internationale Spielerinnen mit viel Routine werden durch Athletinnen aus der Region und aus der GC Basketball Akademie ergänzt. Ein Mix, der bislang perfekt aufgeht. Mitte November 2025 führen die GC Damen die WNLB-Tabelle sogar an. Entscheidend dafür sind laut Vladeta Erfahrung, Teamgeist und eine konsequente «Team-first»-Mentalität. «Unsere Spielerinnen spielen nicht für sich selbst, sondern füreinander», betont er.

Für die weitere Saison ist das Ziel klar definiert: der Aufstieg in die Nationalliga A. Dieser Schritt würde nicht nur das Team stärken, sondern vor allem auch dem Nachwuchs neue Perspektiven eröffnen. «Mit einem NLA-Team können wir mehr Juniorinnen bei GC halten», erklärt Vladeta. Gleichzeitig spürt er einen deutlichen Aufschwung im Schweizer Basketball: wachsendes Interesse, höhere Leistungsniveaus und immer mehr Mädchen, die den Sport für sich entdecken. «Wir müssen dieses Momentum nutzen und junge Spielerinnen fördern. Diese Generation kann GC und den Schweizer Basketball prägen.»

Mit dem neuen WNLB-Team setzt GC Basketball ein klares Zeichen: Der Club ist bereit für die nächste Entwicklungsphase. Was hier entsteht, ist mehr als ein sportlicher Erfolg. Es ist der Aufbau einer nachhaltigen Struktur, die GC langfristig im Schweizer Damenbasketball verankern soll.

Simone Schmid



Mit Coach Vlado Stojanovic endete die Rückkehr der Damen in die NLB gleich mit dem Titelgewinn. // Bild zVg



Resultatspiegel

Erwähnt sind alle Einzelsportler und Teams, die in nationalen und internationalen Wettbewerben oder sonstigen bedeutenden Events mindestens eine Rangierung unter den ersten drei erreicht haben.

FUSSBALL

HERREN

_U21, 1. Liga, Gruppensieger

_U17, Cup-Sieger

_U16, Cup-Halbfinalist

_40+ Senioren, Meister

FRAUEN

_U20, Vize-Schweizer-Meisterinnen

_U18, Cup-Siegerinnen

BEACH SOCCER

_Meisterschaft, Finalist

RUDERN

MEISTERSCHAFT 2025

_U19 2-, Leo Günthardt, Aaron Galatoire, 1. Platz

_U19 4-, Maximilian Gleixner, Samuel Kahane, Levi Lechner, Constantin Feuerstein, 2. Platz

_U19 8+, A. Janes, S. Kahane, M. Gleixner, A. Galatoire, L. Lechner, A. Bodmer, C. Feuerstein, L. Günthardt, (c) S. Meier, 2. Platz

_Elite 2-, Bronya Sykes, Olivia Roth, 1. Platz

_Elite 4-, Andris Künzler, Moritz Rheis, Théodor Töpfer, Cédric Pahud, 2. Platz

_Elite 8+, N. Braun, F. Rüedi, M. Schneider, T. Töpfer, T. Roth, C. Mühl, L. Lorch, G. Wettstein, (c) C. Wicki, 1. Platz

RENNEN IM RAHMEN DER SM 2025

_U15 4x, Jonathan Abraham, Emil Ferdinand Sausen, Finn Teuteberg, Louis Udo Schön, 3. Rang

_Master F 2x, András Gurovits (RGM), 1. Platz

_Michael Benn, Christoph Braun, 3. Platz

_Master G/F 4x, Michael Benn, András Gurovits (RGM), 1. Platz

_Master C 8+, C. Braun, A. Horvath, M. Frohofer, P. Hügli, F. Teuteberg, F. Hofer, N. Lehner, C. Bieri, (c) C. Wicki, 3. Platz

COASTAL ROWING

_SM U19 1x, Constantin Feuerstein, 2. Platz

_SM U19 2x Mixed, Constantin Feuerstein, 1. Platz

_Alexander Bodmer, 2. Platz

_CdJ U19 2x Mixed, Alexander Bodmer, 1. Platz

_WM U19 2x Mixed, Constantin Feuerstein, Viertelfinal

COUPE DE JEUNESSE

_U19 8+, Levi Lechner, Alexander Bodmer, 2. Rang

JUNIOREN EM 2025

_U19 4x, Constantin Feuerstein, 2. Platz

JUNIOREN WM 2025

_U19 4x, Constantin Feuerstein, 3. Platz

WORLD CHAMPIONSHIPS 2025

_Elite 4x, Olivia Roth, 9. Rang

INDOORS 2026

_U17, Annika Bieri, 1. Platz

_U19, Alexander Bodmer, 2. Platz

_Elite F, Beach Sprint, Manuela Laimböck, 3. Platz

TENNIS

MEISTERSCHAFT

_80+, Hansueli Blass, Schweizer Meister

INTERCLUB

_Damen, Aktive, Halbfinalistinnen

_Herren, Aktive, Halbfinalisten

US OPEN 2025

_Leandro Riedi, Achtelfinal

_Jérôme Kym, 3. Runde

LANDHOCKEY

HERREN

_NLA, Feld, Vize-Schweizer-Meister

_Halle, 3. Platz

_Senioren, Feld, Schweizer Meister

NACHWUCHS

_U18 Züri-Girls (in SGM), Halle, Schweizer Meisterinnen

EISHOCKEY

HERREN

_ZSC Lions, Playoff-Halbfinal

NACHWUCHS

_U21-Elit, Vize-Schweizer-Meister

_U21-Top, Vize-Schweizer-Meister

_U18-Elit, Schweizer Meister

_U18-Top, Schweizer Meister

HANDBALL

HERREN

_NLA, Playoff-Viertelfinal

FRAUEN

_SPL, Schweizer Meisterinnen

_Schweizer Cup, Siegerinnen

NACHWUCHS

_FU18 Elite, Playoff-Halbfinal

_MU17 Elite, 3. Platz

CURLING

FRAUEN

_Meisterschaft, Xenia Schwaller, Selina Gafner, Fabienne Rieder, Selina Rychiger (Team Grasshopper), Schweizer Meisterinnen
_Meisterschaft, Alina Pätz (Team Aarau HBL), Vize-Schweizer-Meisterin

_WM 2026, Xenia Schwaller, Selina Gafner, Fabienne Rieder, Selina Rychiger, Gold-Medaille

_Olympiade 2026, Alina Pätz, Silber-Medaille

MÄNNER

_Meisterschaft, Benoît Schwarz-van Berkel (Team CC3C Genève), Vize-Schweizer-Meister

_EM 2025, Benoît Schwarz-van Berkel (Team CC3C Genève), Silber-Medaille

_Olympiade 2026, Benoît Schwarz-van Berkel, Bronze-Medaille

JUNIORINNEN

_Meisterschaft A-Liga, Ladina Ramstein (Team CC Limmattal-Wetzikon), Schweizer Meisterin

SQUASH

MEISTERSCHAFT

_Caroline Bachem, Vize-Schweizer-Meisterin

_Boys U17, Morris Frey, Vize-Schweizer-Meister

INTERCLUB

_Damen NLA, 2. Platz

_Herren NLB, GC III, 3. Platz Gruppe A

_Herren NLB, GC Legends, 3. Platz Gruppe B



_Herren 1.Liga, GC VI, 3. Platz Gruppe B

EUROPAMEISTERSCHAFT

_Dimitri Steinmann, Yannick Wilhelmi, Louai Hafez (Team Schweiz), Silber-Medaille

CZECH OPEN

_Elite, Yannick Wilhelmi, 1. Platz

AUSTRIAN MASTERS

_M 50+, Lukas Hänni, 1. Platz

SWISS JUNIOR OPEN

_Boys U17, Morris Frey, 2. Platz

SPANISH JUNIOR OPEN

_Boys U17, Morris Frey, 3. Platz

UNIHOCKEY

_Cup, Halbfinal

_U18C, Aufsteiger

_U14A, Playoff-Final

_U13, Meister C-Junioren Ost

RUGBY

HERREN

_LNA, Playoff-Halbfinal

_Excellence A, Playoff-Halbfinal

FRAUEN

_LNFA, Playoff-Halbfinal

BASKETBALL

HERREN

_NLB, Schweizer Meister

FRAUEN

_NLB, Schweizer Meisterinnen



HERAUSGEBER

Grasshopper Club Zürich
Zentralvorstand

AUSGABE

Juli 2026
15. Auflage
5'000 Exemplare

COPYRIGHT

Grasshopper Club Zürich

BUCHBESTELLUNG

Grasshopper Club Zürich
Zentralvorstand
Postfach 5662
CH-8050 Zürich
www.grasshopper-club.ch

CHEFREDAKTION

Geri Aebi

ANZEIGEN

Geri Aebi

GESTALTUNG

Wirz Group, Zürich
www.wirz.ch

DRUCK

Engelberger Druck AG, 6370 Stans

INHALTSPAPIER

Profibulk 1.1., hochweiss,
mattgestrichen, 150 g/m²

AUSRÜSTUNG

Buchbinderei Grollimund AG,
4153 Reinach

BILDQUELLEN

Wo nichts anderes erwähnt, liegen die
Bildrechte beim Grasshopper Club Zürich.

Der Grasshopper Club Zürich bedankt
sich bei allen Inserenten für ihre
Unterstützung. Der Ertrag der Inserate
geht vollumfänglich an jene Sektionen,
die sie vermittelt haben.

Alle Rechte der Verbreitung, auch
durch Film, Foto und elektronische
Medien, mechanische Wiedergabe,
auszugsweisen Nachdruck oder Ein-
speicherung und Rückgewinnung in
Datenverarbeitungsanlagen aller Art,
sind vorbehalten bzw. nicht gestattet.